

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzeln Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 fr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnerring) 34.

Die kroatische Frage.*)

Es ist eine allgemein bekannte Erscheinung, daß man mitten im Leid dem Leide seiner Mitmenschen viel mehr Verständnis entgegenbringt, als wenn man eitel Freude ist. Dies gilt nicht nur für den Einzelnen, sondern auch für größere Kreise, ja selbst für ganze Nationen. Und wenn wir in dem Moment, wo sich am politischen Himmel drohend, grau in Grau, die Krisenwolken zusammengeballt, mit einer dem oberflächlichen Beschauer vielleicht weniger wichtig scheinenden Frage in den Vordergrund treten, so thun wir das der oben berührten psychologischen Erscheinung wegen und in der Hoffnung, daß Diejenigen, die nicht nur schauen, sondern auch sehen, sich nicht der Wahrheit verschließen werden, daß die kroatische Frage und deren Lösung für die Monarchie im Allgemeinen, für Ungarn aber im Speziellen eine Frage von höchwichtiger, ja vitalster Bedeutung ist.

Von einer realistischen Basis ausgehend, wollen wir uns hier keinen mehr oder weniger problematischen Betrachtungen darüber hingeben, daß schon Ludwig Kossuth es eingesehen hat, Kroatien gegenüber eine unrichtige Politik befolgt zu haben; daß der ungarisch-kroatische Ausgleich anders hätte geschlossen werden können und sollen, wie auch nicht darüber, was geschehen soll und wird, wenn einst ein neuer Deak das Ausgleichsgesetz als unbrauchbares Requisite zum alten Eisen in die politische Kumpelkammer werfen wird. Wir wollen dies umsoweniger thun, als die

*) Von gestrichelter Seite erhalten wir den nachfolgenden Artikel über die kroatischen Verhältnisse und Aspirationen. Wir stimmen zwar mit dem Herrn Einseher nicht in Allem überein, gewähren aber seinen Ausführungen mit Rücksicht auf die Aktualität derselben gern Raum. Die Red.

Schnitzer's Petöfi-Übersetzung.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

— Von Professor Dr. Gustav Heinrich. —

Die Aufforderung der geehrten Redaktion, über Ignaz Schnitzer's soeben in prachtvoller Ausstattung erschienene Petöfi-Übersetzung einige Zeilen zu schreiben, versetzt mich plötzlich um ein Menschenalter zurück in die Vergangenheit. Es war im Jahre 1878, als ich in den „Literarischen Berichten aus Ungarn“ (II. Band) eine umfangreiche Abhandlung über „Ungarische Dichtungen in deutscher Gestalt“ veröffentlichte, eine historisch-kritische Revue, welche über viel Fleiß und Eifer, aber über verhältnismäßig nur wenig Erfolg zu berichten hatte. Seit Graf Johann Majláth's „Magyarischen Gedichten“ (1825) und Franz Toldy's „Handbuch der ungarischen Poesie“ (1828) waren hauptsächlich zahlreiche Schriftsteller, zumeist treue Söhne unseres Vaterlandes, mit lobenswerther Hingabe bestrebt, die Schöpfungen des magyarischen Geistes auch dem Auslande zu vermitteln, welchem die Möglichkeit geboten werden sollte, sich mit eigenen Augen zu überzeugen, daß auch an den Ufern der Donau und Theiß Dichtungen von bleibendem Werthe geschaffen würden. Man darf wohl ohne Uebertreibung behaupten, daß ein nennenswerther Erfolg diesen löblichen Bestrebungen nicht beschieden war. Der Grund liegt zum geringsten Theil an der ungarischen Dichtung (obwohl zugegeben werden mag, daß sie und da auch Minderwertiges übersetzt wurde), sondern an den Dolmetschern, die oft recht viel zu wünschen übrig ließen. Daß einzelne unter ihnen der magyarischen Sprache nicht vollkommen Herr waren, daß das geringere Uebel genannt werden, denn dieser Mangel führte nur zu klei-

ruhige, zweckmäßige volkswirtschaftliche Entwicklung Kroatiens nur bei einer Stabilisirung des bestehenden staatsrechtlichen Verhältnisses möglich ist. Wir wollen also die Lösung der kroatischen Frage nicht außerhalb, sondern innerhalb des Ausgleichgesetzes suchen und anstreben.

Es würde den hier gegebenen Rahmen überschreiten, all jene Interessen anzuführen, welche Ungarn an einem ökonomisch und politisch starken, gefestigten Kroatien, respektive an dessen ökonomischer und politischer Kräftigung und Festigung haben muß. Wir citiren hier nur den Wortlaut der zu trauriger Berühmtheit gelangten Fiumaner Resolution: daß die beiden Schwesternationen nicht nur betreffs ihrer historischen Beziehungen, sondern noch mehr betreffs des Faktums der direkten Nachbarschaft und der realen Bedürfnisse ihres Lebens und ihrer beiderseitigen Selbstverteidigung auf einander angewiesen sind. Und eben aus diesem „auf einander angewiesenen Sein“ ergibt sich klar, daß ein in national-imperialistischer Richtung vorwärtstrebendes Ungarn das größte Interesse an einem starken Kroatien haben muß, damit dieses die Schwesternation in dieser Entwicklung thätkräftig zu unterstützen im Stande sei, wogegen Ungarn in einem ökonomisch und politisch geschwächten Kroatien einen natürlichen Feind finden wird, der sich folgerichtig dem Südslavismus in die Arme werfen muß. Ein starkes, gefestigtes Kroatien, dieses loyale, der habsburgischen Dynastie in unentwegter Treue ergebene südslavische Element, das sich für die panslawische Idee nie besonders begeistert hat, wird für Ungarn und hiedurch für die ganze Monarchie — selbst dann, wenn das slavische Element in der anderen Reichshälfte schon die Hegemonie an sich gerissen haben sollte — jener feste Damm sein, an dem der Anprall der südslavischen Wogen machtlos zerschellen wird.

neren, oft unwesentlichen, wenn auch zuweilen recht abgeschmackten Irrthümern. Viel schlimmer war, daß viele Uebersetzer die deutsche Sprache, in welche sie überetzten, nicht genügend beherrschten, daß sie nicht bloß über den reichen dichterischen Sprachschatz des Deutschen nicht verfügten, sondern theilweise sogar mit den Elementen der Grammatik auf gespanntem Fuße standen. Daß mit solchen Hilfsmitteln geschaffene Uebersetzungen keinen Beifall finden konnten, daß sie die poetischen Schönheiten der Originale nicht zur Geltung zu bringen vermochten, braucht wohl nicht näher ausgeführt zu werden, denn selbstverständlich hätten ja diese Uebersetzungen auch bei voller Beherrschung der beiden Idiome nicht zum Ziele geführt, weil den meisten Verdeutschern das dichterische Anempfinden fehlte, ohne welches auch die korrekteste Uebersetzung doch nur in Verse und Reime gezwängte Prosa bleibt.

Es darf unter solchen Umständen nicht Wunder nehmen, daß von den Größen der ungarischen Literatur nur ein einziger, allerdings der größte, Petöfi, in Deutschland zu außerordentlicher Berühmtheit und durch Vermittlung der deutschen Sprache in die Valhalla der Weltliteratur gelangte. Sofort nach seinem Erscheinen wurde die gewaltige Größe dieses Einzigen erkannt. Gelehrte allerersten Ranges, wie Alexander von Humboldt und Hermann Grimm, Dichter verschiedenster Richtungen, wie Ludwig Uhland und Heinrich Heine, begrüßten den neuen Stern mit der größten Begeisterung, und seitdem fehlt Petöfi's Name in aller Welt niemals, wenn die besten Namen gottbegnadeter Dichter genannt werden. Es gehört zu den seltsamsten Räthseln der vergleichenden Literaturgeschichte, daß Petöfi diesen glänzenden Erfolg einer Uebersetzung zu danken hatte, welche auch den bescheidensten Anforderungen

Und wenn wir nun bedenken, daß durch die Annexion die grundbücherliche Besitzergreifung von Bosnien und Herzegowina durchgeführt worden ist, ohne jedoch daß die staatsrechtliche Zuständigkeit dieser Länder präzisiert wurde, und daß diese Länder nicht nur historisch kroatischer Grund und Boden sind, sondern auch heute noch von einem kroatischen Element bewohnt werden, so tritt die einem starken Kroatien bei der Bestimmung dieser staatsrechtlichen Zuständigkeit zukommende Rolle klar zutage.

Denn obwohl der Gedanke und die Möglichkeit, dem Aufwerfen dieser staatsrechtlichen Frage ausweichen zu können, sehr viel für sich hat, ist es dennoch bei den bisherigen, im Rahmen des Dualismus gemachten Erfahrungen nicht anzunehmen, daß die leitenden Kreise geneigt wären, diese Frage auf trialistischer Basis zu lösen, weil sich dadurch die Erschütterungsmöglichkeiten in der Monarchie ins Dreifache steigern würden. Und so wird eben nichts Anderes übrig bleiben, als die annektirten Länder entweder — wahrscheinlich im Wege eines Anschlusses an Dalmatien — der österreichischen Reichshälfte oder — im Wege eines Anschlusses an Kroatien — den Ländern der heiligen Stephanskrone zu inkorporiren, wobei nicht außer Acht gelassen werden kann, daß auch Dalmatien historisch, wie auch faktisch, kroatischer Grund und Boden ist, dessen Reinkorporirung bei jeder Gelegenheit nachdrücklich gefordert wurde und gefordert wird.

In der kroatischen Frage bildet nun die Eisenbahnerpragmatik ein jedes andere, an Wichtigkeit und Tragweite weit überragendes Kollisions- und Konfliktmoment. Es wäre jedoch ein Irrthum, diese mit der kroatischen Frage zu identifiziren, denn sie war nur jenes Moment, welches die kroatische Frage in ein akutes Stadium treten ließ. Aus diesem Grunde

nicht zu genügen vermochte, da sie ohne entsprechende Kenntniß der ungarischen sowohl wie der deutschen Sprache abgefaßt war, von einem begeisterten und begeisternden Manne, A. M. Kertbeny, der über vielfache Talente verfügte, aber poetische Begabung selbst in bescheidenem Maße nicht besaß. Wenn wir bei Petöfi's Leben und Dichten wiederholt an das Märchen gewöhnt werden — er ist ja selbst ein echter Märchenheld, der aus Niedrigkeit und Armuth plötzlich zu blendendem Glanz emporsteigt, um dann, nachdem er kurze Zeit herrliches Licht gespendet und Alles mit seinen Gaben beglückt hat, unerwartet in finstere Nacht zu verschwinden — so hat auch sein Sieg über seinen deutschen Dolmetsch etwas Märchenhaftes an sich: die Welt erkannte durch die schätzbaren und abstoßenden Fehden des Kertbeny'schen Gewandes hindurch die glänzende Fee, das begnadete Götterkind, und empfing es mit größter Freude und begeisterter Anerkennung.

Seitdem gehört Petöfi der Weltliteratur an, und von ungarischen Dichtern nur er. Gewiß haben auch Arany und Madách vielfach und gerade bei den Besten Anerkennung gefunden; aber in weitem Kreise ist weder ihr Name, noch was sie geschaffen, gedrungen. Petöfi dagegen ist in allen Welttheilen und bei allen Nationen bekannt, wenigstens genannt, wozu allerdings sein kurzes romantisches Leben und sein Heldentod mit beigetragen haben. Gelesen wurde und wird Petöfi gewiß nicht in dem Maße, wie zum Beispiel Homer oder Shakespeare, deren würdiger Genosse er ist. Und das liegt einerseits an den Hindernissen, welche besonders dem Lyriker den Weg zu fremden Völkern überall sehr erschweren; dann aber in erster Reihe an den Uebersetzungen, die seiner Dichtergroße bisher weder qualitativ noch quantitativ gerecht geworden

also befaßen wir uns hier mit derselben, wobei wir nicht umhin können, festzunagen, daß bei dem Umstand, daß Ungarn seit der Schaffung des Ausgleichs, also durch volle vierzig Jahre sozusagen im unbestrittenen Besitz der ungarischen Sprache auf der Eisenbahn in Kroatien verblieb, den leitenden ungarischen Politikern an dem Entstehen der Eisenbahnerpragmatik und an dem hiedurch heraufbeschworenen Konflikt viel weniger Schuld beigemessen werden kann als dem vollkommenen Mangel an politischer Schulung und Wirklichkeitsinn, wie auch parlamentarischer Taktik auf Seiten der kroatisch-serbischen Koalition. Daß der Gesetzartikel XLIX vom Jahre 1907 eine Verletzung des ungarisch-kroatischen Ausgleichsgesetzes enthält, geht klar aus den Paragraphen 9, 56 und 57 des letzteren hervor. Im Sinne dieser Paragraphen gehören die Eisenbahnen zu den gemeinschaftlichen Angelegenheiten und ist auf dem Territorium Kroatiens und Slavoniens nicht nur für die autonomen Ressorts: die Legislative, das Justizwesen und die Verwaltung, sondern auch für die Organe der gemeinschaftlichen Regierung die kroatische Sprache als Amtssprache normiert. Das Gesetz ist so klar, daß wir diese Gesetzesverletzung ganz unabhängig davon konstatieren können, daß die kön. ung. Staatseisenbahnen seinerzeit an maßgebender Stelle als Privatunternehmen hingestellt wurden, aber auch ganz unabhängig davon, daß die sich auf kroatisch-slavonischem Gebiet aufhaltenden Beamten dieses — sagen wir — Privatunternehmens vor Wahlen stets den Charakter von Staatsangestellten annehmen und das ihnen laut kroatischem Wahlgesetz in dieser Eigenschaft zustehende Wahlrecht ausüben.

Diese Verletzung des Ausgleichsgesetzes ist also erfolgt, und selbe zu sanieren liegt im beiderseitigen vitalsten Interesse der zwei Schwesternationen, welche durch ein mehrhundertjähriges Zusammenleben und ein doppeltes staatsrechtliches Band unlöslich verbunden sind. Bei einigem guten Willen und bei Beobachtung des vom Fürsten Bülow gelegentlich der Algieras-Konferenz betonten Axioms, daß es weder Sieger noch Besiegte geben darf, wird sich im Wege von Regnifolardeputationen gewiß jene Formel finden lassen, mit welcher der in den Paragraphen 9, 56 und 57 des Ausgleichsgesetzes niedergelegte Rechtsstandpunkt prinzipiell zum Ausdruck kommen und von Ungarn anerkannt werden wird. Denn daß die Einführung der kroatischen Amtssprache auf dem Territorium Kroatiens und Slavoniens bei einem

so kolossalen, so komplizierten, keine geographischen Grenzen kennenden Apparat, wie es die Eisenbahn ist, auch schon der zu überwindenden technischen Schwierigkeiten wegen jahrelang dauern muß und nur etappenweise vor sich gehen kann, das wird auch selbst dem Laien einleuchten. Ist ja eben jene Bestimmung im zweiten Article der Eisenbahnerpragmatik, laut welcher auf dem Territorium Kroatiens und Slavoniens von jenen Eisenbahnangestellten, denen der Verkehr mit dem Publikum und den Behörden obliegt, die Kenntnis der kroatischen Sprache gefordert wird, schon als erste Etappe auf diesem Wege anzusehen!

Wenn wir nun in Betracht ziehen, daß den unmittelbaren Anlaß zur Regulierung der Dienstverhältnisse der Staatseisenbahnangestellten der große Eisenbahnerstreik von 1904, respektive der im Jahre 1906 erfolgte Freispruch des Dreizehner-Streikkomitês durch die königliche Kurie gab, daß also die Eisenbahnerpragmatik eigentlich die Stelle eines speziellen Streikgesetzes einnimmt; wenn wir ferner erwägen, daß im Rahmen eines gemeinsam zu erbringenden allgemeinen Streikgesetzes auch die Dienstverhältnisse der Staatseisenbahnangestellten betreffenden Normen und Maßregeln ihren Platz finden werden: so wird es klar, daß es dadurch ein Leichtes wäre, die Eisenbahnerpragmatik ipso facto außer Kraft zu setzen. Hierbei wäre noch besonders hervorzuheben, daß ein solches „aus der Welt schaffen“ dieses Konfliktmomentes einen nicht zu unterschätzenden werthvolleren moralischen Effekt haben würde als im Wege der Regnifolardeputationen, denn wir Kroaten verlangen ja nichts Anderes, als was recht und billig ist. Wir appellieren deshalb an die Gerechtigkeitsliebe der ungarischen Nation, an die Achtung vor der Wahrheit und dem Gesetz, an die Einsicht der leitenden Kreise, daß sich Ungarn ins eigene Fleisch schneidet, wenn es die Schwesternation dem Südslavismus in die Arme treibt!

Und obwohl durch die Sanierung der durch die Eisenbahnerpragmatik verursachten Gesetzesverletzung die kroatische Frage noch nicht ihre endgültige Lösung finden, sondern nur ihre akute Aktualität verlieren kann, wird das Ansehen und Prestige Ungarns, welches in den letzten Zeiten in Kroatien so sehr gesunken ist, wieder gehoben werden, das Vertrauen des kroatischen Volkes wird sich wieder Ungarn zuwenden und die Hoffnung auf eine endgültige, gerechte und gesetzmäßige Lösung der kroatischen Frage wird im Herzen der kroatischen Nation wieder aufleben.

Varasdin, den 5. Februar.

Dr. Rudolf Hermann.

sind. Es wäre größte Ungerechtigkeit und Unbarmherzigkeit, zu verkennen oder gar zu leugnen, daß seit Adolf Dux auch Berufener (ich nenne absichtlich keinen Lebenden) sich um die Verdeutschung Petöfi's große Verdienste erworben haben. Aber ihre Uebersetzungen umfassen nur eine kleine Auswahl aus des Dichters Werken, und selbst diese ist nur ausnahmsweise in weitere Kreise gedrungen. Und doch verlangt auch Petöfi nicht nur in einzelnen Proben, sondern in seiner dichterischen Gesamtheit gefannt zu werden, denn zu seiner Größe gehört auch der Reichtum dieses Großen, der in einer kurzen Spanne Zeit, unter den ungünstigsten Verhältnissen, eine so überwältigende Fülle und Masse des Schönen geschaffen hat.

Hier bin ich nun endlich bei Ignaz Schnitzer, von dem ich ausging, wieder angelangt. Als ich vor dreißig Jahren die deutschen Uebersetzungen ungarischer Dichterverke Revue passiren ließ, fand ich unter sämtlichen Bänden, die mir vorlagen, einen einzigen, den ich mit ungetheilter Freude begrüßen konnte: Schnitzer's eben erschienene Uebersetzung von Petöfi's „Held János“, und schon damals konnte ich dem Wunsch Ausdruck verleihen, der berufene Dolmetsch dieser reizenden Märchendichtung möge seine Begabung auch den übrigen Werken unseres größten Dichters zugute kommen lassen. Seitdem ist ein Menschenalter verfloßen und Schnitzer bietet uns nun eine imposante Verdeutschung von Petöfi's poetischen Werken,*) wie sie bisher von Niemandem auch nur versucht worden ist. Denn der Uebersetzer hat nicht nur den größten Theil von Petöfi's lyrischen Gedichten,

* Alexander Petöfi, „Poetische Werke“ in sechs Bänden. In deutscher Nachdichtung von Ignaz Schnitzer, mit einem Geleitwort von Albert v. Berger. Wien, 1910, Halm u. Goldmann.

sondern auch seine größeren epischen Dichtungen übertragen, und der Uebersetzung einerseits eine sehr anziehende und stimmungsvoll geschriebene Biographie („Petöfi's Lebensroman“) vorausgeschickt und andererseits jedem Bande ausführliche „Ergänzende Anmerkungen“ beigegeben, welche besonders die biographischen Bezüge der einzelnen Dichtungen mit großer Sachkenntnis und in interessanter Darstellung folgen lassen. Drei ausgezeichnete Porträts (Petöfi, seine Gattin und der Uebersetzer) sind eine weitere Zierde des überaus elegant und splendid ausgestatteten Werkes.

So tritt denn endlich, sechzig Jahre nach seinem märchenhaften Verschwinden, der größte ungarische Dichter in würdiger Gestalt und in entsprechender Vielfältigkeit vor die Welt. Daß Schnitzer nicht alle lyrischen Gedichte Petöfi's aufgenommen hat, können wir nur billigen, denn wir sind fest überzeugt, daß der Dichter, wenn ihm das Schicksal ein längeres Leben gegönnt hätte, selbst manches Gelegenheitsliche, nur für den Moment Geschriebene aus einer Gesamtausgabe seiner Werke ausgeschlossen hätte. Nach einer genauen Durchsicht dieser Bände kann ich mit gutem Gewissen sagen, daß nichts Bedeutendes fehlt, nichts, wodurch dem Vaterlande eine Seite in Petöfi's dichterischem Charakter und Schaffen verborgen bliebe. Im Zusammenhange mit der Biographie und den Anmerkungen bietet diese Uebersetzung dem Ausländer ein vollständiges, umfassendes Bild von des Dichters Persönlichkeit, Begabung und Gestaltungskraft, wie sich eines solchen nur wenige fremde Dichter auf deutschem Boden erfreuen oder rühmen können.

Ueber die Prinzipien, die ihn bei seiner mühevollen, mit seltener Ausdauer und Begeisterung vollendeten Arbeit geleitet haben, spricht sich der Uebersetzer Seite 74 des ersten Bandes selbst in einer Weise aus, die

Die Lage.

— Graf Khuen in Wien. — Die neue Regierungspartei.

Ministerpräsident Graf Khuen weist seit heute Abend in Wien, woselbst er morgen vom König in Audienz empfangen wird. In diese Audienz werden in hiesigen politischen Kreisen allerlei, mitunter auch abenteuerliche Kombinationen geknüpft, denen wir aber gleich von vorneherein jede Berechtigung abprechen müssen. In allen möglichen Tonarten wird die Melodie gesungen, daß die Wiederherstellung der parlamentarischen Ordnung nur mit der Entfernung des Kabinetts Khuen eintreten könne. Das eigenthümliche an dieser neuen Erscheinung ist, daß man um jeden Preis den Grafen Stephan Tisza an die Spitze der neu zu bildenden Kooperation stellen will, eine Zumuthung, die Graf Stephan Tisza selber am energischsten zurückweist. In denselben Kreisen hat man auch die Inimination erfonnen, daß Graf Julius Andrássy, der Führer der Verfassungspartei, als Preis für den Anschluß seiner Partei an die vom Grafen Tisza konzipirte neue Regierungspartei fordere, daß außer dem gegenwärtigen Ministerpräsidenten Grafen Khuen auch noch der Finanzminister Lukács und der Handelsminister Hieronymi von ihren Stellen zurücktreten sollen. Finanzminister Lukács angeblich deshalb, weil er den 67er Gedanken kompromittirte, als er der Justizpartei zur Macht verhelfen wollte, Handelsminister Hieronymi deshalb, weil das von ihm verwaltete Ressort einem Vertreter der Verfassungspartei übergeben werden soll. Diese „Bedingungen“ hört man seit dem Tage, da Graf Stephan Tisza mit dem Grafen Julius Andrássy in Berührung trat, um denselben für die Unterstüßung des Kabinetts Khuen zu gewinnen. Es muß aber auf das entschiedenste betont werden, daß sich Graf Andrássy auch nicht einmal zum Dolmetsch dieser Forderungen gemacht, geschweige denn denselben irgendwelchen Nachdruck durch seine Zustimmung verliehen hat. Sie wurden von einem minimalen Theile der Verfassungspartei lancirt und haben allerdings viel zur Verschärfung der Stimmung in dieser Partei beigetragen, aber die Führer derselben haben sich niemals mit den „Bedingungen“ solidarisch erklärt.

Graf Tisza aber weist auch nur den Gedanken zurück, daß er die von ihm eingeleitete Aktion zur Bildung einer einheitlichen Regierungspartei für sich und nicht für den Grafen Khuen propagirt habe. Er erklärte bereits wiederholt

auf allgemeine Zustimmung rechnen darf. Nicht den Buchstaben des Originals wollte er wiedergeben, sondern die Musik von Petöfi's Sprache dem fremden Ohr, den Empfindungs- und Gedankeninhalt seiner Poesie der fremden Denk- und Gefühlswelt übermitteln. Daher nennt er sein Werk mit Recht eine „Nachdichtung“, denn er versuchte das Original in einer Weise zu verdolmetschen, wie es wohl Petöfi selbst gethan hätte, wenn er in deutscher Sprache für das deutsche Volk geschrieben hätte. Ueber das Wesen der Uebersetzung und die Aufgabe des Uebersetzers ist viel geschrieben worden und im Wesen der Sache eine Einigung der Ansichten längst erzielt. Trotzdem sind sich Uebersetzer und Kritiker auch heute oft nicht klar genug über die Frage: für wen man übersezt? Und doch ist es von fundamentaler Wichtigkeit, zu wissen und zu betonen, daß Niemand für jenes Volk übersezt, dem der übersezte Dichter angehört. Kann man den Deutschen zum Beispiel Goethe oder Heine auch in der meisterhaftesten Uebersetzung bieten? Gewiß nicht. Denn jeder Deutsche hat seinen Goethe und Heine im Herzen und im Ohre, und keine Uebersetzung kann ihm als Ersatz des Originals gelten. Dasselbe gilt für Petöfi. In unserem Vaterlande weiß jeder gebildete Mensch deutsch, und diese Alle werden die neue Uebersetzung vielleicht nur aus Neugierde, vielleicht auch aus tieferem Interesse durchblättern. Für diese Leser hat Schnitzer nicht übersezt, denn diesen Lesern kann die wundervolle Musik der Sprache, der bezaubernde Rhythmus des Verses, die ergreifende Stimmung der Originaldichtungen keine Uebersetzung ersetzen; jede Uebersetzung wird diesen Lesern bloß als matter Nachklang des Originals erscheinen müssen. Wir wissen Petöfi Alle auswendig, von Kindesbeinen an leben in unserer Seele und klingen in unserem Ohre seine Rhythmen; wie

feierl
Führer
seiner
seiner
in sei
das
Verfa
sehr,
bereit
Stelle
Gröf
zustan
Lager
Regier
Tage
kör
werden
noch g
die sic
bezüglic
v a r y
nuten
v. Bär
jahr
seinem
b i n y
Dr. Mi
jellshaf
Stellver
v. Ch
auch üb
der neu
gen Ber
A h u e
zur Ver
werde,
überlasse
cher an
präsi
Baus
sind heu
nahmen
Absteig
Donvedu
gekomm
der Min
des Bra
sollen w
dem Tri
hung ab
Ne
und alle
Sprache
Original
Jahre se
großen
ders bei
ist ihm
kann da
Persönlic
das Gest
ständliche
walsam
ganzen
spricht de
der frem
mehr gen
fehlten,
weltumsp
eriten lal
richtigem
deutung
daß ihm
nicht min
Vorgänge
hinstellt,
Menschen
so oft bis
Linien in
Werk ist
dig, und
Zeiten m
deinen Gl
opferungs
fallen wer

feierlich, daß er den Grafen Khuen als seinen Führer betrachte und sich vollständig in den Dienst seiner Sache stelle, aber er wünscht die Früchte seiner Bemühungen nicht für sich, sondern, wie er in seiner Rede im Magnatenhause ausführte, für das Land einzuhelmen. Die ablehnende Haltung der Verfassungspartei bedauere Graf Tisa jedenfalls sehr, aber wenn auch momentan die Vereinigung vereitelt erscheint, so gibt man sich an maßgebender Stelle noch immer der Hoffnung hin, daß vor der Eröffnung des Wahlkampfes die Verständigung zustande kommen werde. — Im ehemaligen liberalen Lager aber wird die Zahl der Anhänger der neuen Regierung immer größer, und da in den nächsten Tagen die Umgestaltung des „Nemzeti Társas-kör“ in einen politischen Parteiverband vollzogen werden wird, rechnet man mit Bestimmtheit auf noch größeren Zuwachs auch aus solchen Kreisen, die sich heute noch reserviert verhalten.

Unsere sonstigen auf die politische Situation bezüglichen Berichte lauten wie folgt:

Graf Khuen in Wien.

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry hat sich heute Nachmittags um 5 Uhr 15 Minuten in Begleitung seines Sekretärs Dr. Stephan v. Bárczy nach Wien begeben. Mit demselben Zuge fuhr Honvöminister Samuel Hazai, begleitet von seinem Verbannungsoffizier Rittmeister Georg v. Kubinyi, sowie der neuernannte Banus von Kroatien Dr. Nikolaus v. Tomajcs nach Wien. In Gesellschaft des Banus befand sich der präsumtive Banus-Stellvertreter Sektionschef für Inneres Levin v. Chavrat.

In der morgigen Audienz wird Graf Khuen auch über die in den letzten Tagen wegen Bildung der neuen Regierungspartei geführten Verhandlungen Bericht erstatten. Es heißt unter Anderem, Graf Khuen werde wieder seine Stelle dem Monarchen zur Verfügung stellen, damit es der Krone ermöglicht werde, die Kabinettsbildung dem Grafen Tisa zu überlassen, dem sich die Verfassungspartei angeblich eher anschließen würde.

Aus Wien wird uns telegraphiert: Ministerpräsident Graf Karl Khuen-Héderváry und Banus von Kroatien Dr. Nikolaus v. Tomajcs sind heute Abends 10 Uhr in Wien eingetroffen und nahmen im ungarischen Palais in der Bankgasse Absteigquartier. Mit dem gleichen Zuge ist auch Honvöminister G. M. Samuel Hazai nach Wien gekommen. Unmittelbar nach seiner Ankunft empfing der Ministerpräsident den Chef der Militärkanzlei des Thronfolgers Oberstleutnant Brosch. Wie

sollen wir nun auch die glänzendste Uebersetzung dem Original gleichstellen und als in jeder Beziehung adäquaten Ersatz desselben anerkennen können?

Nein, nicht für uns, für die deutsche Nation und alle des Deutschen kundige Ausländer, die unsere Sprache nicht beherrschten und den Dichter nicht im Original lesen können, hat Schnitzer die besten dreißig Jahre seines Lebens geopfert, um diesen Lesern den großen Dichter so nahe zu bringen, als dies, besonders bei einem Lyriker, überhaupt möglich ist. Und dies ist ihm vollaus gelungen: aus seiner Uebersetzung kann das Ausland ein getreues Bild von Petöfi's Persönlichkeit und Dichtung gewinnen, ohne sich durch das Gestrüpp allzu fremdartiger Wendungen, unverständlicher Bilder oder unfaßbarer Rhythmen erst gewaltig hindurcharbeiten zu müssen. In seiner ganzen Lebenswürdigkeit, Kraft und Genialität spricht der große Dichter in dieser Uebersetzung zu der fremden Welt des Auslands, die ihn bisher mehr genannt als gekannt hat, weil ihr die Mittel fehlten, die Größe des Mannes zu begreifen, dessen weltumspannende Bedeutung sie doch sofort bei den ersten lallenden und stotternden Uebersetzungen mit richtigem Gefühl geahnt hat. Das ist die große Bedeutung des gewaltigen Schnitzer'schen Werkes: nicht daß ihm Vieles besser gelungen ist als seinen nicht minder begeisterten, aber meist minder berufenen Vorgängern, sondern daß er den ganzen Mann in anziehendem deutschen Gewande vor die große Welt hinstellt, in einem Gewande, das die Größe des Menschen und des Dichters nicht verdeckt, wie das so oft bisher gesehen, sondern in allen seinen Linien in der besten Beleuchtung erkennen läßt. Dieses Werk ist des großen Dichters in jeder Hinsicht würdig, und es wird den Namen Schnitzer's für ewige Zeiten mit dem Namen Petöfi's verknüpfen, von dessen Glanz stets Strahlen auf den selbstlosen, aufopferungsvollen und hingebenden Interpreten entfallen werden.

verlautet, wird der Ministerpräsident morgen auch vom Thronfolger Franz Ferdinand in Audienz empfangen. Die Audienz des Ministerpräsidenten beim König dürfte um 11 Uhr vor sich gehen.

Patriarch Bogdanovich beim Grafen Khuen.

Mit den Kroaten hat Ministerpräsident Graf Khuen bereits eine Verständigung erzielt, nun geht er daran, eine solche mit den Serben herzustellen. Zu diesem Zwecke besuchte ihn heute Patriarch Lucian Bogdanovich. In Verbindung damit war heute in politischen Kreisen die Nachricht verbreitet, daß in kürzester Zeit der serbische Hochverrathspräsident, der bekanntlich noch bei den höheren Instanzen schwebt, durch einen Gnadenakt des Königs eingestellt werden soll.

Aus den Parteien.

In den parlamentarischen Klubs ist jetzt für einige Zeit Ruhe eingezo-gen. Die meisten Abgeordneten halten sich bereits in der Provinz auf, um sich ihre Bezirke sicherzustellen.

Nur im Nemzeti Társas-kör herrscht allabendlich reges Leben. Auch heute hatten sich die hervorragenden Gestalten der ehemaligen liberalen Partei in großer Anzahl eingefunden. Man beglückwünschte den Handelsminister Hieronymi zu seiner gestrigen Jgler Rede. Die aus diesem Bezirk einlaufenden Berichte lauten ziemlich günstig. Auch aus anderen Theilen des Landes eintreffende Nachrichten lauten, wie die Freunde der Regierung erzählen, zuverlässlich. Im Laufe dieser Woche dürfte die Umgestaltung des Klubs in einen politischen vollzogen werden, worauf dann die Regierung unverzüglich mit der Ernennung der neuen Staatssekretäre und Obergespänne vorgehen wird. Graf Tisa erklärte heute Abends im Klub, er werde, sobald die Wahlagitacion beginnt, zur Unterstützung der Aktion Khuen's von Stadt zu Stadt ziehen.

In der Verfassungspartei wurden die auf die Wiener Reise des Ministerpräsidenten bezüglichen Nachrichten besprochen und mehrere Abgeordnete behaupteten, daß auch noch gestern Abends nach dem Széchényi-Banket im Nationalkasino mancher Versuch unternommen wurde, zu beweisen, daß die Fäden mit der Regierung nicht ganz gerissen werden.

In der Kossuth-Partei sprach man mit großer Erregung über die Jgler Rede Hieronymi's. Es ist wahrscheinlich, daß Kossuth die speziell gegen seine Person gerichteten Angriffe nicht unerwidert lassen wird.

Die Juth-Partei entbehrt noch immer ihren Führer, der durch ein hartnäckiges Halsleiden verhindert wird, im Klub zu erscheinen.

Apponyi über die Lage.

Der Redakteur des in Cleveland (Bereinigte Staaten von Nordamerika) erscheinenden ungarischen Blattes „Szabadfag“, der gegenwärtig in Budapest weilt, hatte eine Unterredung mit dem Grafen Albert Apponyi, und ersuchte diesen, unsere amerikanischen Landsleute über seine Auffassung der gegenwärtigen politischen Situation zu orientiren. Die Mittheilungen des Grafen Albert Apponyi hat dann der Redakteur des „Szabadfag“, Herr Géza Rende, dem „N. Hrl.“ zur Verfügung gestellt. Wir reproduziren in gedrängter Kürze den wesentlichen Inhalt dieses Interviews:

Nach einem eingehenden Rückblick auf die Genesis und den Verlauf des verflochtenen koalitionsmäßigen Regimes, sowie auf die Geschichte der letzten langen Reise kommt Graf Albert Apponyi auf das Ministerium Khuen-Héderváry zu sprechen. Der König — jagte der ehemalige Unterrichtsminister — ernannte das Ministerium Khuen, ein scheinbar farbloses Ministerium, welches aber das Niederringen der seit einem Jahrzehnte prädominirenden nationalen Aspirationen übernommen hat. Dieses Ministerium will verfassungsmäßig vorgehen und an die Nation appelliren. An der Nation wird es daher sein, zu entscheiden, ob sie zu dem alten System der Resignation zurückkehren oder aber ihre Forderungen aufrechterhalten und die Mehrheit Denjenigen geben will, die auf diesen Aspirationen — wenn auch mit Mühsigkeit — unentwegt bestehen. Im ersten Falle hätten wir einen jaulen Frieden, dem bald wieder der Kampf folgen würde; im zweiten Falle dagegen kann ein ehrliches Romprömi zustande kommen, weil die Nation eine Ausdauer bewiesen hätte, auf die man in Wien nicht gerechnet hat. Aber auch eine dritte Eventualität ist nicht ausgeschlossen nämlich die, daß das Kompromiß vor den Wahlen oder unmittelbar nach denselben zustande kommt unter Bedingungen, die der Kossuth-Partei wohl nicht die Theilnahme an der Regierung ermöglichen würden, aber diese doch dazu bewegen könnte, ein 67er Regime, welches das Prestige der Nation wahren würde, wenigstens nicht unmöglich zu machen. Wie die Kräfteverhältnisse heute stehen, ist für eine definitive Lösung keine Aussicht vorhanden, eine gesunde Situation kann

sich in Folge der Blindheit der Wiener Kreise jetzt nicht herausbilden. Heute ist nur das von Wichtigkeit, daß das Romprömi nicht mit der Niederringung der nationalen Aspirationen, sondern mit einem zumindest mäßigen Fortschritt derselben zustande gebracht werden soll. Wer das zumege bringt, wird sich die Anerkennung der Nation verdienen.

Die Stellungnahme des Bester Komitats.

Das Bester Komitat hielt heute eine außerordentliche Kongregation. Auf der Tagesordnung derselben standen die Reskripte der Mitglieder der neuen Regierung, in welchen sie das Munizipium von ihrer Ernennung in Kenntniß setzen. Um über den diesbezüglich zu fassenden Kongregationsbeschlusse eine Vereinbarung zu erzielen, wurden von den Vertretern der Unabhängigkeitspartei und der liberalen Partei mehrere Konferenzen abgehalten, in welchen der Text des der Kongregation zu unterbreitenden Antrags festgestellt wurde. Diesem Antrage zufolge wäre auszusprechen, daß das Komitat die Regierung wohl nicht unterstüzt, aber die Ernennung zur Kenntniß nimmt. Dieser Entwurf wurde auch in der gestrigen Sitzung des Fünfundsechzig-Ausschusses des Komitats von beiden Parteien angenommen, wobei gleichzeitig ausgesprochen wurde, daß behufs Besprechung der politischen Ereignisse für den 14. März eine neuerliche außerordentliche Kongregation einzuberufen sei.

Die heute stattgehabte Kongregation wurde vom Vizegespan August Fazekas eröffnet. Nachdem den schiedenden Ministern Ignaz Daranyi und Graf Albert Apponyi für ihr Wirken Dank votirt worden war, gelangte das Reskript des Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Héderváry, sowie der Minister Hieronymi, Székely, Graf Serenyi und Hazai über ihre Ernennung zur Verhandlung. Schriftführer Agorastó unterbreitet diesbezüglich den folgenden Antrag des 68er Ausschusses:

„Der Munizipalausschuß des Komitats läßt der unter dem Präsidium des Grafen Karl Khuen-Héderváry konstituirten Regierung, welche trotz des ihr am 28. Januar d. J. im Abgeordnetenhause ausgesprochenen Mißtrauens auf ihrem Platze verblieb und den Reichstag trotz des im G. N. X. 1867 enthaltenen Verbotes durch ein königliches Hand schreiben vertagen ließ, die erbetene Unterstützung nicht zutheilen werden. Obgleich der Munizipalausschuß vollkommen beruhigt darüber ist, daß der in der Gesetzesachtung erprobte Beamtenkörper des Komitats auch bei dieser Gelegenheit an den sanktionirten Gesetzen und der Verfassung unseres Vaterlandes auf das zäheste festhalten wird, fordert er in Folge seiner in der Einleitung zum G. N. XVI. 1848 vereinigten traditionellen Pflicht den Vizegespan des Komitats auf, in gegebenen Fällen auf Grund des §. 7 G. N. LX. 1907 die Kongregation unverzüglich einzuberufen. Die Rundschreiben werden im Archiv deponirt.“

Baron Desider Brónay führt aus, daß die Lage jetzt eine andere sei, als sie im Jahre 1905 gewesen, weil die Regierung aus dem Botum des Abgeordnetenhauses die Konsequenzen ableitete, indem sie ihre Demission gab und ein königliches Reskript die Neuwahlen angeordnet hat. Außerdem aber wurden seither die Gesetze über die Verfassungsgarantien geschaffen, welche im Falle von Gesetzesverletzungen durch die Regierung den Weg zum Verwaltungsgerichtshof erschließen. Redner empfiehlt deshalb die Annahme des Antrags, gleichzeitig beantragt er, für den 14. März eine außerordentliche Kongregation einzuberufen.

Nachdem sich auch Geza Podmaniczky (namens der Liberalen) für die beiden Anträge ausgesprochen hatte, wurden dieselben einhellig angenommen. Ludwig Holló erklärt sich mit dem Kongregationsbeschlusse einverstanden, doch müsse er der Bemerkung eines Abgeordneten gegenüber, daß man die Beamten aus einer eventuellen Kampfbewegung ausschalten müsse, darauf hinweisen, daß die Beamten politische Funktionen versehen und deshalb auch im Bedarfsfalle ihren Platz behaupten und die Interessen des Landes wahren werden. (Beifall.)

Franz Kossuth meint, daß die Pflichten der Beamten: Patriotismus und Gesetzesachtung sind. Diese Pflichten werden die Beamten erfüllen, ohne Rücksicht darauf, welche Folgen ihre Haltung haben wird. (Lebhafter Beifall.)

Vizegespan August Fazekas: Die Beamten haben bei der jüngsten Restauration ein besonders Gelübde für Wahrung der Gesetze abgelegt. Gesetzeswidrige Verfügungen werden wir niemals durchführen.

Baron Desider Brónay führt aus, die einstimmige Annahme der Vorschläge beweist, daß die Differenzen zwischen den politischen Parteien nicht so groß sind, um Vereinbarungen als unmöglich erscheinen zu lassen. Wir streben auf verschiedenen Wegen das gleiche Ziel an. Die Vertagung des Reichstages im Ex lex war verfassungswidrig, doch muß berücksichtigt werden, daß die Regierung diese Lage nicht herbeigeführt hat, und daß sie die Verantwortung für die Vertagung übernehmen will. Die Regierung kann geduldet werden, wenn ihr guter Glaube erwiesen ist.

und wenn sie Alles vorkehrt, um diesem regelwidrigen Zustande ein Ende zu machen. Die Parteien sollen sich um auftauchende Fragen gruppieren, und es darf nicht gleich als Verrath der Parteiprinzipien gelten, wenn jemand in einer konkreten Frage anderer Ansicht ist. Eine solche ist zum Beispiel die Bankfrage. Redner erklärt, daß er mit seinen Sympathien der Justiz-Gruppe am nächsten stehe. (Stürmische Rufe: Eljen Kossuth!) Die Errichtung der selbstständigen Bank für 1911 ist jedoch aus technischen Gründen kaum möglich. (Weiterkeit.) Redner hofft, daß schon die nächste Zeit das Hinderniß beseitigt wird, welches die beiden Gruppen der Unabhängigkeitspartei trennt.

Fransz Kossuth: Der Punkt, in dem alle Parteien eines Sinnes sein müssen, ist der, daß wir Alle bereit sind, die Verfassung zu schützen, und daß, wenn der Monarch dem Volke Rechte geben will, die Volksvertreter dies nicht verhindern. Dabei muß aber jeder Ungar darauf dringen, daß die Wahlreform die Hegemonie der ungarischen Nation und der Intelligenz wahre. Der dritte Punkt, in welchem Viele von uns übereinstimmen, ist die Forderung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit Ungarns durch Schaffung des selbstständigen Zollgebietes und der selbstständigen Bank. (Zustimmung.)

Bisepan August Fazekas erklärt die Debatte für geschlossen und stellt den Antrag, die Reden in das Protokoll aufzunehmen. (Zustimmung.)

Nach einer kurzen Pause wurden die übrigen Gegenstände der Tagesordnung erledigt.

Die Municipien und die Regierung.

In der heutigen Kongregation des Somogyer Komitats wurde, wie aus Kaposvár berichtet wird, das Reskript des Ministerpräsidenten Grafen Karl Khuen-Héderváry unterbreitet, worin er dem Municipalausschuß die Ernennung der neuen Regierung zur Kenntnis bringt. In Verbindung damit unterbreitete das Kongregationsmitglied Graf Madár Széchenyi einen Mißtrauensantrag gegen das Kabinett Khuen-Héderváry. Die Kongregation verwarf diesen Antrag mit großer Stimmenmehrheit und beschloß, das Ernennungsreskript der Regierung zur Kenntnis zu nehmen.

Aus Székesfehérvár wird berichtet: Das Komitat Fejér hielt heute unter dem Präsidium des Bisepans Eugen Szűcs eine Kongregation. Es gelangte das Ernennungsreskript der neuen Regierung zur Verhandlung. Der ständige Ausschuß beantragte, daß das Reskript zur Kenntnis genommen, gleichzeitig aber ausgesprochen werde, daß das Municipium zur neuen Regierung kein Vertrauen hegt. Der gewesene Obergespan Aurel Sárközy erklärte, daß er diesen Antrag unverständlich finde, weil es nicht für richtig halte, daß man einer Regierung, welche die Aufgabe übernommen hat, die Eintracht zwischen Krone und Nation wiederherzustellen, Mißtrauen votire. Nachdem sodann noch der Präsident der Unabhängigkeitspartei Julius Kenessey gesprochen, wurde der Antrag des ständigen Ausschusses mit Stimmenmehrheit angenommen und gleichzeitig beschlossen, bis zur Lösung der Krise auf verfassungsmäßigem Wege allwöchentlich eine Kongregation abzuhalten.

Das Komitat Zala wird in seiner am 14. d. stattfindenden Kongregation das Ernennungsreskript der neuen Regierung in Verhandlung ziehen. Der ständige Ausschuß beantragt, wie aus Zalaegerszeg gemeldet wird, die Kongregation möge über die Ernennung der neuen Regierung ihr Bedauern aussprechen und erklären, daß sie zur neuen Regierung kein Vertrauen hegt und gegen die Vertagung des Hauses protestirt.

Das Municipium der Stadt Pozsony hielt, wie von dort telegraphirt wird, heute seine ordentliche Generalversammlung. Auf der Tagesordnung stand unter Anderem das Reskript über die Ernennung der neuen Regierung. Die Generalversammlung beschloß, das Reskript zur Kenntnis zu nehmen. An die gewesenen Minister Grafen Apponyi und Ignaz Darányi werden als Ehrenbürger der Stadt Dankschreiben gerichtet werden.

Aus Nagybánya wird berichtet: Die heutige Komitatskongregation des Szabercer Komitats nahm einstimmig das Reskript der neuen Regierung zur Kenntnis und sprach den Wunsch aus, daß ihr die Herstellung der Ordnung gelinge. Es wurde ferner ein Memorandum an die Regierung betreffend die Alvincz-Börzsönöy Eisenbahn und betreffend die Inkraftsetzung des rumänischen Handelsvertrages im Interesse der Fleischkonsumenten des Grenzbezirkes beschlossen.

Die Stadt Marosvásárhely acceptirte in ihrer heute unter dem Präsidium des Bürgermeisters stattgehabten Generalversammlung einstimmig einen Antrag dahingehend, daß das Municipium die

Ernennung der neuen Regierung zur Kenntnis nimmt, gleichzeitig aber ausspricht, daß sie jeder Verfügung entgegengetreten werde, welche der Verfassung widerspricht.

Sieronymi in Jglo.

Programmrede des Handelsministers.

Handelsminister Karl Sieronymi begab sich Sonntag Früh in Begleitung zahlreicher Mitglieder des „Nemzeti Társaskör“ nach Jglo, um daselbst seine Programmrede zu halten. Schon während der Fahrt wurde der Minister von Deputationen begrüßt, so in Kassa, wo der Präsident der Handels- und Gewerbekammer Julius Sipos ihn willkommen hieß, und in Margitsfalva, wo der Minister ebenfalls von einer großen Deputation erwartet wurde, die ihn ihres Vertrauens und ihrer Anhänglichkeit versicherte. In Jglo war Bürgermeister Kornel Foglós mit dem Vergrath Koloman Münnich an der Spitze einer großen Deputation von Bürgern und Wählern der Stadt Jglo erschienen, um den Minister zu begrüßen. Nachdem der Minister in Worten herzlichen Dankes erwidert hatte, begab sich derselbe in Gesellschaft des Vergrathes Münnich, gefolgt von einer langen Wagen- und Schlittenskolonne, zu dem Versammlungslokal, das bereits von einem nach vielen Hunderten zählenden Wählerpublikum dicht gefüllt war. Nach einer Ansprache des Vergrathes Münnich, welcher der Freude der Stadt darüber Ausdruck gab, den Minister in ihrer Mitte begrüßen zu können, ergriff der Minister das Wort, um seine Programmrede zu halten.

Die Programmrede.

Vor Allem erklärte der Minister, daß er die Kandidatur mit Dank annehme. (Lebhafte Eigenrufe.) Er nehme sie besonders deshalb an, weil das die erste Kundgebung im Lande ist, die darauf hinweist, daß sich der Wille des Landes geändert hat, daß das Land jetzt ganz Anderes will, als einige Jahre vorher. (So ist's! So ist's! Lebhaftige Zustimmung.) Die Regierung, deren Mitglied ich bin — fuhr der Minister fort —, ist der Ansicht, daß der Reichstag, der heute vorgetragen ist, den Willen des Landes nicht darstellt und daß das Land zum Bewußtsein gelangt ist, daß die fruchtlosen Debatten, das Spiel mit den Schlagworten dem Lande nicht zum Vortheile gereicht. (So ist's! So ist's! Lebhaftige Zustimmung.) und daß dadurch die schaffende Arbeit verhindert wird, deren das Land so sehr bedarf. Deshalb hat sich die Regierung, da sie der Ansicht ist, daß mit diesem Reichstag nicht verhandelt werden kann, wofür er in der letzten Sitzung den klaren Beweis geliefert hat, entschlossen, vom Reichstag an die Nation zu appelliren, die heute ganz anderer Anschauung ist, als das Abgeordnetenhaus! (So ist's! So ist's! Lebhaftige Zustimmung.) Ein Ruf: Das Wahlrecht! Die Nation will, daß diese fruchtlosen Debatten ein Ende nehmen und ein Abgeordnetenhaus zustande kommen möge, das pflichtgemäß nützliche Arbeit leisten soll. Das Budget wird nie rechtzeitig erledigt und daher kann der Staat nicht über jene Mittel verfügen, die neue Schöpfungen betreffen, wodurch der Staat naturgemäß gehemmt wird und woraus sich zahlreiche Schädigungen und Nachteile ergeben. Doch das ist nur das geringere Uebel, wir sehen aber, daß der Reichstag lediglich aus Parteileidenschaft keine In demütigkeit gemahren will, was noch viel größere Nachteile im Gefolge hat.

Finanzielle Lage und Bankfrage.

Das Abgeordnetenhaus ist aber nicht nur steril, sondern wir sehen auch noch, daß das im Jahre 1906 gewählte Abgeordnetenhaus sein Zustandekommen verschiedenen Schlagworten verdankt, unter welchen die wirtschaftliche Selbstständigkeit und die Unabhängigkeit das stärkste war. Im Vatte wurde das Versprechen hinsichtlich der ungarischen Kommandosprache im ungarischen Theil des Heeres fallen gelassen. Und wie wurde die Zulage nach der wirtschaftlichen Selbstständigkeit eingelöst? In der Weise, daß das Zoll- und Handelsbündniß, das sich auf dem Tisch des Hauses befand, fallen gelassen wurde. An dessen Stelle wurde dieses Bündniß „Vertrag“ getauft. Es würde zu weit führen, wollte ich hier alle Einzelheiten jenes Vertrages erörtern. Ich will nur darauf hinweisen, daß wir jetzt die verdorbene Suppe auszulösen haben. In den früheren Verträgen waren jene Eisenbahntarife, die in Ungarn für österreichische Stationen festgelegt wurden, gebunden, das heißt, dieselben konnten weder erhöht noch ermäßigt werden, und zwar weder von ungarischer noch von österreichischer Seite. Nun wurde es unter dem Schlagwort, daß wir im Belange der Eisenbahntarife freie Hand erhielten, ermöglicht, daß diese Tarife von österreichischer Seite wesentlich erhöht wurden, wodurch die Wege unseres Exports versperrt werden und wir stark im Nachtheil sind, da ein großer Unterschied vorwaltet, wenn die Tariffälle unserer Rohprodukte oder Industrieerzeugnisse erhöht werden. Durch die große Tariffreiheit sind wir demnach dahin gelangt, daß unser Export sehr erschwert wurde. (Lebhafte Zustimmung.)

Im Sinne des Gesetzes wird das Zoll- und Handelsverhältniß zwischen Oesterreich und Ungarn von Zeit zu Zeit geregelt, doch war bisher die Auffassung vorherrschend, daß bloß jene Verhältnisse zu regeln seien, die mit diesen Fragen eng zusammenhängen, und niemals wurden andere Fragen einbezogen. Jetzt aber hat die Regierung die Verpflichtung übernommen, die überaus kostspieligen balmatinischen Bahnen zu bauen, mit dem Bau im Jahre 1908 zu beginnen und im Jahre 1911 fertig zu sein. Nun konnte aber von der Inangriffnahme dieses Bahnbaues bisher gar nicht die Rede sein, da nicht einmal die Pläne dieses mehrere hundert Millionen beanspruchenden Bahnbaues noch fertig gestellt sind. Nun sind wir nicht in der Lage gewesen, dieser Verpflichtung nachzukommen und die Folge davon ist, daß man von uns sagen wird, wir seien unverläßlich.

Was die Bankfrage betrifft, wird in unserem Gesetze klar ausgesprochen, daß Ungarn wann immer das Recht besitzt, die selbstständige Bank zu errichten. (Lebhafte Zustimmung.) Das ist jedoch eine reine Opportunitätsfrage und keine politische Frage, denn unser Recht auf die Bank ist ein unbezweifelbares. Nun hat aber die frühere Regierung beim Abschlusse des letzten Ausgleichs die Verpflichtung übernommen, daß sie vor der Errichtung der selbstständigen Bank mit der österreichischen Regierung darüber verhandeln wird. Ich frage wieder, was kümmert das Oesterreich? (Lebhafte Beifall.)

Aus alledem geht hervor, daß diejenigen, die die wirtschaftliche Unabhängigkeit mit einem Papiervertrage sicherstellen wollten, das Land mehr gebunden haben, als es je zuvor der Fall war.

Auch unsere Finanzlage ist eine prekäre. In den Siebziger-Jahren, während welcher der Staat sich in großen finanziellen Nöthen befand, betrug das jährliche Defizit 40 bis 50 Millionen Gulden. Nach langer und schwieriger Arbeit ist es gelungen, die ungarischen Finanzen zur Blüthe zu bringen. Unser Kredit war ein vorzüglicher, der Kurs unserer Papiere hatte beinahe den Paritets erreicht. Und jetzt? Jetzt sind wir wieder dort angelangt, daß die ordentlichen Ausgaben des Staates durch Darlehen gedeckt werden müssen und daß das Budget pro 1910 nur mehr mit schmerzlicher Mühe das Defizit verkleinert, daß aber daselbst ein offenkundiges ist, die großen Belastungen gar nicht mitgerechnet, welche die frühere Regierung durch die Kosten der Mobilisirung in Folge der Annexion, durch die an die Türkei zu entrichtende Entschädigung und durch die kolossalen Investitionen, wie durch andere Vorgänge, uns hinterlassen hat, — durchaus Verpflichtungen, denen wir uns nicht mehr entziehen können. Diese Zustände waren nicht nur für unsere finanziellen Verhältnisse, sondern auch für die Verwaltung von nachtheiligen Folgen.

Die ungarischen Staatsbahnen.

Gestatten Sie mir nun, daß ich die Politik der früheren Regierung durch ein Beispiel illustrire, welches ich einer meinem Ressort zugehörigen Frage entnehme, mit der ich mich sehr viel beschäftigt habe und die ich auch einigermaßen zu verstehen glaube. Früher waren unsere Staatsbahnen eine Musterinstitution, auf die wir mit Recht stolz waren. Zahlreiche Einrichtungen unserer Bahnen wurden vom Ausland nachgeahmt. Und heute — ich will über jene Institution, die jetzt meiner Zeitung anvertraut ist, kein hartes Urtheil fällen entspricht weder die Verkehrsordnung noch die Wirksamkeit der ganzen Institution dem, was wir von ihr früher gewohnt waren. Auch hier liegt der größte Uebelstand in dem finanziellen Ergebnisse. Während der Ertrag der Staatsbahnen im Jahre 1906 hundertsechzig Millionen ausmachte, belief er sich im Jahre 1907 auf achtundachtzig Millionen, im Jahre 1908 auf neunundsechzig Millionen und im Jahre 1909 — allerdings sind die Ziffern für dieses Jahr noch nicht endgiltig festgestellt, aber nach dem halbjährigen Ausweis zu schließen — wird dasselbe etwas mehr als vierzig Millionen nicht übersteigen. (Bewegung. Lebhaftige Rufe: Skandal!) Der Staat wird daher für das Jahr 1909 für die Staatsbahnen siebzehzig Millionen Kronen beitragen müssen, eine Summe, die selbst bei unserem großen Budget eine bedeutende Rolle spielt, namentlich wenn wir in Betracht ziehen, daß in anderen Staaten die Eisenbahnen nicht nur die Zinsen des investirten Kapitals decken, sondern auch noch dem Staat ein bedeutendes Einkommen abwerfen. Die Uebelstände können freilich nicht von heute auf morgen behoben werden und es wird schon sehr viel erreicht sein, wenn es gelingen wird, die Einnahmen der Staatsbahnen wenigstens auf jene Höhe zu bringen, auf welcher sie früher sich befanden.

Die Aufgaben der Regierung.

Ich übergehe nun darauf, darzulegen, was die Aufgabe der jetzigen Regierung ist und warum sie dieselbe übernommen hat. (Hört! Hört!)

Zunächst ist es der sehnliche Wunsch und das Bestreben dieser Regierung, ein Parlament im Wege der Revision zu schaffen, das seine Pflichten kennt und geneigt ist, dieselben zu erfüllen (Lebhafte Beifall), ein Parlament, welches aus ersten Männern besteht, die die Verantwortung kennen, welche sie beauftragt, ein Abgeordnetenhaus, welches nicht ewig an Schlagwörtern klebt und bestrebt ist, das Land in Wahrheit vermöglicher, stärker und unabhängig zu machen. (Lebhafte Beifall, Gienrufe und Applaus.) Wenn jemand auf welchem Wege immer dieses Land besser organisiert, reicher macht, dann hat er für die Unabhängigkeit des Landes viel mehr gethan, als bisher mit leeren Versprechungen geschehen ist. (Lebhafte Zustimmung.) Eine fernere Aufgabe der Regierung bildet es, jene ungeliebten Mißverständnisse zu zerstreuen, die zwischen der Nation und dem König bestehen. Die Geschichte des Landes lehrt, daß Ungarn nur dann die größten Erfolge aufzuweisen vermochte, wenn es mit dem gekrönten Könige in vollster Harmonie war. (Stürmischer Beifall, begeisterte Rufe: Es lebe der König!) und namentlich wir Ungarn haben es besonders notwendig, daß die Faktoren der Verfassung stets im vollsten Einklang stehen. Es wird ferner die Pflicht der Regierung sein, sich vor Augen zu halten, daß unsere sozialen Zustände und Verhältnisse in der letzten Zeit eine große Umwälzung durchgemacht. Diese Umgestaltung ist eine natürliche und notwendige, aber ich und meine Ministerkollegen sind der Ueberzeugung, daß unsere Institutionen hinter dieser sozialen Umgestaltung weit zurückgeblieben sind. Unter jenen verschiedenen Maßnahmen, die in dieser Richtung besonders wichtig und dringend sind, will ich drei hervorheben: erstens das Wahlrecht (Lebhafte Gienrufe), zweitens die Frage der Verwaltung und drittens soziale politische Maßnahmen.

Wahlrecht und Verwaltungsreform.

Was zunächst die Wahlreformfrage anbelangt, sind uns Allen die großen Mängel des jetzigen Wahlgesetzes bekannt. Es beruht auf dem Censur, der nur dann erträglich ist, wenn er ein gleichmäßiger und gerechter ist. Nach unserem Wahlgesetz ist das Wahlrecht dort, wo es nach dem Grundbesitz besteht, nicht nur komitatweise, sondern geradezu von Dorf zu Dorf ein verschiedenes. Es gibt Orte, wo eine Bodensteuer von 40 Kreuzern und Orte, wo erst eine solche von 30 bis 40 Gulden das Wahlrecht feststellt. Das größte Unrecht besteht aber darin, daß die Arbeiter, die oft auf einem höheren Niveau stehen als viele Landleute, nach unserem Wahlgesetz das Wahlrecht nicht besitzen, weil sie, die sie nur wöchentlich ihren Lohn erhalten, keine Einkommensteuer zahlen.

Vor uns liegen zwei Wahlreformentwürfe; der eine ist der Kristóffy'sche Entwurf, den sich das Kabinet Fejérváry angeeignet hat. Dieser Entwurf kündigte das allgemeine Wahlrecht an. Das war aber unrichtig, weil nach diesem Entwurf zweihunderttausend Wähler, denen das Wahlrecht zusteht, dasselbe nicht erhielten. Der andere ist der Entwurf des Grafen Julius Andrássy, der zwar ein allgemeines, aber kein gleiches Wahlrecht statuiert, da er die Pluralität brachte und einem Theile der Bevölkerung nur das mittelbare Wahlrecht erteilte. Ich bin davon überzeugt, daß Graf Andrássy nur deshalb an dieses Wahlrecht dachte, weil er durch den Pakt gebunden war. Wir sind in diesem Belange in einer glücklicheren Lage, da wir durch keinerlei Verpflichtung gebunden sind. Wir stehen auf der Grundlage, daß wir das allgemeine Wahlrecht in der Weise einführen wollen, daß ein Wahlrecht geschaffen wird, welches allen Anforderungen und Verhältnissen Ungarns angepasst sein soll.

Was nun die Verwaltungsreform betrifft, wollen wir die Autonomie erweitern und die Stellung der Verwaltungsbeamten gegen alle Fährlichkeiten sichern. (Lebhafte Beifall.)

Die Förderung von Handel und Industrie.

Hinsichtlich der Sanierung der in meinem Resport erwähnten Uebelstände glaube ich durch Tarifierhöhungen nicht zum Ziele zu gelangen. Es gibt ein wirksames Mittel gegen die geschilderten Uebelstände: die Entwicklung unserer Wasserstraßen. Ich wollte seit Jahren den Gedanken geltend machen, daß wir unsere Wasserwege nicht vernachlässigen dürfen, denn die Wassertransporte sind billiger als die der Eisenbahn. Wenn wir erreichen wollen, daß unsere für den Export bestimmten Rohprodukte aus dem Herzen des Landes bis an die Grenze billiger transportiert werden, müssen wir den Wassertransport fördern, um dadurch den erhöhten Tarifen Oesterreichs ein Gegengewicht zu bieten. Es müßte daher die Donau mit der Theiß und die Donau mit der Save durch einen Kanal verbunden werden, wenn wir billige Transporte auf den Wasserstraßen erreichen wollen, die auch den Urschäften des großen Alfold gute kommen und unseren Export über Fiume in großem Maße fördern werden. (Lebhafte Beifall und Zustimmung.)

Der Minister übergeht sodann auf die speziellen Interessen des Bezirks. Er kennt speziell den Wunsch der Bevölkerung des Wahlbezirks Jásó, daß eine Eisenbahnverbindung mit der Gömörer Bahn hergestellt werde. (Stürmischer Beifall und

Gienrufe.) Diesen berechtigten Wunsch werde er nach Kräften unterstützen. Ferner wolle er die Hausindustrie in diesem Bezirk nach Möglichkeit fördern, doch müßte er in diesem Bestreben auch von der Einwohnerchaft unterstützt werden. (Stürmischer Beifall.) Der Minister schließt mit dem wiederholten Dank für das ihm entgegengebrachte Vertrauen, in welchem die Wähler des Bezirks gewiß sich nicht täuschen werden, wie er auch das ihm entgegengebrachte Wohlwollen und die Unterstützung mit Gleichem vergelten werde. (Stürmische, langanhaltende, begeisterte Gienrufe und Applaus.)

Den im Saale in sehr großer Anzahl anwesenden Wählern flosakischer Nationalität wiederholte der ehemalige Abgeordnete Emerich Haydin die Rede des Ministers im Wesen und richtete an die Wähler die Bitte, die Kandidatur des Ministers zu unterstützen.

Der Direktor des Obergymnasiums Nikolaus Fischer dankte dem Handelsminister für die Programmrede und gab der Versicherung Ausdruck, daß die Wähler an der Urne erscheinen und dem Handelsminister zum Siege verhelfen werden.

Nach einer flosakischen Rede Julius Szotols dankte der Parteipräsident Koloman Münich den Wählern für ihr Erscheinen und schloß die Versammlung.

Der Minister empfing hierauf mehrere Deputationen, unter Anderen die der städtischen Repräsentanz von Jásó, geführt von dem Bürgermeister Kornel Fölgenz, die vom Direktor Julius Dörner geführte Deputation der staatlichen Holzindustrie, die des königlichen Bezirksgerichtes, das königliche Steueramt, das Oberstuhlrichteramt und den Professorenkörper der Lehrerbildungsanstalt.

Um 9 Uhr Abends besuchte der Handelsminister auch noch eine im Katholikenklub veranstaltete Dilettantenvorstellung und trat sodann um 11 Uhr Abends die Rückreise nach Budapest an.

Aus Bözse wird uns telegraphirt: Auf Ansuchen des Szepeser Obergespanns wurde anläßlich der am 10. d. stattfindenden Wahl Generalmerie requirirt. Für den Wahltag wird auch Militärassistent verlangt werden. — Der Kandidat der Justh-Partei Graf Battyhány konnte in Merény seine Programmrede nicht halten, weil man ihm zu diesem Zweck keinen Saal überlassen wollte.

Budapest, 7. Februar.

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry hat sich heute Nachmittags nach Wien begeben, um der morgen um 1 Uhr Nachmittags vor sich gehenden Vereidigung des neuen Banus von Kroatien Dr. Nikolaus Tomasicz zu assistiren. Als Bannerherr wird bei derselben Obersttruchseß Graf Andreas Csekönics fungiren. Die Eidesformel wird Minister Szazi verlesen. Der Banus kehrt von Wien nach Budapest zurück, um hier bei den Mitgliedern des Kabinetts seine Besuche abzustatten und wird sich erst dann nach Agram begeben, um sein Amt zu übernehmen. Aus Agram wird berichtet: Der neue Banus wird anläßlich seiner Ernennung die Geheimrathswürde erhalten. Banus Tomasicz wird Donnerstag, den 10. d., sein Amt übernehmen. An diesem Tage werden der Vizebanus Cuvaj und Sektionschef Aramiczky ihre Demission geben. Zum Vizebanus wird Levin Chavara, zum Sektionschef für Kultusangelegenheiten Amrus Milan ernannt. Die Enthebung der bisherigen und die Ernennung der neuen Funktionäre wird Freitag, den 11. d., im Amtsblatte publizirt werden. Der kroatische Landtag soll für den 15. d. einberufen werden. Wie weiters aus Agram gemeldet wird, hat daselbst heute Vormittags die Verabschiedung des zurückgetretenen Banus Rauch von der Beamtenschaft stattgefunden. Sektionschef Cuvaj richtete im Namen der versammelten Beamten an den Banus eine Begrüßungsansprache, in der er für die Fürsorge dankte, die der Banus der Beamtenschaft erwies. Baron Rauch hob in seiner Antwort hervor, daß er als Sohn des kroatischen Vaterlandes stets nur das Wohl, wovon er glaubte, daß es für das geliebte Kroatien von Vortheil sei. Die Rede wurde mit stürmischen Hissiorufen auf Baron Rauch aufgenommen.

In österröichischen politischen Kreisen glaubt man, wie man uns aus Wien telegraphirt, daß die Delegationen, mit Rücksicht auf die politische Lage in Ungarn, heuer erst im Oktober zusammenzutreten werden.

Die gestrige Nummer des Amtsblattes veröffentlichte die Enthebung mehrerer Obergespanne, und zwar des Obergespanns des Arader Komitats und der königlichen Freistadt Arad Grafen Julius Karolyi, des Bihar Komitats und der mit Municipium bekleideten Stadt Nagyvárád Anton Gacs, des Borsoder Komitats und der mit Municipium bekleideten Stadt Miskolc Bela Kubik, des Komitats Eszarád Thomas Ráva, des Komitats Kolozs und der königlichen Freistadt Kolozsvár Grafen Dr. Nikolaus Bánffy, des Pozsony Komitats und der königlichen Freistadt Pozsony Dr. Dionys Bittó und des Komitats Somogy Eugen Kapotsfy auf ihr eigenes Ansuchen unter Anerkennung ihrer eifrigen Dienste.

Mit Bezug auf den in unserer Sonntagsnummer enthaltenen Artikel „Die Hauptstadt und die bevorstehenden Wahlen“ theilt uns Dr. Georg Plattky mit, daß die Meldung, wonach Dr. Anton Szébeny im I. hauptstädtischen Bezirk die Kandidatur nicht mehr annehmen und das Mandat an Dr. Georg Plattky abtreten wolle, unrichtig sei. Wir nehmen von dieser Erklärung Akt, müssen jedoch unsere Meldung aufrecht erhalten; die nahe Zukunft wird wohl lehren, ob wir richtig prophezeit haben oder nicht.

Das Haus ist noch nicht aufgelöst und schon ist an vielen Punkten des Landes die Wahlbewegung bereits im Zuge. So wird aus Marosvásárhely berichtet, daß sich Ackerbauminister Ignaz Darányi um das Mandat des Koszsaer Bezirkes bewerben wird, während einem aus Szolnok eingetroffenen Telegramm zufolge eine Deputation des Szegváerer Bezirkes dem Szolnoker Advokaten Dr. Franz Furedi die Kandidatur angeboten und hievon den Parteiführer Franz Kossuth verständigt hat. Dr. Furedi, der mit dem Programm der Kossuth-Partei austritt, hat die Kandidatur angenommen.

Die rumänisch nationalistischen Abgeordneten hielten sich mehrere Tage in Budapest auf, um über die Vorbereitungen für die Wahlen zu berathen. Die Konferenzen beschränkten sich auf die Diskutirung prinzipieller Fragen; meritorische Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Bezüglich der Kandidaturen wird in einer wahrscheinlich in Budapest abzuhaltenden Landesversammlung entschieden werden. Soviel ist gewiß, daß sämtliche derzeitigen Abgeordneten sich wieder um ein Mandat bewerben werden.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Wiederzusammentritt des Reichsraths.

Wien, 7. Februar. (Privat-Telegramm.) Am 22. d. tritt der Reichsrath nach fast zweimonatlicher Pause zur Wiederaufnahme seiner Thätigkeit zusammen. Die Hoffnung, daß es zwischen Deutschen und Tschechen wenigstens zu einem Waffenstillstand kommen werde, hat sich, wie die Prager Vorgänge zeigen, nicht erfüllt. In Folge dessen ist man auch vom Plane, die Rekonstruktion des Kabinetts vor Zusammentritt des Reichsrathes zu vollziehen, wieder abgekommen. Es wird lebhaft eine Vervollständigung des Kabinetts platzgreifen. Bekanntlich sind nach Sanktionirung der deutschen Schutzgesetze der tschechische Landsmannminister Jacek und der Ackerbauminister Dr. Dras von ihren Posten zurückgetreten und haben damit die scharf oppositionelle Stellung der Tschechen dem Kabinet Bienenrth gegenüber zum Ausdruck gebracht. Da nicht angenommen werden kann, daß zwei tschechische Parlamentarier wieder ins Kabinet eintreten werden, weil dies ein allzu eklatanter Rückzug der tschechischen Parteien wäre, beabsichtigt Freiherr v. Bienenrth ohne Rücksicht auf die tschechischen Führer zwei tschechische, nichtparlamentarische Persönlichkeiten ins Kabinet zu berufen. Die Namen dieser Männer sind vorläufig noch nicht bekannt.

Neben dieser Komplettirung des Kabinetts wird noch eine Erweiterung desselben stattfinden, indem ein Südslave das Arbeitsministerium, welches jetzt der Minister Dr. Ritter inne hat, übernehmen soll. Mit dem so vervollständigten Kabinet wird Baron Bienenrth vor das Haus treten. Er kann dies umso leichter thun, als der Reichsrath mit Ausnahme des Refrutenkontingents und einiger kleinerer minder wichtiger Vorlagen in naher Frist nichts zu erledigen hat. Erst wenn die Verhandlung der großen Steuer- und Zollfragen mit Rücksicht auf die finanzielle Lage des Staates dringlich geworden sein wird, erst dann wird Freiherr v. Bienenrth vor die wichtige Frage gestellt, sich eine kompakte Arbeitsmajorität zu sichern.

Diese Frage dürfte aber kaum vor dem Herbst aktuell werden.

Obstruktion im Prager Landtag.

Prag, 7. Februar. Die Obstruktion der Deutichen im Landtag dauert fort. Heute wurden 70 Anträge und Interpellationen eingebracht.

Um 1/45 Uhr Nachmittags dauerte die Verlesung der Interpellationen fort. Gleichzeitig finden Verhandlungen zwischen den Parteien über verschiedene Kompromißformeln statt, die jedoch noch zu keinem Abschluß geführt haben.

Prag, 7. Februar. (Privat-Telegramm.) Unter dem Eindruck der fortgesetzten Deutichen Obstruktion scheinen insbesondere die tschechischen Agrarier um jeden Preis die Abstimmung des böhmischen Landtages herbeiführen zu wollen.

Heute fanden auch noch zahlreiche andere Konferenzen zwischen dem Oberstlandmarschall und den Deutschen einerseits, sowie den Tschechen andererseits statt.

Lokal-Anzeiger.

Die Ehrenbürgerstadt des Grafen Andrássy.

Die hauptstädt. Deputation beim Grafen Andrássy.

Gemäß dem Beschluß des hauptstädtischen Munizipalratschusses anlässlich der Wahl des Grafen Julius Andrássy zum Ehrenbürger der Hauptstadt begab sich heute Vormittags um 11 Uhr eine aus etwa 100 Personen bestehende Deputation in das gräfliche Palais, um den neuen Ehrenbürger von seiner Wahl zu verständigen.

Die Hauptstadt — sagte der Oberbürgermeister — habe in ihrer am 3. d. abgehaltenen Generalversammlung den Antrag, Em. Excellenz zum Ehrenbürger zu wählen, mit großer Begeisterung zum Beschluß erhoben.

Graf Julius Andrássy erwiderte: Geehrte Deputation! Empfangen Sie den Ausdruck meines heißesten Dankes für die mich so sehr auszeichnende Wahl zum Ehrenbürger der Hauptstadt.

teten, zu entsprechen. Ohne die Hauptstadt kann Ungarn keine große Mission nicht erfüllen. Die ungarische Rasse ist eine isoliert dastehende Rasse.

Uebrigens ist eine große Hauptstadt auch geeignet, das internationale Gewicht des ungarischen Staates wesentlich zu erhöhen. Budapest ist, zwischen Ost und West eingeklemt, dazu berufen, den Orient mit dem Occident zu verbinden.

Meine geehrten Herren! Ich bin über meine Wahl zum Ehrenbürger tief gerührt und kann meinem Dank kaum Ausdruck geben, nicht nur für die Thatfache meiner Wahl, sondern hauptsächlich für die Art, in welcher dieselbe erfolgte.

Hierauf meldete sich Graf Julius Andrássy unter die Mitglieder der Deputation, denen er die Hand drückte und mit einem jeden einige freundliche Worte wechselte.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 7. Februar.

Ein Aristokrat als Glashändler. In den letzten Jahren konnten mehrere Fälle verzeichnet werden, in welchen Doktore ihre Diplome an den Nagel hängten und sich dem Handels- oder Gewerbeberufe zuwendeten.

Der Flecktyphus. Am gestrigen Sonntag erkrankten im Hause Gátgasse 8 zwei Kinder des Tagelöhners Joseph Dercze und in der Rarpensteingasse 3 die zweijährige Anka Bogár und der zweijährige Stephan Barza an Flecktyphus.

Die hauptstädtische Unterrichtskommission hielt heute unter Vorsitz des Magistratsraths Grafen Géza Festetics eine Sitzung, in welcher Magistratsrath Dr. Géza Demjén das Referat führte.

Die Subkommissionen der Unterrichtskommission. Die Unterrichtskommission hat in ihrer heutigen Sitzung die Subkommissionen wie folgt konstituiert:

Mitglieder der Mittelschulkommission: Dr. Anton Kesay, Dr. Julius Vajsz, Dr. Armin Czigler, Karl Ember, Dr. Rudolf Havas, Dr. Adolf Leitner, Dr. Adolf Lendl, Dr. Moriz Mezei, Johann Köfer, Dr. Joseph Waggand, von Amtswegen Emerich Berkes, Dr. Joseph Badas und Dr. Dionys Boguár.

Unterstützung von Vereinen. Die Unterstützung zweier Vereine gab in der heutigen Sitzung der Unterrichtssektion Veranlassung zu reger Debatte. Der ungarische israelitische Handwerks- und Ackerbauverein kam bei der Hauptstadt um eine Unterstützung von 6000 Kronen ährllich ein, die zur Erhaltung einer Gärterschule verwendet werden sollen.

Baulizenzen. Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung unter dem Vorsitz des Magistratsraths Franz Falser folgende Baulizenzen erteilt:

Frau Ludwig Ligeti, I. Bezirk, Lögödygasse Nr. 1867, dreistödiges Haus; Johann Szabó, II. Bezirk, Hauptgasse Nr. 42, vierstödiges Haus; Alfred Wellich, V. Bezirk, Országplatz Nr. 1-3, vierstödiges Haus; Eljabethe Walzmühl, V. Bezirk, Rárpátgasse Nr. 10, vierstödiges Haus; Charlotte Strauß, VII. Bezirk, Jitkastraße Nr. 2636, dreistödiges Haus; Mar Horvát, V. Bezirk, Japónagasse Nr. 1927, vierstödiges Haus; Dr. Eugen Mártus, VII. Bezirk, Abonyigasse Nr. 2845, zweistödiges Haus; Dr. Joltán Ámossy, I. Bezirk, Mányosi-straße Nr. 13303, stockhohes Haus; Jidór Buchin-ger, VI. Bezirk, Petneházgasse Nr. 1641, ebenerdiges

Haus; Karl Rötter, III. Bezirk, Boporalomried 7585, ebenerdiges Haus; Nikolaus Bafas, I. Bezirk, Zámorigasse Nr. 38, ebenerdiges Haus; Joseph Ronvicny, X. Bezirk, Kerepeserstraße Nr. 2236, ebenerdiges Haus; Wilma Fekete, VII. Bezirk, Linden-gasse Nr. 51, ebenerdiges Haus; Dr. Merius Szerháfi, X. Bezirk, Csáládstraße Nr. 15, Zubau; Dr. Paul Szilvási, X. Bezirk, Kalocsarstraße Nr. 82, ebenerdiges Haus.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 7. Februar. Infektionskrankheiten kamen vor 31, und zwar: an Typhus 1, Typhus exanthematis, Blattern —, Masern 10, Scharlach 9, Keuchhusten 3, Diphtheritis und Group 3, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Scharblattern 2, Mumps 2, Dysenterie —, Mening cerebro-spin —, Trachoma 1, Syphilis —, Anthrax —, Malleus humidus —. Kranke in St. Johannesspital 2656 und im St. Johanneshospital 1249. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 58, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 13, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 9, 8. Bezirk 10, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 1, wohnungslos 3. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 6, Lungenschwindsucht 8, Lungenerkrankung 11, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 3, Circulationskrankheiten 8, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus —, Typhus exanthematis —, Blattern —, Masern 2, Scharlach —, Keuchhusten —, Diphtheritis und Group —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Scharblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening cerebro-spin —, Syphilis —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 8.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 7. Februar.

Wetterbericht. Der gestrige Sonntag verlief bei recht schönem und angenehmem Wetter und ausnahmsweise ohne Regen. Heute war das Wetter weniger freundlich. Die Temperatur betrug heute Früh 7 Uhr + 1.4 Gr. C., Mittags + 4.2 Gr. C. und Abends 7 Uhr + 6.2 Gr. C. Es ist veränderliches, mildes Wetter, stellenweise mit Niederschlägen vorausichtlich.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die „Zeitung“ („Merkei“ und die Fortsetzung des Romans „Das Gold“), ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin, Herzogin von Hohenberg, begeben sich mit ihren Kindern am 15. d. nach Brioni. Erzherzog Franz Ferdinand und seine Familie beabsichtigen, zwei bis drei Wochen dort zuzubringen.

Soirée dansante bei Hof. Aus Wien telegraphirt man: Im neuen Saale der Hofburg, der im feenhaften Lichte erstrahlte und mit den seltensten Blumen reich geschmückt war, fand heute Abends eine Soirée dansante statt, ein Erfolg für den heuer entfallenden Ball bei Hofe, ein Tanzfest für die Jugend des Herrscherhauses und der Adelsgelechts. Dem glänzenden Feste wohnten bei: Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin, Erzherzog Karl Franz Joseph, Erzherzogin Alice, Erzherzog Peter Ferdinand mit Gemahlin, Erzherzogin Marie Christine, die Erzherzoge Leopold Salvator und Friedrich, die Erzherzoginnen Margarethe, Germana Agnes, Isabella, Gabriele, Isabella, ferner der Hofstaat Sr. Majestät und der der Erzherzoge, sowie der Erzherzoginnen, die Mitglieder des Hochadels und viele Mitglieder des diplomatischen Korps. Um 1/2 12 Uhr wurde das Souper genommen, worauf bis lange nach Mitternacht eifrig dem Tanze geschuldigt wurde.

Personalnachrichten. Aus München telegraphirt man: Der österreichisch-ungarische Minister des Aeußern Graf Aehrenthal trifft am 25. d. zu zweitägigem Aufenthalt hier ein, um dem Prinzregenten seine Aufwartung zu machen und dem Minister des Aeußern v. Bodevils einen Besuch abzustatten. — Sr. Majestät hat dem vormaligen Stadtkommandanten in Wien G. v. K. Joseph Freund v. Althausen die Würde eines geheimen Rathes verliehen. — Sr. Majestät hat gestattet, daß der Präsident der Internationalen Professorenvereinigung Wilhelm Singer in Wien den königlich-preussischen Rothen Adler-Orden zweiter Klasse annehmen und tragen dürfe. — Der Präsident des Budapester Strafgerichtshofes Dr. Karl Szilvási hat sich dieser Tage mit der Witwe nach dem kön. Tafelrichter Dr. Julius Pap vermählt und befindet sich derzeit mit seiner Gattin auf der Hochzeitsreise. Die Agenden des Strafgerichtshofes leitet derzeit k. Tafelrichter Dr. Koloman Bafonyi. — Der Präsident des Freidenkervereins Dr. Madar Székely hat in einem an den Verein gerichteten Schreiben seinen Rücktritt von der Präsidentenstelle mit der Motivirung angemeldet, daß er durch die Verbeibehaltung der Stelle für die gegen seinen Vater, den Justizminister Dr. Franz Székely, eingeleitete Agitation keine Waffe liefern wolle. — Aus New York wird gemeldet: Der bekannte Philanthrop

Nathan Strauß ist an einem Nervenleiden schwer erkrankt.

Die Placirung des Königin Elisabeth-Denkmal. Die Jury für die Pläne der Placirung des Königin Elisabeth-Monuments hat in ihrer am Samstag stattgehabten Sitzung die Preisarbeiten entschieden. Anwesend waren: Ministerialrath Alexius R. Lippich, Bürgermeister Stephan Bárczy, Johann Bakos, Julius Benczur, Julius Berczik, Moix Hausmann, Robert Keréfi, Joseph Róna, Friedrich Schulek, Georg Zala und Baron Julius Forster. Der erste Preis, 6000 Kronen, wurde den Architekten Bálint und Jambor zuertheilt. Ihr Plan designirt als Platz für das Monument den Grund des nächst dem Korpskommando befindlichen Militärbaudirektionsgebäudes vis-à-vis dem Rothen Kreuz-Palais in der Nähe des einstigen Franz Joseph-Thors. Den zweiten Preis (5000 Kronen) erhielten die Architekten Vermes und Kasab, die denselben Grund aussersehen haben. Der dritte Preis (4000 Kronen) wurde den Architekten Guido Hoepfner und Geza Györgyi zuerkannt. Ihr Plan bezeichnet für das Monument die vor dem Korpskommando liegende Partie des Festungsbergabhanges. Angekauft wurden aus den zur Verfügung stehenden 5000 Kronen die Preisarbeiten von: 1. Desider Ráy, 2. Emil Törny und M. Pogány, 3. Koloman Lux und Dr. Ladislaus Cher, 4. Edmund Lehner und A. Sebestyén, 5. Julius Rózsavölgyi. Das Publikum kann die Konkurrenzarbeiten vom 9. bis 19. d. täglich Vormittag zwischen 10 und 1 Uhr im Konferenzsaale des Magnatenhauses besichtigen.

Das Miklós-Jubiläum. Die Versicherungsgesellschaft „Atria“ hat Koloman Miklós als anlässlich seines Jubiläums zum ungarländischen Direktionsrath gewählt. Die Gesellschaft wollte durch diese Wahl ihre Antheilnahme an dem Kulturfeste Ungarns Ausdruck verleihen.

Das Széchényi-Banket des Nationalkasinos fand gestern Abends 7 Uhr statt; an der Tete saßen die Direktoren Koloman Széll und Graf Julius Széchényi; zwischen ihnen der Festredner Graf Nikolaus Bánffy. Dem Banket wohnte auch Ministerpräsident Graf Karl Aheuszédeváry bei.

Der Festredner Graf Nikolaus Bánffy warf einen Rückblick auf die Teden seiner Vorgänger und führte dann aus: „Es gibt kaum Jemanden, der so vielen Verlobungen und so schmerzlichen Prüfungen ausgesetzt war wie Széchényi. Zu Beginn seiner Laufbahn begegnete er Indolenz und Spott, am Ende derselben Verächtlungen und Verleumdung. Nichts vermag ihn aber zu hindern, seiner Ueberzeugung unentwegt zu folgen, denn er wollte nicht glänzen sondern nützen. Die Harmonie zwischen Absicht und Handlung, zwischen Zweck und Mittel charakterisirt nicht nur die großen Männer, sondern auch die kraftvollen Epochen. Wo diese Harmonie fehlt, dort tritt der Verfall ein, dort wird die zum Schutze Aller bestimmte Kraft nach und nach für kleinlichen Nutzen preisgegeben, wofür wir in allen Zeiten und in allen Schichten Beispiele finden. Es entstehen dann Bündnisse, die auf Lüge aufgebaut sind und durch diese getödtet werden. Denn ein Bündniß ist nur auf sittlicher Grundlage möglich, ist nur dann richtig und notwendig, wenn die Parteien ein gemeinsames Ziel besitzen und das Bündniß der Allgemeinheit zum Vortheil gereicht. Unsterblich ist Dein Beispiel, Stephan Széchényi! An Deinen Namen knüpft sich die heiligste Tradition unseres Stammes, knüpft sich all das, was bei der Erhaltung unserer Nation als Faktor mitwirkt. Dein Beispiel lehrt, daß das, was geringfügig scheint, nicht zu verachten ist, daß man vor dem Großen nicht zurückschrecken darf. Es lehrt uns, daß wir die Kraft, aber auch die Belohnung in uns suchen mögen, denn die mannhafteste Idee gilt ewig wie die Wahrheit. Mit diesem Gefühl scharen wir uns um Deine Fahne. In diesem Gefühl begehen wir bei diesem Pokal ein Fest der Erinnerung. Schöpfen wir Kraft aus dem Gefühl, denn Jeder, der sehen will, sieht, daß wir in ernsten Zeiten leben, daß schwere Kämpfe uns bevorstehen. Lassen wir aber jedes Mißverständnis, jeden Jörn oder Haß, die uns trennen könnten, beiseite, halten wir fest zusammen, und dann können wir mit Széchényi, dessen Beispiel ewig leben möge, sagen: „Wir stehen an der Schwelle eines neuen Morgens!“

Das Ergebnis der Wahlen im Nationalkasino ist folgendes:

Wiedergewählt erschienen die Direktionsmitglieder Graf Andreas Habik, Bartók, Graf Julius Széchényi und Koloman v. Széll, an Stelle der ausgetretenen Mitglieder wurden in den Ausschuß gewählt: als ordentliche Mitglieder: Graf Géza Andráffy, Graf Julius Andráffy, Graf Albert Apponyi, Graf Stephan Batthyány, Joseph Bánó, Ludwig Biró, Graf Anton Cziráky, Ignaz Darányi, Graf Aurel Desseffy, Graf Emerich Degefeld, Ladislaus Fáy, Graf Tassilo Festetics, Bela Gyöcsy, Graf Johann Hadik,

Paul Galassy, Ludwig Návay und Graf Ladislaus Károlyi; als Ersatzmitglied Markgraf Georg Pallavicini.

Björnstjerne Björnson. Die Pariser Nachricht, daß Björnstjerne Björnson in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag seiner Todeskrankheit erlegen sei, entspricht nicht den Thatsachen. Björnson liegt in den letzten Tagen, aber seine von den Aerzten bewunderte, staunenswerthe physische Widerstandsfähigkeit hat den Eintritt der Katastrophe hinausgeschoben.

Trauerungen. Im Kultusstempel in der Tabakgasse fand gestern Mittags in Anwesenheit eines sämmtlichen Räumle des Gotteshauses föllenden vornehmen Publikums die Trauung des Budapester Advokaten Dr. Paul Jünter mit Fel. Sári Ehrlich, der Tochter des Stadtrepräsentanten Gustav G. Ehrlich, statt. Unter den Anwesenden befanden sich: der ehemalige Minister des Innern Graf Julius Andráffy, Geheimrath Joseph Szterényi, der Präsident-Stellvertreter der Staatsbahnen Johann Marx, Oberbürgermeister Koloman Fülep, Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy und Gemahlin, die Vizebürgermeister Julius Rózsavölgyi und Johann Pakilievits, die Magistrathsräthe Dr. Theodor Bödy, Dr. Franz Déri, Graf Géza Festetics, Ludwig Fokusházy und Julius Antal, die Magnatenhausmitglieder Joseph Márkus und Leo Lány, die Vörsräthe Paul v. Csek, Joseph v. Hüvös und Max Márkus, der Präsident des Wiener Schriftsteller- und Journalistenvereins „Concordia“ Dr. Sigmund Ehrlich, Oberfiskal Koloman Mella, Oberphysikus Dr. Maden Magyarevits, Kuriatrichter Karl Grecksák, Hofrath Sigmund v. Falk, Friedrich Glück und der größte Theil der hauptstädtlichen Repräsentanten, darunter Dr. Karl Morzányi, Joseph Wolfner, Dr. Philipp Darvai, Dr. Samu Bródy, Alfred Bellisch, Dr. Koloman Nigócs, Dr. Eduard Rainer, Anton Bayer, Dr. Desider Nác, Heinrich Biró, Dr. Adolf Wilhelm, Dr. Karl Küllö, Dr. Moriz Juredi, Dr. Soma Berf, Moriz Ledermann, Sigmund L. Breiter, Bernhard Goldschmid, Joltán Ladányi, Karl Gál, Joseph Bródy, Dr. Armin Stern, Ignaz Schön, Bernhard Csek, Dr. Jozor Glasz, ferner Hofrath Dr. Philipp Weimann, Generalsekretär Dr. Julius Weiburg, Dr. Wilhelm Grauer, Ludwig Adler, Dr. Alois Ungar, Arnold Kohn, Dr. Wilhelm Kohn, Moriz Rosenberg seitens der Vorrichtung der Kultusgemeinde, eine Abordnung des Heiligen Vereins mit dem Präsidenten Julius Winterberg und dem Sekretär Dr. Franz Mezev, viele Vertreter der Finanzwelt und der Kaufmannschaft, Abgeordnete, städtische Beamte u. Der Ujpester Rabbiner Dr. Ludwig Venetianer hielt eine schöne Ansprache an das junge Paar, dessen Herzensbund sodann Oberabbiner Dr. Samuel Kohn segnete. — Bald darauf fand die Trauung des Fel. Jolta Leitner, der Tochter des Reichstagsabgeordneten Dr. Adolf Leitner, mit dem Direktor des Kreditinstituts Ungarischer Holzhandler Madar Fuchs statt; auch dieser Trauung wohnte ein nach Hunderten zählendes Publikum bei, darunter fast alle oben genannten Personen. Der Trauungsakt wurde vom Oberabbiner Dr. Samuel Kohn vollzogen. Unter den Gästen befanden sich Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy, die Reichstagsabgeordneten Dr. Wilhelm Bafonyi, Alexander Petó und Johann Benedek, zahlreiche Mitglieder der Demokratenpartei, die oben angeführten Stadtrepräsentanten, Vertreter der Kultusgemeinde und des Heiligen Vereins und viele Vertreter der Finanz- und Handelswelt.

Luftschiffahrt. Auf dem Flugfelde von Chalon, wo gegenwärtig Versuche mit Flugapparaten stattfinden, hat sich ein Unfall ereignet. Der russische Flieger Effimoff stürzte mit seiner Maschine aus einer Höhe von fünfzehn Metern ab, blieb aber unverletzt, während sein Apparat schwer beschädigt wurde. — Aus Agra wird gemeldet: Heute wurde das Fliegermeeting in Heleypoli eröffnet. Belfan schlug den Weltrekord über fünf Kilometer. Der Apparat Gorbons geriet in den Lüften in Brand. Der Pilot blieb unverletzt.

Schachwettkampf Lasker-Schlechter. Aus Berlin meldet man: Die achte Partie des Weltmeisterkampfes Lasker-Schlechter wurde remis gegeben. Die neunte Partie (sizilianisch) wurde abgebrochen.

Budapester Journalistenverein. Der Direktionsrath des Hilfsfonds des Budapester Journalistenvereins hielt heute unter dem Vorsiz Dr. Ludwig Bródy's eine Sitzung. Nach Erledigung laufender Angelegenheiten wurden 1100 Kronen an Unterstüzungen votirt.

Todesfälle. Aus Debreczen telegraphirt man: Kön. Rath Emerich Simonffy de Nemetjfalú, der Jahre hindurch Bürgermeister der Stadt Debreczen war, ist im 86. Lebensjahre gestorben. — Aus Wien telegraphirt man: Der Präsident der statistischen Centralkommission Sektionschef Jurajchek ist heute gestorben. — Der hiesige geachtete Kaufmann Herr Adolf Weinle ist gestern im 88. Lebensjahre gestorben. Eine angesehene Familie betrauert den Hingegangenen. — Herr Samuel Hermann Gold ist heute plötzlich verschieden.

*** Der Regimentsoberst als Einbrecher.** Aus *Belgrad* meldet man uns telegraphisch: „*Malj Journal*“ bringt folgenden sensationellen Vorfall, von welchem die ganze Stadt spricht: In der Kaserne des Topšider-Parks fand man die Kasse des Bataillons erbrochen und ihres Inhalts beraubt. Es wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet. Jeder Soldat des ganzen Bataillons wurde verhört und einer Leibesvisitation unterzogen, aber vergeblich. Schließlich kam die militärische Untersuchungskommission zu dem unerwarteten Resultat, daß den Raub niemand Anderer als der Bataillonskommandant Oberst *Babic* ausführen konnte. Unter der Last der erdrückenden Beweise legte *Babic* ein reumütziges Geständnis ab. Man verhaftete ihn und brachte ihn in das Festungsgefängnis. *Babic* war ein beliebtes Mitglied der Belgrader vornehmen Gesellschaft.

*** Leichenbegängnisse.** Unter imposanter Teilnahme wurden gestern Vormittags die irdischen Reste des Chefarztes der Budapester Bezirkskrankenliste Dr. *Sigmund Csillag* vom Trauerhause, Trommelgasse 66, aus zur ewigen Ruhe bestattet. Es waren zur Leichenfeier erschienen: Oberbürgermeister *Koloman Fülöp*, Reichstagsabgeordneter *Ludwig Hentaller*, die Mitglieder der sozialdemokratischen Parteileitung, die Ärzte und die Beamten der Arbeiter-Kranken- und der Landes-Unfallversicherungskasse, mehrere Arbeitervereine mit ihren Fahnen, die Stadtrepräsentanten des VII. Bezirks und viele Andere. Die Ceremonie vollzog *Rabbiner Dr. Elias Adler*, worauf im Namen der Bezirks-Arbeitervereinskasse *Samuel Fásai*, im Namen der sozialdemokratischen Parteileitung *Franz Klárik* und im Namen der Kassenbeamten *Karl Kovács* dem Verstorbenen Nachrufe hielten. Sodann wurde der Sarg in den Rákostereker Friedhof überführt, wo am offenen Grabe *Rabbiner Dr. Moriz Weisz* und im Namen der Krankenunterstützungskasse *Chefarzt Universitätsdozent Dr. Wilhelm Friedrich Trauerreden* hielten. — Gestern hat das Leichenbegängnis der Frau *Witwe Jakob Ungar* unter großer Beteiligung von Leidtragenden stattgefunden. Nachdem *Rabbiner Dr. Simon Hevesi* eine tiefempfundene Grabrede gehalten und Oberkantor *Professor Lazarus* den Trauergefang vorgetragen hatte, wurde die irdische Hülle in der Familiengruft zur ewigen Ruhe beigesetzt. — Unter überaus großer Beteiligung eines vornehmen Publikums wurden heute Vormittags die irdischen Ueberreste der Frau *Moriz Lindenbaum geb. Katharine Steiner* aus dem Trauerhause, V. Bähringergasse 3, zur ewigen Ruhe geleitet. Der Vorstand der Pester isr. Kulturgemeinde unter Führung des Präsidenten *Hofrath Dr. Philipp Weimann* und des Sekretärs *Dr. Jul. Weiszburg*, der Gesamtvorstand der *Chewra Kadischa* unter Führung des Präsidenten *Julius Winterberg* mit dem Sekretär *Dr. Franz Mezev*, sowie zahlreiche Vereine und Korporationen waren erschienen, um dem schwergeprüften Gatten und der Familie ihr Beileid auszusprechen. Den gesamtlichen Theil besorgte Oberkantor *Professor A. Lazarus* mit dem Tempelchor, worauf *Rabbiner Dr. Elias Adler* der Dahingegangenen einen tiefempfundene Nachruf hielt. Eine endlose Wagenreihe begleitete den Kondukt zum Kerepeser isr. Friedhofe, wo Oberkantor *Takáts* mit dem Chorpersonal die üblichen Gebete verrichtete und *Rabbiner Moses Feldmann* der Verbliebenen einen letzten Abschiedsgruß widmete. Der Leichnam wurde sodann in der Familiengruft beigesetzt.

*** Großer Juwelendiebstahl.** Aus *Agony* wird uns telegraphisch: Vor einigen Tagen wurde bei dem hiesigen Juwelenhändler *Sigmund Poliacsek* ein Einbruch verübt und Juwelen im Werthe von 100,000 Kronen entwendet. Die Thäter wurden jezt unter eigenthümlichen Umständen ausgeforscht und verhaftet. Der Gendarm *Chiharypüspök* fiel es auf, daß die Budapester Chantansängerin *Rózi Mester*, die dort bei ihren Eltern auf Besuch weilte, auffallend viel und theuren Schmuck trage. Die Gendarmen forschten nach der Provenienz dieser Juwelen und ermittelten, daß der Mauer *Ludwig Mester*, der Vater des Mädchens, den Nagypáradar Juwelendiebstahl verübt habe. Mester hatte inzwischen Lunte gezogen und war verschwunden, doch wurde er in *Báránd* aufgegriffen. Mester gestand, daß er im Vereine mit den Arbeitern *Stephan* und *Emerich Gál* den Juwelenschatz geplündert hat. Er übergab den Gendarmen Juwelen im Werthe von 5000 Kronen und sagte, daß er die übrigen Pretiosen in der Nähe der Nagypáradar Weingärten vergraben hat. Die Brüder *Gál* wurden in *Biharpüspök* gleichfalls verhaftet. Man brachte Mester nach Nagypáradar, damit er die Stelle angebe, wo er die Juwelen versteckt hatte, da stellte sich jedoch heraus, daß kein Wort davon wahr ist und er die Behörde irreführen wollte. Er gestand aber, daß er die Juwelen seinem Schwager *Johann Bakonfegi* in *Biharpüspök* übergeben habe. Die Gendarmen fuhren nun wieder nach *Biharpüspök*, aber da war auch *Bakonfegi* verschwunden. Seine Frau erzählte, daß sie bei *Bakonfegi* wohl Juwelen sah, welche er erst in der Kammer verpackt habe. *Bakonfegi* wurde heute Nacht in *Báránd* verhaftet und wird morgen nach Nagypáradar

überführt, wo er mit Mester konfrontirt wird. — Die Budapester Oberstadthauptmannschaft erhielt im Laufe der Nacht die telegraphische Verständigung, daß mehrere der Nagypáradar Juwelenträuber verhaftet wurden. Die Nagypáradar Polizei ersuchte die Budapester Oberstadthauptmannschaft, einen weiteren Thäter, der sich in Budapest aufhält, auszuforschen und zu verhaften. Mehrere Detektive begaben sich auf die Suche nach dem bezeichneten Thäter, dieser konnte aber bisher nicht ausgeforscht werden.

*** Gräßliches Automobilunfall.** Aus *New York* wird uns telegraphisch: Bei *Phoenix* (*Arizona*) ist ein Automobil mit sieben Fahrgästen von der Chaussee abweichend, auf einen Fußweg gerathen. In jener Gegend befindet sich ein Bergwerk, und die dort weilenden Arbeiter ermahnten die Automobilfahrer, noch rechtzeitig umzukehren, weil man im Bergwerk eben eine Dynamitexplosion vornehmen wolle. Die Automobilisten kümmerten sich um diese Warnung nicht und fuhren weiter. In dem Momente, als der Kraftwagen beim Bergwerk angekommen war, explodirte die Dynamitmine. Durch die in die Luft geschleuderten Steine wurden die *Automobilisten erschlagen* und das Automobil zertrümmert.

*** Störung in der elektrischen Beleuchtung.** Heute Abends 9 Uhr trat in der Großen Feldgasse und Umgebung in Folge Kurzschlusses eine Störung in der elektrischen Beleuchtung ein. Die Vogenlampen vor den Geschäftslokalen und die Beleuchtung in den Wohnungen erloschen plötzlich. Die Störung wurde nach einer halben Stunde durch Auswecheln des ausgebrannten Kabels behoben.

*** Mutter und Kinder vom Zuge überfahren.** Aus *Breslau* wird uns telegraphisch: Auf dem Bahnhofe in *Hennersdorf* wollte eine Frau ihre achtjährige Tochter, die in Gefahr schwebte, von einer Lokomotive erfaßt zu werden, retten. Sie zog aber hierbei ihr einjähriges Kind, welches sie an der Hand führte, ebenfalls mit. Alle Drei wurden von der Lokomotive erfaßt. Die Mutter und das ältere Kind wurden auf der Stelle getödtet, das kleinere Kind kam mit einem Beinbruch davon.

*** Einbruchdiebstahl.** Gestern Nachts drangen bisher unbekannt Thäter in die Wohnung der Privatfrau *Dr. Wilhelm Pápa*, Theresienring 31, und entwendeten Schmuckstücke und Kleider im Werthe von 11,000 Kronen. Die Einbrecher erbrachen auch einen Wandhydrant und nahmen aus demselben 5000 Kronen Baargeld mit. Nach den Einbrechern wird gefahndet.

*** Selbstmord eines Lieutenants.** Heute Vormittags hat sich in *Aggram* der Lieutenant des 25. Honvéd-Infanterieregiments *Pfeiffer* wegen finanzieller Schwierigkeiten erschossen.

*** Die Mutter bestohlen.** Der 19jährige Buchhalter *Ludwig Heiner* stahl gestern seiner in der *Stabellgasse 39* wohnhaften Mutter eine Blechkassette, in welcher Schmuckgegenstände aufbewahrt waren. Der junge Mann trug die Kasette, welche verschlossen war, zu einem Spengler, damit er dieselbe aufsprengte. Der Spengler schöpfe Verdacht und ließ einen Konstabler herbeirufen. Der junge Mann wurde zur VI. Bezirks-hauptmannschaft gebracht. Bei der Polizei angelangt, flüchtete sich *Heiner* vom Korridor des zweiten Stockwerkes in den Hofraum hinunter. Er wurde mit verschmetterten Gliedern ins Krankenhaus überführt.

*** Fövárosi Orkeum.** Die Direktion veranstaltet in diesem Mo an allen Donnerstagen und Samstagen *Constantino Bernardi-Matireen* zu ermäßigten Preisen, die um 4 Uhr beginnen. Vorverkauf um 10-1 und 3-6 Uhr an der *Laestasse*.

*** Verächtigung.** Der Vizepräsident des Landesvereins der Advokatskandidaten *Dr. Desider Nagy* junior erucht uns zu berichten, daß er an der jüngsten Demonstration gegen die *Föder* Deputation nicht theilgenommen hat. An dem Erzeß hatte sich der Advokatskandidat *Dr. Joseph Nagy* betheiligt.

Familien-Nachricht.

Herr *Marton Grünwald*, Prokurist der Ersten Siedungsartigen Dampfmaschinen- und Schokoladenfabrik *A.G.*, verlobte sich mit *Fräulein Zolán*, Tochter des Schuldirektors *Herrn Max Löwinger* in *Temesvár*. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Der Zomborer Ingenieur *Emerich Hóschek* hat sich mit *Fräulein Irene Walikowsky* in *Budapest* verlobt.

Mode- und Houtstrümpfe bei *Röster, Budapest, V., Harminczad-utca és József-tér sarkán.* Telefon.

Eine hochinteressante, vom Reisebureau der *Hamburg-Amerika-Linie* veranstaltete Gesellschaftsreise nach dem fernen Osten haben 16 Personen kürzlich angetreten. Die Fahrt geht mit der neuen Linienschiff nach *Trieft* und mit einem Schnell-dampfer über *Port-Said* und *Aden* nach *Bombay*, *Kalkatta*, in die Vorberge des *Himalaya* bis *Darjeeling*, nach *Colombo*, von wo die großartigsten Landschaften *Ceylon*, des *Gartens Indiens*, besucht werden, dann über *Penang*, *Singapore*, *Pongkong* nach *Shanghai*, über *Tsingtau* nach *Tientsin* und *Peking*, sodann nach *Japan*. Die Rückreise erfolgt zum ersten Male mit dem *Expreßzuge* durch *Sibirien*, mit dem die Strecke *Wladiwostok-Moskau* in 11 Tagen zurückgelegt wird. Die ganze Reise dauert etwa fünf Monate. — In den nächsten Monaten veranstaltet das gleiche Bureau vier Reisen nach dem *Orient*. Für alle diese Gesellschaftsreisen sind Spezialprogramme kostenlos zu beziehen durch das Gesellschaftsbureau der *Hamburg-Amerika-Linie*, *Berlin W. 64*, Unter den *Linden 8*.

Nach einmaliger Probe werden Sie kein anderes Mittel als *Extrakt-Menthol-Zahnseife* benötigen. In Apotheken 1 Kr. *Diana Franzbranntwein*, wirksamstes Hausmittel.

Fasching.

Offiziers-Kasino.

Der militärwissenschaftliche und Kasinoverein hatte heute seinen großen Tag. Wie alljährlich, fanden in den glänzenden, feenhaft beleuchteten Räumen des Offizierskasinos auch heute die traditionelle Faschingsveranstaltungen statt, zu welchen mehrere Generale, darunter *G. d. R. Baron Surányi*, die Feldmarschall-Lieutenants *Balázs Litzke* und *Ludmann*, Generalmajor *Ferenczy*, zahlreiche Regimentskommandanten, Stabs- und Oberoffiziere mit ihren Damen erschienen waren.

Das Programm war in zwei Theile getheilt und bot viel Abwechslung. Für 5 Uhr Nachmittags war eine *Kinderrevue* angeordnet und um diese Zeit war der große Brunksaal bereits mit großem und kleinem Publikum dicht gefüllt. Es war ein reizender Anblick, als die vielen Knaben und Mädchen ballmächtig herausgeputzt — von den Knaben viele in den Uniformen verschiedener Truppengattungen — in den Sirenenflügel Platz nahmen und erwartungsvoll auf den Vorhang der Bühne blickten, von wo ihnen so viel Schönes geboten werden sollte. Das Programm war dem Publikum entsprechend und sehr geschickt vom Hauptmann *Petroczy* vom 38. Infanterieregiment und Oberlieutenant *Reiter* vom 11. Feldkanoneregiment zusammengestellt worden.

Eine Serie kinematographischer Bilder leitete die Vorstellung ein, worauf Oberlieutenant *Johann Reiter*, ein den kleinen Gästen des Offizierskasinos bekannter und beliebter Prestidigitateur und Illusionist, die Bühne betrat. Bei seinem Erscheinen wurde ihm von der Kindercharakterstürmischer Empfang zuteil. *Reiter* legte in seinen Darbietungen staunenswerthe Fertigkeit an den Tag und produzierte *Zauberstücke à la Chevalier Thorn* mit der größten Sicherheit. Jede seiner Künste wurde von den Kleinen mit Rufen des Staunens und der Freude beieit. Und als er gar aus einer leeren Papierdüte Blumen und Bonbons hervorzauberte und sie ins Publikum warf, da wollte der Jubel kein Ende nehmen. Der Reihe nach folgten nun Produktionen von Berufsartisten, wie *Clowns*, *Akrobaten* und *Tänzerinnen*, die nicht geringeren Erfolg erzielten. Es war bereits 1/8 Uhr Abends, als die Künstlervorstellung zu Ende war und die Kleinen sich entfernten, um den Großen den Platz zu räumen.

Um 1/9 Uhr begann die Soirée der Erwachsenen, welcher der Titel „*Ronacher-Abend*“ gegeben ward. Schon vor 8 Uhr begann die Auffahrt der Gäste in schier endloser Wagenreihe. Der größte Theil der in der Hauptstadt garnisonierenden Offiziere und zahlreiche Militärs aus der Provinz mit ihren Damen waren gekommen, um im „Kasino“ ein paar angenehme Stunden zu verbringen. Das Programm des Abends, zusammenestellt von Oberlieutenant *Reimann* (Inf.-Reg. Nr. 6), Major *Schmidt* (Hörsing-herzogow. Regt. Nr. 3) und Oberlieutenant *Eugen Groß* (Inf.-Reg. 32), war ein reichhaltiges und fand stürmischen Beifall.

Als Erster betrat Oberlieutenant *Eugen Groß* die Bühne und brachte in silberner Kleidung die Solofolgen „*Bakternotak*“ und „*A lödöktor*“ unter stürmischen Beifall zum Vortrag; dann folgten die *Einjährig-Freiwilligen Alexá, Schönberger, Piliši* und *Hegyi* als originelle amerikanische Straßensänger, worauf neuerdings Oberlieutenant *Reiter* sich als Schwarzfüßler produzierte und viel Applaus erhielt. Herr *Rank* brachte hierauf Werke von *Händel* und *Mozart* auf der Geige zu Gehör. Nach den Coupletvorträgen des *Einjährig-Freiwilligen Steiner* folgte eine lustige Negertuppe, bestehend aus den *Einjährig-Freiwilligen Blundrich, Szabó, Reisenbitzner* und *Schönberger*, denen der Hauptlieutenant *d. R. Gottsmann* in der aelunenen Maske eines amerikanischen *Clowns* als grotesker Vortänzer diente. Nun folgte ein Dialog: „*Chemann und Jungeselle*“, gesprochen von den *Einjährig-Freiwilligen Steiner* und *Noel*. Die *Pièces de resistance* waren die Coupletvorträge des Oberlieutenant *Eugen Groß*, der den Besuchern des Offizierskasinos schon seit Jahren als *Humorist* und *Salontomiker* von der besten Seite bekannt ist. Auch heute glänzte Oberlieutenant *Groß* durch ausgezeichneten Vortrag. Sein „*Kaffe-Engländer*“, den er dem *Orpheum-Bauern* abeguckt zu haben scheint, erzielte stürmischen Erfolg, und auch seine weiteren Vorträge, wie „*Hupf mein Mädel*“, „*Budapest, wie es weint und lacht*“ usw. wurden mit großem Beifall aufgenommen. *Groß* wurde für seine Darbietungen mit einem mächtigen Lorbeerkränze ausgezeichnet.

Nachdem das Programm absolviert war, begeben sich die Gäste zu Tische, worauf nach den Klängen der Musik des 68. Infanterie-Regiments unter der Leitung des Kapellmeisters *Reiner* der Tanz begann, der bis zum Morgengrauen währte.

Das Budapester Freiwillige Feuerwehr-
 Corps hielt heute in sämtlichen Sälen der Ofner
 Redoute seinen Ball. Wie alljährlich, war dieser Ball
 auch heute zahlreich besucht und ein vornehmer Pu-
 blikum war bei den braven Feuerwehrleuten zu Gaste
 erschienen. Die Rolle der Hausfrau hatte die Ge-
 mahlin des Kommandanten Frau Dr. Joseph Szily
 inne; in Vertretung der Hauptstadt war der Vor-
 steher des II. Bezirks Dr. Alexander Szalay
 anwesend. Seitens der hauptstädtischen Berufsfeuer-
 wehr waren Oberkommandant Stanislaus Sczer-
 bowski und Adjutant Emerich Kállay am
 Balle erschienen. Das gelungene Arrangement des
 Tanzfestes lobt den Eifer des Kommandanten Dr.
 Joseph Szily, der Zugskommandanten Dencze
 und Udvardy, sowie des Adjutanten Krajer
 und des Vizekommandanten Dr. Desider Balogh.
 An den Tänzen, die bis frühen Morgen wäh-
 ren, nahmen theil:

Frauen: Nikolaus Tóth, Ignaz Hojós, Michael
 Glimm, Gy. Nagy, Paul Pleier, Johann Buda, Stephan
 Sankó, Adolf Spis, Samuel Goldstein, L. Weissenstein,
 Witwe Stephan Percsik, Ludwig Kemény, Moriz Mézes
 (Csepel), Alexander Kósa (Csepel), Julius Kovács jun.,
 Julius Kovács, Michael Klein, Joseph Ungvári, Franz
 Szele, Ladislaus Licht, Samuel Székely, Stephan
 Gindert, Johann Kis, Stephan Trencsér, Ludwig
 Szófalvi, Karl Darvasi, Paul Szincz, Stephan Kauf,
 Karl Eisi, Stephan Matula, Johann Duffreind, Witwe
 Stephan Piller, Julius Nagy, Joseph Samu, Joseph
 Szedimák, Johann Kereker, Ferdinand Ebl, Bela
 Udvardy, Volestav Kamuzinski, Victor Simon, Merius
 Szabó, Peter Ketele, Karl Csérha, Stephan Kis,
 Julius Raffay, Ludwig Szalai, Ludwig Cótócs, Bela
 Török, Franz Garai jun., Joseph Dalnoki, Franz
 Bigam, Franz Spigel, Johann Polczar.

Mädchen: Edith Nemisó, Jolánka Galkócsy
 (Vác), Klona Vinc, Sárta Tóth, Mariska Fajetas,
 Olga Pleier, Rosa Török, Elisabeth Somogyi, Olga
 Denies, Klona Holton, Aranka Bleer, Julianna Pöschl,
 Therese Slavik, Josephina Kiliin, Dusi Klemen, Mariska
 Grim, Klona Bos, Mariska Boos, Therese Köhegati,
 Mariska Binkó, Anna Ungvári, Mariska Farkas, Klona
 Kovács, Etel Kovács, Margit Tóth, Lujza Eliás, Therese
 Dudás, Lujza Volvanci, Therese Szalábi, Janka Gin-
 dert, Therese Gindert, Bella Smit, Geschwister Mozes,
 Klóra Saska, Klona Sofaly, Marie Darvossy, Klona
 Lörincz, József Matul, Klona Piller, Klona Mozil,
 Klona Korapfki, Margit Szedmáki, Bösste Szentes,
 Irén Ebl, József Csieger, Paula Kamuzinszky, Irma
 Reiman, Toncsi Szabó, Olga Fridmann, Gisella Fried-
 mann, Mariska Fekete, Mircze Cerba, Magda Kis,
 Wilma Szalay, Juliska Brésta, Ferike Cótócs, Dora
 Cótócs, Etus Szabó, Mariska Szpos, Klona Beláti,
 Margit Pukli, Emi Bigam, Miczi Schvajer, Klona
 Polcer, Emma Timár (Magyhalonta), Stefi Schläufer,
 Klus Laufer, Klona Cseogjei, Elisabeth Wilheim,
 Mariska Guttman (Palotajfalu), Klóra Káhnontassa,
 Klus Nagy, Sári Halás, Marait Halás, Klóra Kleis-
 mann, Bella Diner, Jolán Diner, Birike Sándor.

Der Pester israelitische Frauenverein ver-
 anstaltete gestern Abends in den Sälen der haupt-
 städtischen Redoute seinen üblichen Clites.
 Maskeball, der, seit Jahren beliebt, auch
 gestern einen ganz kolossalen Besuch aufwies. Die
 Säle, prächtig beleuchtet und dekoriert, waren der
 Tummelplatz einer großen Schaar von Masken,
 die mit den Herren allerlei lebenswürdige Motiva
 trieben. Es wurde viel gelacht und die Stimmung
 war die ganze Nacht hindurch eine glänzende. Die
 große Zahl der erschienenen Gäste gestattete erst in
 später Stunde das Tanzen, dem aber dann umso
 eifriger und mit großer Ausdauer zugesprochen
 wurde. Die Damen des Vereinsauschusses Präsidentin
 Frau Anton Herzl, Vizepräsidentin Frau Friedrich
 v. Neumann, die Frauen Anton v. Deutscher,
 Sigmund L. Breiner, Franz v. Freund,
 Sigmund Freund, Dr. Adolf Fried, Ladislaus
 v. Fürst, Paul Braun, Heinrich v. Dhren-
 stein, Dr. Nikolaus Reich, Joseph Szabó
 und andere fungierten im Buffetssaale als Hausfrauen
 in lebenswürdigster Weise.

Der Altöfner Siederfranz veranstaltete heute
 Abends in der Kronen-Redoute seinen 49. Narren-
 Abend, der unter der Benennung „Internationale
 Flugkonkurrenz“ vor sich ging. Die Gäste waren in
 Kostümen, maskiert erschienen und jeder derselben trug
 einen auf die Aviatik bezüglichen Gegenstand.
 In übermüthigem Satzungstreiben wurde dem Tanze
 bis zum Morgengrauen gehuldigt.

Sport.

Fußball.

Magyar Testgyakorlók Köre
 Budapesti Torna Club 0:0.
 Dieses erste Wettspiel der Saison dauerte im
 Ganzen 16 Minuten und war dazu bestimmt, als Er-
 gänzung des letzten Matches dieser beiden Vereine zu
 dienen, welches im Herbst vorzeitig abgebrochen (2:1)
 werden mußte. Demzufolge bleibt MTK als Sieger.
 Hierauf folgte ein freundschaftliches Spiel mit
 geänderter Aufstellung, welches 2:2 endete. MTK war
 entschieden besser.
Magyar Atlétikai Club
 Nemzeti Sport Club 5:1.
 Gillemot's Training hat bei dem MAC-Team
 wieder einmal Wunder gewirkt und eine wirklich erst-
 klassige Mannschaft geschaffen.

Weitere Resultate:
 Budapesti Atlétikai Klub
 Litographia 5:1.
 Ferencvárosi Torna Club
 Ferencvárosi Sport Club 8:1.
 Ujpesti Torna Egylet
 Ujpest-Rákospalotai Atlétikai
 Club 5:2.
 Budapesti Egyetemi Atlétikai Klub
 Műegyetemi Atlétikai és Footbal
 Club 0:0.

Ringen.
 Gestern erfolgten die Schlußkämpfe um die
 Meisterschaft von Budapest.
 1. „Leichtgewicht.“ Radványi (BAK)
 Erster, Téger (Törekvés) Zweiter, Szalács (Postás)
 Dritter.
 2. „Mittelgewicht.“ Gyapay (MAC)
 Erster, Maróti (Törekvés) Zweiter, Baranyai (Postás)
 Dritter.
 3. „Schwergewicht.“ Előd (MTK) Erster,
 Schwarz (BAK) Zweiter.

Der „Károlyer Preis“. Heute hat beim un-
 garischen Herrenreitverein die Gewichtspublication
 für den „Károlyer Preis“ stattgefunden. Von
 den genannten 39 Pferden erhielt „Ma Grand“ das
 höchste Gewicht (75 Kilogr.). Die Gewichtsliste lautet:
 Ma Grand 75, Flapoodle 73 1/2, Topper 72,
 Florence Nightingale 71 1/2, Rolande 69, Balóczi 68,
 Rodosto 68, Grado 68, Cocos 67 1/2, D. pardon 67,
 Sturm 67, Keila 67, Maillart 67, Halupia 66 1/2, Paff 66,
 Lovely 66, Tina 66, Béda 66, Grouse Fly 65 1/2, Bug-
 house 65, Finstergrün 64 1/2, Tintabelle 64 1/2, Florids-
 dorff 64 1/2, Pifano 64 1/2, Flamura 64 1/2, Wit Cracker 64,
 Sapristi 64, Oliveto 63, Sirius 63, Mabard 63, Bengo
 62 1/2, Hary 62 1/2, Kengeteg 62 1/2, Onoarea 62 1/2,
 Galety 62 1/2, Ferronnière 61 1/2, Fruška 60, Hester 60,
 Rojsebud 60.

Im „Przedmiot Handicap“ erhielt „Ro-
 tington“ das höchste (70), „Fellengző“
 das geringste (39 Kilogr.) Gewicht. Im „Großen
 Handicap der Dreijährigen“ ist
 „Tarantó“ mit 62 1/2 als Höchstgewicht einge-
 stellt. „Palkó“ trägt das geringste (39 Kilogr.).

Die Damen- und Paarlaufmeisterschaft. Aus
 Berlin telegraphirt man: Die beiden in Berliner
 Eispalast zur Austragung gebrachten Kunstlaufmeister-
 schaften haben das erwartete Resultat ergeben: In der
 Damenmeisterschaft verteidigte Fräulein
 Kronberger aus Budapest den Meistertitel
 hienreich. Sie erhielt 249 Punkte, Blasziffer 5; Fräulein
 Elsa Rendschmidt (Berliner Schlittschuhclub) 223 Punkte,
 Blasziffer 10. Fräulein Rendschmidt, die bei der vor-
 letzten Damenmeisterschaft noch ziemlich weit hinter der
 Budapester Meisterläuferin zurückgeblieben war, hielt sich
 diesmal überraschend gut. Das Unpersönliche in dem
 Vortrag Fr. Kronberger's ist verschwunden. Mit großem
 Temperament wickelte sie ihr bemerkenswerth schwieriges
 Programm ab. Die Paarlaufmeisterschaft fiel an das
 Münchener Paar Fräulein Hübler-Herrn Burger
 (Blasziffer 7) vor Fräulein Eilers (Berliner)-Herrn Jacob-
 son (Helsingfors), welche die Blasziffer 13 erhielten, und
 dem Ehepaar Johnson aus London (Blasziffer 19).

Theater, Kunst und Literatur.

Festigung der Kisfaludy-Gesellschaft.

Eine zahlreiche vornehme Gesellschaft versam-
 melte sich gestern im Prunksaale der Akademie zur
 Festversammlung der Kisfaludy-Gesellschaft. Die
 Estrade war mit einer von erotischen Pflanzen einge-
 rahmten Büste Paul Gyulai's, des einstigen Präsi-
 denten der Gesellschaft, geschmückt. Die Sitzung nahm
 folgenden Verlauf.

Präsident Jost Veóth widmete seine Eröff-
 nungsrede dem Andenken Paul Gyulai's. Gyulai's lite-
 rarische Thätigkeit — sagt er —, seine leitenden Ge-
 danken und sein Streben sind gleichsam ein Widerhall
 der politischen Bestrebungen seiner Zeit. Heute bedürfen
 wir der richtunggebenden Leitung Paul Gyulai's; mehr
 denn je. Veóth erörtert die Bewegung, die sich in einem
 Theil der jungungarischen Literatur bemerkbar macht. Er
 bemängelt, daß die Nachahmung ausländischer, der ungar-
 ischen Seele vollständig fremder poetischer Gattungs-
 moden unter dem Namen der Kultur all jenem gegen-
 übergestellt wird, was eine Grundeigenschaft unserer
 nationalen Seele ist: der Natürlichkeit und Klarheit.
 Gerade die größten Gestalten unseres Schriftthums ge-
 brauchten die ausländischen Einflüsse nicht zur Schwä-
 chung, sondern zur Stärkung der Eigenart der nationalen
 Literatur. Redner gab schließlich der Hoffnung Ausdruck,
 daß diese Auffassung der nationalen Kultur in der ver-
 ständigen ungarischen Seele sich nicht trüben werde und
 daß auch diejenigen, die sich heute gegen sie rathen,
 sobald das wahre Talent die Fesseln der angefliegenen
 Manier abtreibt, gemeinsam mit uns unter dem Banner
 der nationalen Kultur kämpfen werden. (Lebhafter
 Beifall.)

Es folgten die Berichte des Generalsekretärs Ju-
 lius Barqha und des Sekretärs Andor Rozma,
 dann die Vorträge.

Stephan Hegedüs las sein tiefempfundenes
 Gedicht „Szóchenyi galambja“, in welchem er an den
 „Blid“ anknüpfend, einzelne Episoden der Geschichte
 beleuchtete.

Nach dem beifällig aufgenommenen Vortrage las
 Ladislaus Regyessy seine Studie „Ueber den Ur-
 sprung der ungarischen Poesie“. Die ungarische Literatur
 ist — so wies er nach — eine durchaus originelle und

keine Rezeption. Der Vortrag wurde mit großem Bei-
 fälle aufgenommen.

Michael Szabolcska las sodann mehrere
 Gedichte vor, die reichen Beifall ernteten. Endlich las
 Koloman Mikszáth seine Erzählung „A rekeszek“
 (Die Fächer) vor. Er schildert in dieser mit kostbarem
 Humor das anspruchslose Leben und Lieben eines
 Sprachlehrers und einer Sprachlehrerin. Nach diesem
 sehr beifällig aufgenommenen Vortrage schloß der Präsi-
 dent die Generalversammlung.

Mittags fand im „Hotel Continental“ ein Fest-
 mahl statt, bei welchem den ersten Trinkspruch Albert
 Berzeviczy auf den König hielt. Dann sprach
 Jost Veóth, dessen Toast dem Andenken Paul
 Gyulai's galt. Er regte an, im Parke vor der Akademie
 eine Erzbiüste Gyulai's zu errichten. Die Rede hatte
 eine so nachhaltige Wirkung, daß sofort eine Samm-
 lung für das Denkmal eingeleitet wurde, die 1300 R.
 ergab. Stephan Hegedüs ließ die neuen Mitglieder
 David Ungyal und Julius Szávay hochleben,
 Julius Sebestyén die Vortragenden der Festigung.
 Julius Szávay dankte namens der Neugewählten.
 Noch sprachen Anton Rado, Julius Szághy,
 Kristóf Dessewffy, Stephan Hegedüs, Joseph
 Szinnyeisen, Adolf Agai und Michael
 Szabolcska.

Die Generalprobe von Rossand's „Chantecler“.

Paris, 7. Februar.
 Anlässlich der gestrigen Generalprobe von Rossand's
 „Chantecler“ war der Platz vor dem Theater schon
 mehrere Stunden vor Beginn der Vorstellung von einer
 unabherrschbaren Menschenmenge besetzt, so daß der Verkehr
 vollständig unterbrochen wurde und ein Sicherheitsdienst
 eingerichtet werden mußte. Im Theater selbst hatte sich
 das ganze vornehme Paris und die hervorragenden
 Persönlichkeiten der Fremdenkolonie eingefunden. Gegen
 halb 9 Uhr wurde das Zeichen zum Beginn der Vor-
 stellung gegeben. Ehe sich der Vorhang hob, erschien
 Jean Coquelin an der Rampe. Er bereitete dem
 Publikum eine reizvolle Ueberraschung, indem er mit
 schönem Empfinden in den Sinn der Komödie einführte.
 Ein Geräusch von Wal- und Dorfstimmen begleitete
 seine Worte, die mit reichem Beifall aufgenommen
 wurden. Nun ging der Vorhang in die Höhe.

Ein entzückendes Bild bot sich dem Auge. Die
 Masken der Darsteller fanden aber nur eingeschränkten
 Beifall. Die Kostüme des Schauspielers Duitry als
 Hahn und der Frau Simone als Fasenehenne sind
 am wenigsten gelungen. Duitry erscheint als ein sel-
 tsamer Ritter in Fahnenrath, Frau Simone gleich einer
 Maskenballfigur. Auch ihre Sprache verfällt in den ge-
 schraubten Ton, der gerade im „Chantecler“ am wenig-
 sten am Platze ist.

Der erste Akt erzielte einen großen Erfolg. Der
 geistreiche Prolog und die Verse der Hymne an die
 Sonne, von Chantecler gesprochen, ernteten ununter-
 brochenen Beifall, der so stark war, daß die Schau-
 spieler wiederholt innehalten mußten. Die Ausstattung
 des zweiten Aktes wurde mit großem Enthusiasmus
 aufgenommen, der sich zu Ovationen steigerte, als Chan-
 tecler beim Aufgehen der Sonne seinen Gesang beendet
 hatte. Diese Szene ist unzweifelhaft eine der ruh-
 mlichsten und klangreichsten in der Poesie.

Der geringere Erfolg der zweiten Hälfte von
 „Chantecler“ erklärt sich daraus, daß die Witze immer
 gewaltsamer wurden und die Ungebild des Publikums
 in Folge des Stöckens der Handlung bedenklich wuchs.
 Der sentimental gehaltene vierte Akt wirkte weit glück-
 licher als der dritte; doch waren die Stimmen, die
 schließlich von einem Auführungstriumphe sprachen,
 der dem von „Cyrano de Bergerac“ gleiche, ganz vereinzelt.
 Als der Vorhang fiel, nahm die Begeisterung einen Charak-
 ter an, welcher Rossand zeigte, daß man ihn als Dichter der
 Nation feiere. Der dritte Akt ist besonders eigenartig
 und spricht förmlich von Geist, hat aber etwas Ge-
 suchtes. Der Erfolg war im Ganzen groß. Besonders
 fiel die Kunst auf, mit der die Schauspieler in ihren
 Gesiederkostümen die Besonderheiten jeder Vogelart und
 durch die eigenthümliche Aussprache die Vog-
 stimmen fast genau wiedergaben. Auch der vierte Akt weckte we-
 niger Enthusiasmus. Der Gesamteindruck jedoch ist der
 eines großen Erfolges, ohne daß man von einem Triumph
 sprechen kann.

(Königliche Oper.) In der gestrigen
 „Carmen“ - Aufführung bot Frau Hajdu als
 Micaela eine neue Probe ihres Könnens. Sie stattete
 die ländliche Unschuld mit viel Anmuth aus und
 mußte ihrem zwar nur leichtgefügt, doch ein-
 schmeichelnden Organ auch Töne warmer Empfindung
 abzugewinnen. Mit ihrer großen Arie erzielte sie
 beste Wirkung, die sich in starken Beifall bei offener
 Szene umsetzte. Frau Szamosi in der Titelrolle
 und Herr Környei als Don José erzählten
 auch diesmal und wurden reichlich mit den verdien-
 ten Ehren bedacht.

(Königstheater.) Die 25. Aufführung von
 Lehár's Operette „Luxemburg grófia“ war kaum
 zu unterscheiden von den bisherigen, da ja das
 Stück von der ersten Vorstellung bis zum ersten
 Jubiläumsabend ohne Ausnahme die Premièren-
 signatur des ausverkauften Hauses, des Beifalles und
 der endlosen Wiederholungen trug. Höchstens die
 Blumen Spenden und die neuen Toiletten des Frau-

lein Petrás waren die Attribute eines Festabends, an dem es, wie gesagt, regelmäßig zugeht, was soviel heißt, daß das ausverkaufte Haus die bereits populär gewordenen Nummern der Damen Petrás und Bárány, sowie der Herren Király, Átkai und Kovács sich drei bis viermal vorzungen und vortanzten, und auch den als Intermezzo zwischen dem ersten und zweiten Akt vom Orchester brillant gespielten Walzer „Bist Du's, lachendes Glück...“ wiederholen ließ. Von dem Jubiläum ist nur noch soviel zu melden, daß dem ersten bestimmt noch einige folgen werden.

(Konzert.) Als siebentes Abonnementskonzert in dem erfolgreichen Enklus der heurigen „Lira“-Veranstaltungen gab es heute im großen Redoutensaal einen „Ungarischen Abend“. Bekanntlich ist unser Publikum, wenn es sich um ungarische Künstler handelt, nicht sonderlich patriotisch. Das Mittelmaßigste, sofern es nur aus dem Ausland kommt, wird hier sonderbarerweise der besten heimischen Kraft vorgezogen. Man durfte also angenehm überrascht sein, einen nahezu vollen Saal anzutreffen und das erschienene Publikum in angeregtester, stellenweise begeisterter Beifallsstimmung zu finden. Allerdings war die kleine Gemeinde, die heute auf dem Podium erschien, die erlesenste, die wir augenblicklich tonkünstlerisch zu bieten haben. Frau Szamosi glänzte wie immer im Vortrage einiger Arien und Lieder und erzielte namentlich mit dem herrlich gesungenen Sändelchen „Czargo“ starke Wirkung. Herr Környei führte seinen bestechend warmen Tenor ins Treffen und machte mit der „Gralsersählung“ auf seinen „Lohengrin“ neugierig, über den wir ja ohnedies ausführlich zu berichten haben werden. Alice Ripper, diese beste und bedeutendste unserer heimischen Pianistinnen, brillierte wieder mit einer klavieristischen Kunst, die „draußen“ längst schon gefeiert wird, und Herr Son, der mit echt künstlerischem Geschmac und edelster Tonbildung einige Cellostücke vortrug, bewies neuerlich, daß wir einen feinen Künstler an ihm zu schätzen haben. Fast alle Mitwirkenden fanden stürmischen Beifall und mußten Zugaben leisten.

(Konzert.) Das Mitglied der königlichen Oper Fräulein Helene Hardy, deren künstlerischer Ehrgeiz im Repertoire des Opernhauses nicht genügende Befriedigung zu finden vermag, gab heute im Royal-saal einen Liedera Abend, um auf diesem Wege einen intimen Rapport zwischen ihrer Künstlerkraft und dem Urtheil des Publikums herzustellen. Die junge Sänglerin hat mit ihrem Debut im Konzertsaal den günstigen Eindruck, den man von ihren Bühnenleistungen gewinnen konnte, um ein Erhebliches vergrößert. Fräulein Hardy überraschte in ihrem Vortrag nicht nur durch die außerordentliche Delikatess der Tongebung, die vornehme, geschmackvolle Gestaltung der Phrasen, sondern vor Allem durch den Reichtum charakteristischer Ausdrucks, die überzeugende Wärme echter Empfindung. Die Künstlerin, deren Programm eine Anzahl der schönsten Lieder von Schubert, Schumann, Brahms, Wolf, Nihalovich u. A. zusammenfaßte, erzielte namentlich mit der seelenvollen Interpretation einer Reihe von Brahms'scher Liedern tiefe Wirkung. Wir wüßten rasch nicht viel Bühnensängerinnen zu nennen, die etwa das blühendste „Wie Melodien“ nicht mit der gleichen poetischen Zartheit wiederzugeben vermöchten. Fräulein Hardy, die sich mit ihrem heutigen Liederabend zweifellos eine namhafte künstlerische Mangerhöhung erkungen hat, wurde im Laufe des Abends durch vielfachen stürmischen Beifall ausgezeichnet.

Der geführten Aufführung von Desider Szmoray's Schauspiel „A nagyasszony“ im Nationaltheater wohnten Erzherzog Joseph und Erzherzogin Auguste bei. Nach der Vorstellung gab das erzherzogliche Paar dem Direktor Tóth gegenüber seiner Zufriedenheit hinsichtlich des Stückes und der Aufführung Ausdruck.

In der Sonntag, den 12. d., stattfindenden Nachmittagsvorstellung des Königstheater's wird die beliebte Kinderdarstellerin des „Janoska“, die kleine Annast Fényes, zum ersten Male den Schutertuben 6. d. in der Operette „Tánczos huszárok“ spielen. Die Vorstellung findet bei ermäßigten Preisen statt.

Gerichtshalle.

Budapest, 7. Februar. (Die Verklage der Exminister.) In dem Verleumdungsprozeß, den die Staatsanwaltschaft im Auftrage der Mitglieder des Ministerkabinet's wegen der Broschüre „Die Panamas des Kabinet's Weterle“ angestrengt hat, wurde vor Kurzem — wie gemeldet — der Redakteur Michael Habár einvernommen, der die Autorschaft der inkriminierten Broschüre einbekannte und sich erbötig machte, dem Untersuchungsrichter die auf seine Behauptungen bezüglichen Beweise zu unterbreiten. In Vertretung Habár's erschien heute sein Verteidiger Dr. Eugen Gal beim Untersuchungsrichter Dr. Szilavék und unterbreitete 300 Zeitungsexemplare mit dem Bemerken, daß ein Jahr vor Erscheinen der inkriminierten Broschüre zahlreiche Zeitungen jene Beschuldigungen, von welchen in der Broschüre die Rede ist, gebracht haben. Die Broschüre enthalte nur die Reproduktionen dieser Zeitungsartikel, man möge daher die Autoren dieser Artikel vernehmen. Sinnsichtlich einzelner Beschuldigungen sind die

Beweise aus London, Mailand und Wien zu beschaffen. Er verlangt einen dreiwöchentlichen Termin zur Einholung derselben. Die Unterbreitung des Verteidigers wurde vom Untersuchungsrichter zur Kenntnis genommen und der verlangte dreiwöchentliche Termin bewilligt.

Der Mord in Szabadka.

Erster Verhandlungstag.

(Ein Mordattentat.) Die Arbeitersgattin Frau Johann Nizl geb. Margit Molnár verließ vor vier Monaten ihren trunksüchtigen Gatten, der sie fortwährend mißhandelte. Als sie sich weigerte, zu ihm zurückzukehren, beschloß der Gatte, sie zu tödten. Er machte im Stadtwaldchen Schießversuche und am folgenden Tage schlich er seiner Gattin nach und schöß mehreremal auf sie. Eine Kugel traf sie am Halse, ohne sie zu tödten. Auf Grund dieses Sachverhalts hat das Geschworenengericht heute Nizl wegen verübter vorsätzlicher Tödtung zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Der Mord in Szabadka.

Zweiter Verhandlungstag.

Szeged, 7. Februar. Vor dem hiesigen Geschworenengericht begann heute die zweite Verhandlung des Haverda-Prozesses. Für die Verhandlung gibt sich ein außergewöhnliches Interesse kund. Den ganzen heutigen Verhandlungstag nahm das Verhör des Erstangeklagten Madár János in Anspruch. Er erzählte in derselben heitsparigen Weise und mit denselben theatralischen Posen und Gesten und ebenso weinend und schluchzend, wie er es in Szabadka gethan, die Integredienten der Mordthat. Er nahm auch heute die ganze Schuld auf sich und behauptete mit bombastischen Phrasen die Unschuld der Mariska Haverda und des Anton Wojtha.

Ueber die heutige Verhandlung liegt uns folgender Bericht vor:

Die Vormittagsverhandlung.

Um 9 Uhr Vormittags eröffnet der Vorsitzende Koloman Geyesi die Verhandlung. Als Botanten fungiren die Gerichtsräthe Dr. Adolf Székely und Dr. Andor Babó. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Dr. Joseph Szapár. Am Tische der Verteidiger sitzen die Budapest Advokaten Dr. Joltán Lengyel, Dr. Ernst Ródy, die Szabadkar Advokaten Dr. Mathias Klein, Dr. Arthur Piller, Dr. Lukas Pláskovics und der Szegeder Advokat Dr. Armin Balassa.

Die Angeklagten, die gestern Nachmittags vom Sterngefängniß in das Gefangenhaus des Gerichtshofes gebracht wurden, werden in den Saal geführt. Zuerst Madár János; er ist sehr blaß und schlägt die Augen nieder. Mariska Haverda trägt eine elegante dunkelblaue Toilette und einen großen Viberhut; sie bleibt vor der Estrade stehen und wirft dann einen neugierigen Blick auf das Publikum. Anton Wojtha trägt große Ruhe zur Schau. Festen Schrittes kommt er durch den Saal und verbeugt sich tief vor den Richtern.

Die Angeklagten werden zunächst auf die allgemeinen Fragen verhört. János will hierbei eine Beschwerde vorbringen, wird aber vom Präsidenten aufmerksam gemacht, daß dies erst nach Auslösung der Geschwornen erfolgen könne. Nach Auslösung der Geschwornen gibt der Präsident einen kurzen Ueberblick über den bisherigen Verlauf dieses Prozesses und erklärt, daß der Szabadkar Gerichtshof seinerzeit Madár János wegen Mordes, Anton Wojtha und Mariska Haverda wegen Mithilfe unter Anklage gestellt hat. Im Laufe des Prozesses hat dann der Gerichtshof auf Antrag des damaligen Staatsanwalts bei den beiden letzteren auch die Anklage als Prozeßbasi angenommen.

Verteidiger Joltán Lengyel: Nur versucht! Vorsitzender: Wir wollen darüber nicht streiten. Wir werden ja den Prozeß einstweilen auf Grund der ursprünglichen Anklageschrift führen.

Anton Wojtha und Mariska Haverda werden aus dem Saale geführt und der Vorsitzende beginnt sodann mit dem Verhöre János's.

Das Verhör János's.

Präsident: János, treten Sie vor das Tribunal! (János erhebt sich und verbeugt sich tief.) Sie haben die Anklage wohl verstanden? Fühlen Sie sich schuldig? János: Ich bitte, mich aufmerksam anhören zu wollen. Nicht von mir allein ist die Rede, denn sonst würde ich meine Aussage in die paar Worte zusammenfassen: ich bin schuldig! (Er beginnt zu schluchzen. Kleine Pause.) Es handelt sich aber um Andere und ich muß den löblichen Gerichtshof bitten, mir eine ausführliche Darstellung zu gestatten.

Präsident: Theilen Sie uns Alles mit, was Sie zu sagen haben, vermeiden Sie aber die Breitpurigkeit. János beginnt nun in weinerlichem Tone von seiner Jugend, von seiner ersten Verfehlung zu sprechen, und erzählt dann, wie er als Hilfsnotär nach Upest kam und wie er den Obernotär Alexander Jarmakly und dessen Gattin, die Marie Haverda, kennen lernte. Später trennten sie sich, die Mariska zog ins „Hotel Royal“. Jarmakly hat ihn nach einigen Wochen, sein Söhnchen zur Mutter zu bringen. Die Lebenswürdigkeit, das seine Wesen, die Bildung der Mariska, fährt der Angeklagte fort, haben mich entzückt. Meine

Liebe zu ihr war die erste, größte Leidenschaft meines Lebens. Ich fürchte, daß ich daran zugrunde gehe, und ich bat die Mariska, mit mir kein Spiel zu treiben, wenn sie mich nicht liebe. Ich war doch verheirathet. Als bald trennte ich mich von meiner Gattin und wohnte dann kurze Zeit mit der Mariska bei der Könai, einer Szabadkarer Frau. Ich hatte ein schönes Einkommen, mein Nebenverdienst betrug mitunter 200 Kronen monatlich, ich hatte also davon Mariska zu erhalten. Ich bitte um ein Glas Wasser.

Präsident: Man soll ihm auch einen Stuhl geben. János: Ich danke, ich werde ehrerbietigst stehen.

Präsident: Dann gebe ich eine Pause von fünf Minuten.

Nach der Pause wird das Verhör mit János fortgesetzt.

János erzählt nun die bekannten Einzelheiten über sein Verhältnis zur Mariska. Dieses Verhältnis wurde eines Tages durch das Auftauchen Anton Wojtha's gestört.

Die Nachmittagsverhandlung.

Die Verhandlung wurde um 1/4 Uhr wieder eröffnet und János setzte seine Aussagen fort.

Am 30. März, sagte er, habe ich in Gesellschaft der Mariska den Wojtha in dessen Amtszitat aufgesucht, der uns mittheilte, daß es ihm gelungen sei, in Hódmezővásárhely das Geld zu beschaffen. Er gab sofort achtzig Kronen her zur Deckung der nothwendigsten Ausgaben. Das Benehmen Wojtha's war bei diesem Anlasse mir gegenüber sehr verlegend, und andererseits bemerkte ich auch, daß Mariska mit ihm sehr intim verkehrte. Dies erbitterte mich so sehr, daß ich beschloß, einen Selbstmord zu begehen. Mein Großvater und mein Bruder haben ja ebenfalls durch Selbstmord geendet. Unter dem Vorwande, daß ich Cigaretten kaufen wolle, bog ich in die Trommelgasse ein und kaufte dort in einer Antiquitätenhandlung einen Browning-Revolver. Als ich zurückkehrte, klagte Mariska über nervöse Kopfschmerzen. Wir ließen sie allein nachhause gehen und begaben uns in ein Kaffeehaus, wo ich dem Wojtha mittheilte, daß die Mariska mich zum Wahnsinn oder Selbstmord treibe. Ich sagte ihm auch, ich habe schon einen Revolver, doch könne ich damit nicht umgehen. Wojtha machte sich erbötig, mich mit der Konstruktion der Waffe vertraut zu machen. Wir fuhren in den Alwinkef, wo wir einige Probeschüsse machten. Wir wurden hier vom Waldheger gestört. Am folgenden Tage begab sich ich mich ins Hüvösvölgy, um Schussproben vorzunehmen. Der Waldheger erschien wieder, doch habe ich ihn durch einige Krügel Bier zum Schweigen gebracht. Von da ab trug ich den Revolver ständig bei mir. Am 2. April kann es zwischen mir und Wojtha, der mich einen Lügner genannt hat, zu einem heftigen Austritte und zum Handgemenge. Mariska ergriff für mich die Partei, und von diesem Tage an kam Wojtha nicht mehr ins Haus. Die Mariska konnte jedoch seine Abwesenheit nicht ertragen und schließlich geriethen wir am 17. April auf der Margaretheninsel in Streit. Mein Seelenzustand war ein furchtbarer. Ich beschloß, nach Szabadka zu reisen, um die alte Haverda im Interesse ihrer Tochter zu beeinflussen.

Präsident: Sie hatten nicht die Absicht, zu morden oder einen Selbstmord zu verüben?

János: Nein. Ich wußte selber nicht, was ich beginnen werde. Ich war ganz verwirrt und änderte jeden Augenblick meine Entschlüsse.

Präsident: Was haben Sie in Szabadka gemacht?

János: Ich suchte das Haus der Haverda auf. Die Thüre war geschlossen. Ich erfuhr, daß sie im Weingarten sei. Ich beschloß, beim Walde auf ihre Rückkehr zu warten. Inzwischen steigerte sich meine Aufregung ins Unerwartliche. Plötzlich kam ein Sturm. Ich legte meinen Hut ab und feste meine Reife. Ich wollte mich hiedurch nicht unkenntlich machen, denn sonst hätte ich mich ja maskiren können. Ich glaubte der Haverda nicht mehr zu begegnen, als sie plötzlich in Begleitung zweier Frauenpersonen erschien. Sie näherten sich mir und standen nur mehr einen halben Schritt von mir entfernt. Ich hob die Reife und wollte sprechen. Die Haverda machte eine abwehrende Handbewegung. Ich verlor den Verstand, ich fühlte es, daß diese Geste mein Verhängniß bedeuete. Mariska wurde zugrunde gehen und Wojtha werde triumphiren, ich kann die wahnsinnigen Gedanken nicht mehr genau wiedergeben. Ich ergriff den Revolver, ich schöß auf die Frau und lief davon.

János erzählt nun, wie er nach der Mordthat zuerst in der Stadt herumirrete und dann nach Budapest zurückkehrte. Er suchte die Mariska auf, die davon keine Ahnung hatte, daß er der Mörder sei. Er bat sie jedoch, sein Mißi für den Nachmittag des 19. April zu bezeugen. Der Angeklagte schildert hierauf seine Verhaftung und sagt, er habe anfangs gelehnet, und erst nach der berühmten Kastenfrage und nachdem der Staatsanwalt auf sein Ehrenwort versichert habe, daß die Mariska den Wojtha liebe, aus Rache ein Geständniß abgelegt. Er erklärt nun, daß er sowohl die Mariska, wie den Wojtha, Paul Leopold Klein und Popper unschuldigemweise der Mithschuld geziehen habe.

Central Winterkronen Assistent

Ich habe damals, schloß Jánoffy, die schmutzigste That meines Lebens begangen. (Er beginnt zu weinen). In meinen Memoiren habe ich dann die pure Wahrheit niedergeschrieben. Man soll mich meinetwegen aufhängen, ich bin den Strick von 20 Helfern nicht werth, aber (mit erhobener Stimme, schluchzend) man soll eine unschuldige Frau, eine Mutter, nicht weiter behelligen. Wegen meiner Gelei sollen engelhafte Seelen nicht leiden. (Jánoffy beginnt heftig zu weinen.)

Der Präsident konstatirt nur die Widersprüche zwischen den heutigen und den früheren Aussagen Jánoffy's, doch dieser bleibt dabei, daß er nur aus Rache gehandelt habe, denn er wollte diejenigen mit sich ins Verderben reißen, die ihn laut dem Ehrenmorte des Staatsanwalts betrogen und ihm seine Riebe geraubt haben.

Die Verhandlung wurde sodann auf morgen vertagt.

Offener Sprechsaal.*)

MOLL'S SEIDLITZPULVER

Beste ausführendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden und anderen Folgen eines fäulenden Lebensweises leiden. 1 Schachtel 4. 2. — Hauptvertrieb durch Apotheker **A. MOLL**, f. u. f. Hoflieferant, Wien 1., Tuchlauben 2. — In den Apotheken verlangt man Moll's Präparat

SARG, 60 WIEN.
KALODONT
BESTE
Heller ZAHN-CRÈME

Kiadó lakások

Gyönyörű szép modern 1, 2, 3, 4, 5szobás lakások azonnal vagy május elsejére 400 kor.-tól fölfelé kiadók I., Atllós-ut 54, 56, 56 c. sz. alatt (a vilamos remissel szemben). Ezen a Gellérthegy alján újonnan épült, minden mellékkel felszerelt, minden lakások rendkívül nagy keresletnek örvendenek, mert téli és nyári lakásra alkalmasak és jutányosak. Bővebbet a házmesternél.

Gold Magdolna fájdalommal értesíti, hogy felejtettelen férje

Gold Samuel Hermann

folyó hó 7-én hirtelen elhunyt. A megboldogult temetése folyó hó 9-én, délelőtt 10 órakor lesz a rákoskeresztúri izraelita temető halottasházából. Budapest, 1910. február hó 7-én.

Rotter Izidorné szül. **Weinfeld Riza, Valkó Henrik, dr. Valkó Fülöp, Valkó Miksa** úgy saját nevükben, mint az alulírt rokonság nevében megtört szívvvel jelentik, hogy szeretett édesatyjuk, a legjobb após, nagyapja és rokon

Weinfeld Adolf ur

f. évi február 6-ik napján életének 88-ik évében rövid szenvedés után jobblétre szenderült. Drága halottunkat f. évi február hó 8-án, kedden, d. e. 11 órakor fogjuk az új izr. temető halottasházából örök nyugalomra kísérni. Budapest, 1910. február 6-án.

Áldás emlékére!
Rotter Izidor, Szilasi Félix, mint vejei. **Valkó Henrikné** szül. **Szóllósi Anna**, özv. **Weinfeld Lipótné** szül. **Krausz Sarolta**, özv. **Weinfeld Ernőné** szül. **Czammerlik Matild**, **Dr. Valkó Fülöpné** szül. **Freund Alice**, **Valkó Miksáné** szül. **Szóllósi Mariska** mint menyei. **Számos unoka.**

Winterkur für Lungen- kranke Zátraháza

Centralheizung. Elektrisches Licht. Grösster Komfort. Wintersport. Pension inkl. ärztliche Behandlung 8—12 Kronen. Chefarzt: **Dr. WILHELM MÜLLER**, em. Assistent des „KÖNIGIN ELISABETH“-Sanatoriums.

* Für diese Anstalt ist die Redaktion nicht verantwortlich

BILLIGER SILBERVERKAUF.

In Ungarns größtem Silberwarenhause **SINGER A. D. TESTVÉREK**, Budapest, V., Dorottya-utca 8. C. Bestände 5 1/2 Kreuzer, Leuchter, Girandols, Schlüsselgarnituren, Tassen 6 1/2 Kreuzer per Gramm sammt Fagon in modernster und feinsten Ausführung. Service, moderne Tafelgeräthe, wie auch Zuggegenstände zu billigen Tagespreisen. Telephon 17—49.

Kanzleigehilfe

mit dauernder Stellung für Kohlenwert in Ungarn gesucht. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit nebst Gehaltsanprüchen und Zeugnißabschriften unter „Dauernde Stellung 21133“ an Josef Schwarz, Annoncenexpedition, Andrassy-ut 7.

2-3-4 zimmerige Wohnungen

modernier Ausstatt. nächst dem Westbahnhof, vis-à-vis dem Konjunkturplatz Lehel-tér, im „Kraayer Festék-udvar“ Váci-ut 34, sind per Mai zu vermieten. 2 Eiste, Gas, elektrisches Licht, Emailwannen, Telephon, Vacuum Cleaner. Eben- Geschäftslokalitäten terien. Bureau, große Spiegelscheiben, taghelles 5 W. hohes Couvertain event. schon pro April beziehbar. Auskunft: **Kraayer E. és Tsa**, Budapest, V., Váci-ut 6.

Telegramme.

Die Annäherung zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland.

Belgrad, 7. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Minister des Aeußern Dr. **Milovanovic** erklärte bei seiner Ankunft in Belgrad einem Interviöner gegenüber, seine Besprechungen mit dem Minister des Aeußern Grafen **Aehrenthal** in Wien hätten sich bloß auf den Handelsvertrag bezogen. Nach seinen Informationen sei zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland eine Versöhnung angebahnt, doch wäre es verfrüht, schon heute von einer erfolgten Verständigung zu sprechen. Ebenso sei die Reise des Thronfolgers **Franz Ferdinand** keine beschlossene Sache.

Belgrad, 7. Februar. (Privat-Telegramm.) Die in den letzten Tagen wiederholt aufgetauchten Gerüchte bezüglich der Annäherung zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland haben, wie die „Stampa“ meldet, die serbische Regierung veranlaßt, in Petersburg anzufragen, wie sich Rußland im Falle der Verständigung gegenüber Serbien verhalten werde. Es wurde ihr die Antwort zutheil, daß die gerechten Ansprüche Serbiens geschützt werden würden.

Die Wirren auf dem Balkan.

Wien, 7. Februar. Die Schutzmächte sandeten ihren Konjulu in Kanea eine in sehr kategorischer Weise abgefaßte Note zur Uebergabe an die kretensische Regierung.

Konstantinopel, 7. Februar. Wie in Pfortenkreisen verlautet, gaben Nachmittag der englische und der französische Botschafter dem Großvezir eine identische Erklärung ab, wonach die Schutzmächte die Entsendung von Deputirten von Kreta nach Athen nicht zulassen und nöthigenfalls Maßregeln zur Verhinderung der Entsendung treffen werden. Bei der definitiven Lösung der Kretafrage werden die türkischen Rechte gewahrt werden. Morgen sollen der italienische und der russische Botschafter gleiche Erklärungen abgeben.

Paris, 7. Februar. (Fondsbörse.) Nach anfänglicher Festigkeit wurde die Börse in Folge der Zurückhaltung der Spekulation ruhig. Renten verzeichneten, mit Ausnahme der heimischen Anleihe, im Allgemeinen leichte Erholungen. Gefragt waren heute spanische Bahnen, russische Industrie-Aktien, wogegen die heimischen Bank- und Bahnwerthe realisirter wurden. Kupferaktien und Minenpapiere gaben gegen die Anfangsnotierungen nach, schlossen aber zumeist bei behaupteten Kursen. Schluß tendenz behauptet.

London, 7. Februar. (Fondsbörse.) Die andauernde Unsicherheit Newyorks veranlaßte die Spekulation zur Zurückhaltung und bewirkte, daß die anfangs ruhige Haltung in eine unregelmäßige umschlug. Amerikaner gaben zumeist empfindlich nach. Das Gebiet der Renten war heute besser veranlagt. Minen tendirten bei ruhigem Geschäft stetig, wogegen Kupferaktien gleich nachgaben. Schluß stetig. Tägliches Geld 2 Prozent.

London, 7. Februar. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlupfurse sind für Kupfer 59 1/8 per Kasse, 60 1/2 per drei Monate; Zinn 147 1/4 per Kasse, 149 1/8 per drei Monate; Blei 13 1/2, Zink 23 1/4.

Der Kapitalist.

Budapest, 7. Februar.

(Betriebsreduktion der hauptstädtischen Mühlen.) Der hauptstädtische Mühlenverband hielt heute Abends eine Sitzung, in welcher, wie wir erfahren, beschlossen wurde, für die Zeit vom 6. d. bis 30. April den Betrieb um wöchentlich drei Tage (Sonntag inklusive) zu reduzieren, so daß die Mühlen während dieser Zeitdauer den Betrieb per Woche nur vier Tage hindurch aufrechterhalten werden. Der Beschluß wurde einstimmig gefaßt, nachdem die einzige Mühle, welche der Betriebsreduktion bisher Widerstand entgegensetzte, sich veranlaßt sah, der projektierten Vereinbarung beizustimmen. Ueber die Sitzung des Mühlenverbandes wird das folgende offizielle Communiqué ausgegeben: Die hauptstädtischen Mühlen beschlossen in ihrer heute Abends abgehaltenen Konferenz, ihren Betrieb bis 1. Mai um wöchentlich 3 Tage (die Sonntage nicht gerechnet) zu reduzieren, vorausgesetzt, daß die oberungarischen Mühlen die schon bestehende Betriebsreduktion aufrechterhalten und auch die übrigen Provinzmühlen eine ähnliche Reduktion eintreten lassen.

(Vom Geldmarkt.) Der internationale Geldmarkt zeigt fortgesetzt große Flüssigkeit. Die Privatdiskontsätze bewegen sich andauernd in den untersten Grenzen, so daß sowohl in Berlin als auch in London noch immer ein Esart von 1 Prozent zwischen dem offiziellen und dem Privatdiskont aufrechtersteht. In London steht eine Ermäßigung der offiziellen Bankrate schon in der Donnerstagstagung der Citybank bevor. Diese Maßnahme wäre auch schon früher erfolgt, wenn nicht Zurückziehungen von französischen Guthaben aus London eine Verzögerung herbeigeführt hätten. In Wien notirte heute der Privatdiskont 3 Prozent; erstes Budapester Portefeuille wurde mit 3/4, Bankaccepte mit 3/16 Prozent gemacht.

(Die Kaufleute und die Abgeordnetenwahlen.) Gestern fand hier eine Sitzung des Centralausschusses des Landesvereins der Ungarischen Kaufleute statt, welcher über hundert Ausschußmitglieder aus der Provinz beimoshten. Der Vorsitzende Abgeordneter **Paul Sándor** erklärte in seiner Eröffnungsrede, daß der kaufmännische Landesverein an den nächsten Abgeordnetenwahlen unbedingt theilnimmt. Die Kaufleute werden keine neue Partei bilden, sondern die parlamentarische Vertretung der kaufmännischen Interessen im Rahmen der bestehenden Parteien erkämpfen. Generalsekretär **Dr. Paul Szenende** legte eine Resolution vor, in welcher es u. A. heißt: Der Landesverein wird an den Abgeordnetenwahlen lebhaft theilnehmen, schließt sich keiner politischen Partei an, bildet auch keine solche, sondern fordert seine Mitglieder auf, bei den bevorstehenden Wahlen ohne Rücksicht auf ihre Parteistellung ihre Stimme in erster Reihe auf Kaufleute und Gewerbetreibende, respektive auf solche Kandidaten abzugeben, deren Programm den Schutz der Kaufmännischen und gewerblichen Interessen enthält. Der Landesverband der Kaufleute verurtheilt die parlamentarische Obstruktion entschieden, durch welche die wirtschaftliche Entwicklung und insbesondere Handel und Gewerbe in ihren Grundbedingungen gefährdet werden. Die Resolution wurde, nachdem **Wilhelm Brauchfeld**, **Samuel Fuchs** (Reckemet), **Albert Bürger** (Marosvásárhely), **Géza Bárdos** (Debreczen), **Dr. Joseph Kraemer**, **Lazar Havas** (Kolozsvár), **Kemény**, **Wilhelm Petö** (Késhely), Abgeordneter **Moriz Lányi**, **Julius Salgó** (Balassagyarmat), **Joseph Beremes** (Spolyhág), **Julius F. Gróf** (Abádalok), **Dr. Ignaz Sugár** (Miskolc), **Géza Drucker**, **Dr. Ignaz Hajós** (Zalaegerseg), **Sigmund Herzfeld** und **Hugo Bálint** (Szolnok) zum Gegenstande sprachen, einstimmig angenommen.

(Eine englische Anleihe.) Aus London wird uns telegraphirt: Die englische Regierung beabsichtigt, zur Deckung des Defizits und der schwebenden Schulden eine große Anleihe zu emittiren.

(Landwirthe gegen Dr. Darányi.) In den Kreisen der landwirtschaftlichen Beamten hat es großen Resens erregt, daß der gewesene Ackerbauminister **Dr. Darányi** knapp vor seinem Scheiden aus dem Amte dem „Landesverein der Wirtschaftsbeamten“ den Gebrauch des ihm auf Grund der ministeriell genehmigten Statuten bewilligten Titels verboten hat. Die Verfügung des gewesenen Ministers soll auf Intervention des unter dem Präsidium **Dr. Darányi's** stehenden Landwirtheverbandes erfolgt sein. Die „Titelberaubung“ erfolgte mit der Begründung, daß der Minister bei Genehmigung der Statuten die Situation nicht genügend erwägen konnte. In der Generalversammlung des Landes-

vereins der Wirtschaftsbeamten wurde das Vorgehen des Ministers, welches ungesetzlich sei und jeder Begründung entbehre, in der schärfsten Weise verurteilt und beschlossen, gegen diese flagrante Rechtsverletzung sowohl beim Verwaltungsgerichtshof wie auch im Verwaltungsgerichtshof Schutz zu suchen.

(Die Subskription auf die deutschen Anleihen.) Aus Berlin wird uns telegraphisch: Die detaillierten Ausweise über die Subskription auf die reichsdeutsche und die preussische Anleihe sind noch nicht bekannt, doch schätzt man die Höhe der Zeichnungen auf 1/4 Milliarden, davon 450 bis 460 Millionen auf die Reichsanleihe und 280 Millionen auf die preussischen Consols. Das Resultat wird als nicht glänzend erklärt und der Rückwirkung der politischen Ereignisse zugeschrieben.

(Rückgang der Getreidepreise.) Im Geschäft kam heute eine stärkere Verflauung zum Durchbruch. Trotz der gestrigen höheren amerikanischen Notierungen setzte man bereits zu billigeren Kursen ein und blieb bei starkem Realisationsbestreben anhaltend flau. Es verlautete, daß die vor Wochen abgebrochenen Verhandlungen der hauptstädtischen Mühlen bezüglich einer weiteren Betriebsreduktion doch zum Abschlusse gebracht werden, und dies übte im Vereine mit 1/2 Mark billigeren Berliner Notierungen drückenden Einfluß, wengleich die Nachrichten über die Betriebseinschränkung verfrüht waren. Die Realisationslust wurde auch durch billigere argentinische Offerte, sowie die Anhoffung eines stärkeren Effektivangebots gefördert, welches in angeblich wieder hierher gravitierenden rumänischen Provenienzen erwartet wird. Der Aprilweizen fiel vom letzten Schlusskurs 14 K. 18 H. heute bis 14 K. 3 H. zurück und zog auch den Maiweizen, sowie die Oktoberfrucht mit sich, welche letzterer die bisherige Kaufstüße der Mühlen mangelte. Stärker weichend waren die auch bisher vernachlässigten Roggenfrüchte, während die Futterstoffe Mais und Hafer nur schwächere Einbußen aufweisen. Beim Mais erwartet man den bisher sich noch kaum gemeldeten Konsumbegehrt, während in Hafer das Angebot ein schwaches bleibt.

(Die Vorgänge in Newyork.) Aus Newyork wird telegraphisch: Die Entscheidungen des obersten Gerichtshofes über den Tabak- und Standard Oil-Trust müssen in nicht zu ferner Zeit erfolgen, und wenn, wie man erwartet, in Uebereinstimmung mit den unteren Instanzen die Trusts als ungesetzlich erklärt werden, verfällt jeder Konzern, der zur Absorption kleiner Konkurrenten geschaffen wurde, endgiltig dem Gesetze. Die Behörden werden dann verpflichtet sein, gegen sie vorzugehen. Die jetzige Schwäche der Börse ist zweifellos diesem Ausblicke zu danken. — Am Samstag schloß die Newyorker Börse nach einer bewegten Woche zwar noch immer unter dem Druck von Liquidationen, doch mit gebessertem Meinen über das Geschäft und die allgemeine Lage. Immerhin wird die Rückkehr zu normalen Verhältnissen lange Zeit erfordern, schon im Hinblick auf die noch ausständigen Entwicklungen in der Trustfrage. Sehr bezeichnend für die wirkliche Haltung der führenden Banken ist die Entdeckung, daß sechs Newyorker Banken, darunter die National City, die First National und die Bank of Commerce, die alle mit Morgan liirt sind, in der Zeit vom 16. November bis 31. Januar zwischen 20 und 30 Millionen Dollars Börsenwerthe liquidirt haben, also in der Zeit zwischen den beiden letzten Geldeinberufungen der Nationalbank.

(Die Ungarische Allgemeine Kreditbank) wird, wie wir erfahren, ihre Bilanzsitzung Samstag, 12. d., Nachmittags abhalten.

(Die Saurahütte) hat, wie uns aus Berlin telegraphisch wird, im laufenden Rechnungsjahre seit 1. Juli 1909 wenig befriedigend gearbeitet. Auf eine höhere Dividende als für 1908/09, d. h. 4 Prozent, ist nicht zu rechnen, dagegen sind die Gerüchte von einer bevorstehenden Erhöhung des Aktienkapitals unbearbeitet.

(Zehn Millionen Anleihe der Stadt Temesvár.) Das Munizipium der Stadt Temesvár hat in seiner heute abgehaltenen Generalversammlung die Offerte der Ungarischen Hypotheken- und Pester Ungarischen Kommerzbank auf eine in 50 Jahren mit 5-275 Prozent amortisierbare Anleihe von 10-12 Millionen zum Kurse von 96 Prozent angenommen. Die Anleihe ist für Kanalisations-, Wasserleitungs- und Regulierungsarbeiten bestimmt.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Wie uns aus Wien gemeldet wird, hat Se. Majestät den Sektionschef im Ruhestande Dr. Ignaz Ritter Greber von Menninger zum Vizegouverneur der

Oesterreichisch-ungarischen Bank mit dem Vorsteher in der Direktion in Wien, Leopold v. Lieben zum Vizegouverneur-Stellvertreter und den Sektionschef Dr. Ferdinand Wimmer zum Regierungskommissär bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank ernannt.

(Verschiebung der Durchführung der Steuerreform.) Angesichts der Schwierigkeiten, welche sich der Durchführung der vom Parlament bereits bewilligten Steuervorlagen in den Weg stellen, was in erster Reihe von dem Gesetz über die Einkommensteuer gilt, wird es kaum möglich sein, diese Gesetze mit Beginn des nächsten Jahres in Kraft treten zu lassen. Die Zeit für die administrative Vorbereitung zur Durchführung der neuen Steuergesetze, welche in Oesterreich drei Jahre in Anspruch nahm, ist bei uns zu kurz bemessen worden und kann das zur Verfügung stehende Personal der Finanzverwaltung bis Ende dieses Jahres unmöglich die nöthigen Vorarbeiten erledigen. Diese Umstände haben, wie „Hittel“ mittheilt, den Finanzminister Lukács zum Entschluß veranlaßt, eine parlamentarische Modifikation der Steuergesetze anzustreben, und beabsichtigt dieser schon die erste sich darbietende Gelegenheit zu ergreifen, um vom Parlament die Bewilligung eines Ausschusses für das Inkrafttreten der Steuergesetze zu erlangen.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns gemeldet: Die internationalen Börsen haben einen recht unfreundlichen Verlauf genommen. Zur Motivierung der schlechten Stimmung fehlt es nicht an zahlreichen Gründen. Zunächst legte man der Wasserkatastrophe in Frankreich größere Bedeutung bei nach der Richtung, daß ein erheblicher Theil der Geldbeträge, die für Pariser Rechnung im Auslande untergebracht sind, zurückgezogen werden dürfte, das zweite Argument ist die fortdauernde Flaueheit von Amerika, wo die Kurse in der letzten Woche sehr erhebliche Rückgänge erfahren haben, ohne daß man hier die Gründe für diese Bewegung erkennen kann. Man ist im Allgemeinen der Ansicht, daß die Divergenzen zwischen den Trusts und der Regierung noch sehr stark sind und daß die leitenden Finanzkräfte durch die Baiffe der Regierung zeigen wollen, wohin es führt, wenn man sich mit ihnen nicht verständigt. Die Baiffepartei wurde durch diese Umstände zu einem energischen Vorgehen veranlaßt, und es ist ihr auch gelungen, zahlreiche schwache Elemente aus ihren Positionen herauszubringen, denn in den letzten Tagen war das Angebot außerordentlich umfangreich. Es sind fast auf allen Gebieten Kursrückgänge zu verzeichnen und günstige Momente blieben gänzlich unbeachtet. Von solchen möchten wir zunächst die abnorme Billigkeit der Geldsätze hervorheben, die sich sowohl hier als auch an den westlichen Centren geltend macht, weiter ist zu erwähnen, daß die günstige Entwicklung unserer Industrie von Tag zu Tag weitere Fortschritte macht. Am hiesigen Markt hat sich ein ziemlich erheblicher Verkaufandrang herausgestellt, der zu beträchtlichen Kursrückgängen auf allen Gebieten geführt hat. Erst in den letzten Tagen kam wieder eine beruhigtere Auffassung zum Durchbruch und es wurde ein Theil der Kursverluste wieder eingeholt. Einheimische Anlagewerthe waren gut behauptet, von fremden Renten waren Serben besonders fest, Russen waren unverändert. Von Eisenbahnen haben außer Amerikanern nur Schantung größere Umsätze zu verzeichnen; der gestern veröffentlichte Ausweis dieser Bahn legt von der glänzenden Entwicklung des Unternehmens erneut Zeugniß ab. Die Aktien der deutschen Banken zeigten der allgemeinen Baiffe gegenüber gute Widerstandskraft. Russische Banken bekundeten sehr feste Tendenz. Schiffahrtsaktien haben beinahe gar keine Einbuße erlitten; das an den Markt kommende Material wurde schlang aufgenommen, weil man außerordentlich günstige Abschlüsse pro 1909 erwartet. Für die Hamburg-Amerika-Linie dürfte es von großer Bedeutung sein, daß alle Aussicht besteht, den seit Jahren schwebenden Zollkrieg zwischen Deutschland und Kanada demnächst zu einem friedlichen Abschluß zu bringen. Am Montanaktienmarkt fanden erhebliche Realisationen statt, die vorübergehend einen starken Kursdruck ausübten, das erniedrigte Niveau lockte aber eine neue Käuferfrucht an, was bei den befriedigenden Nachrichten aus den einheimischen Industriezweigen erklärlich erscheint. Immerhin schließen diese Werthe doch erheblich unter dem Niveau der Vorwoche; auch am Rassenindustrieaktienmarkt bildeten erhebliche Rückgänge die Regel.

(Die Budapest-Josephstädter Bank- und Sparkassen-G.) hielt heute unter Vorsteh Alexander Baumgartner's ihre diesjährige Generalversammlung. In dem vorgelegten Jahresbericht wird betont, daß in allen Geschäftszweigen, insbesondere im Einlagegeschäft, ein erfreulicher Auf-

schwung erzielt wurde. Im Sinne der Anträge der Direktion wurde beschlossen, nach reichlicher Dotirung des Reservefonds, von dem 82,471 K. betragenden Reingewinn eine sechszehntel Dividende zur Verteilung zu bringen, die von morgen an zur Auszahlung gelangt. Den Anträgen Dr. Arpad Földes' und Dr. Bela Küffler's entsprechend wurde der Gesamtdirektion, dem Gründer Jaf Brandstätter und dem leitenden Direktor Arthur Gara protokolllarisch Dank votirt. Schließlich wurden in den Aufsichtsrath gewählt: Sigmund Deutsch, Michael Gollowitsch, Joseph Humayer, Ferdinand v. Uras als ordentliche, Dr. Adolf Kerner, Wenzel Janbaurer und Friedrich Schönbauer als Ersatzmitglieder.

(Die Temesvárer Handels-Aktiengesellschaft) hat — wie aus Temesvár telegraphisch wird — in ihrer letzten Generalversammlung nach reichlicher Dotirung der Reserven die Ausschüttung einer sechszehntel Dividende beschlossen. Die Bilanzsitzung, insbesondere die Steigerung des Einlagestandes, zeigen die bedeutende Entwicklung des Instituts. In die Direktion wurden als neue Mitglieder Bruno Blum und Robert Ország, in den Aufsichtsrath Gabriel Darvas gewählt.

(Frühjahrsmarkt und ausländische Fabrikate.) Die Entscheidung darüber, ob zur Beheiligung an dem Frühjahrsmarkt auch ausländische Industrieartikel zugelassen werden sollen, wird demnächst von der Marktleitung getroffen werden. Die Anmeldungen für den Markt werden immer zahlreicher und werden in Debreczen, Arad, Sopron und Szeged Lokalkomitees gebildet.

(Konkurse.) Aus Lőcse wird uns telegraphisch: Der Gerichtshof verhängte über das Vermögen des Lőcseer Möbelhändlers Konstantin Tischer den Konkurs. — Aus Wien wird uns telegraphisch: Die Manufakturfirma Sigmund Brückner in Neudorf geriet in Konkurs. Die Passiven betragen 250,000 Kronen.

(Verkehrsstörung.) In Folge von Dammrutschung verkehren die Züge auf der Strecke Platinó-Csehberet nur bis Csehberet. Auf dem übrigen Theile der Strecke ruht der Verkehr voraussichtlich auf zwei bis drei Tage.

(Bankkönyvtár.) Heute erschien das erste Heft der durch Oskar Bausi redigirten „Bankbibliothek“. Dieses Unternehmen, welches einem praktischen Bedürfnisse entspricht, wird durch die Fachkreise gewiß wärmstens unterstützt werden. Das erste Heft ist Dr. Scharling's „Bankpolitik“, welches bei uns umsoher auf Interesse Anspruch erheben darf, als es sich mit großer Gründlichkeit und Wissen mit der Organisation sämtlicher großen Notenbanken und mit den grundlegenden Prinzipien der Bankpolitik befaßt. Die „Bankbibliothek“, welche in dritthalb Bogen umfassenden, hübsch ausgestatteten Heften wöchentlich erscheint, kann in der Redaktion (Budapest, Brinwigasse 12) bestellt werden. Der Preis eines Heftes beträgt 1 Krone, für Bankangestellte 80 Heller.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Raffensabrik St. J. u. M. Witwin, vormals B. Hestly u. Komp. u. S. Wertheimer in Aggersdorf bei Wien; Eisenmöbelfabrik von Reichardt u. Komp. in Aggersdorf bei Wien, Niederlage in Wien, III/2, Marxergasse 28.

Newyork, 7. Februar. (Fondsborse, Kabeltelegramm.) In Folge des ungünstigen Bankausweises und anderer nicht befriedigender Geschäftsberichte verkehrte die Börse von Beginn an in sehr flauer Haltung, weiterhin erfolgten Baiffenangriffe namentlich gegen Metallwerthe und die Aktien der westlichen Bahnen. Nach vorübergehender Demoralisation kam es zu vereinzelter Deckungen. Der Schluß war aber unregelmäßig. Aktienumsatz 1.280,000 Stück.

Newyork, 7. Februar. (Fondsborse, Kabel-Telegramm.) [Schlußkurs.] Zeitgeld 2 3/4% (—), Taggeld 2 1/2% (—), Wechsel auf London (60 Tage) 483.80 (483.85), Cable Transfers 486.40 (486.45), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2 (517 3/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 (95.—), Silber Bullion 51 1/2 (51 1/2), Northern Pacific 3% bond 73 3/4 (73 3/4), Atchinson Topeka and Santa Fé Com. 111 3/4 (115 1/4), Baltimore & Ohio Com. 109 (110 1/2), Canada Pacific 178 1/4 (179 3/4), Chesapeake and Ohio 78 (81 3/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 144 1/4 (147 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 37 1/2 (40), Erie Common Shares 25 3/4 (27 3/4), Illinois Central 138 3/4 (140 1/2), Louisville & Nashville 142 (144), Missouri Kansas and Texas Common 39 1/4 (41), Missouri Pacific 66 3/4 (68 3/4), Newyork Central Railway 116 (116 3/4), Newyork Ontario and Western 45 3/4 (44 3/4), Norfolk and Western Common Shares 97 1/2 (97 3/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 130 1/4 (131 1/4), Philadelphia and Reading Com. 156 1/4 (160 1/4), Rockisland Company 41 3/4 (44 3/4), Southern Pacific 120 1/2 (124 3/4), Southern Railway Com. 26 1/4 (28.—), Union Pacific 180 1/4 (183 3/4), Wash Preference 40 1/2 (43 3/4), Amalgamated Copper Com. 72 1/4 (77 3/4), American Sugar Ref. Com. 119

120 1/4, Anaconda Mining Comp. 47 (49 1/4), Unit. Staates Steel Corp. 75 1/2 (80), United Staates Steel Bref. 118 (120 1/4). Umsatz 1.230.000 Stück.

Newyork, 7. Februar. (Schlußkurs) Baumwolle: in Newyork loco 15.20 (15.10), per März 14.96 (14.64), per Mai 15.05 (14.88), in Neworleans loco 15 (14 1/2); Petroleum: Stand White in Newyork 7.90 (7.90), Stand White in Philadelphia 7.90 (7.90), Refined in Cases 10.30 (10.30), Credit Balances at Oil City 140.— (140.—); Schmalz: Western Steam 12.60 (12.50), Rohe u. Brothers 13.— (12.70); Mais per März —.— (—.—), Mais per Mai 75 (75.25), Mais per Juli 75.75 (75 1/2), rother Winterweizen loco 123.— (130.—), Weizen per März —.— (—.—), per Mai 117.75 (117 1/2); per Juli 108.50 (108.—), per September —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8 1/2 (8 1/2), per März 7.— (6.95), per Mai 7.10 (7.05); Mehl Spring Wheat clears 4.45 (4.45); Zucker: 3.65 bis —.— (3.67 bis —.—); Zinn 32.45 bis 32.70 (32.25 bis 32.50); Kupfer: 13.— bis 13.20 (13.— bis 13.20). Mais und Weizen stetig.

Chicago, 7. Februar. (Schlußkurs) Weizen per Februar 111.50 (111.25), per Mai 109 3/4 (110.25); Mais per Februar 61.75 (62.—); Schmalz per Mai —.— (—.—), per Juli 12.15 (12.07); Speck short clear 12.06 (12.06); Porz per Mai 22.20 (22.02). Weizen und Mais stetig.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 7. Februar. An der Vorbörse herrschte bei freundlicher Tendenz ziemlich rege Kauflust. Beide Kreditaktien waren favorisiert, besonders österreichische, welche bis 677.25 stiegen. Auf Wiener Abgaben erfolgte später eine kleine Ermäßigung. Eskomptebank-, Hypothekbank- und Staatsbahnaktien blieben gefragt. Rima-Aktien schwächten sich nach einer Erhöhung bis 663 um K. 1.50 ab. Auf dem Lokalmarkt war bei fester Tendenz lebhaft Nachfrage für Adria-, Agrarbank- und Ungar. Elektrizitätsaktien, welche zu erhöhten Kursen umgesetzt wurden. Auch beide Straßenbahn- und Budapester Allgemeine Elektrizitätsaktien waren höher. Im Verkehr waren noch Ungarische Eisenbahnverkehrs- und Handels-Aktien-gesellschaftsaktien. An der Mittagsbörse war das Geschäft ruhiger, da aus dem Auslande keine Anregung vorlag. Auf Wiener Abgaben ermäßigte sich das gesammte Kursniveau um 1 bis 2 Kronen. Der Lokalmarkt zeigte gleichfalls schwächere Tendenz. Ungarische Allgemeine Sparkasse-, Draht- und beide Elektrizitätsaktien waren höher gefragt. Lebhafteres Geschäft war in beiden Straßenbahn-, Agrarbank-, Ungarischen Handelsgesellschafts- und Adria-Aktien.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 677.25 bis 676, Ungarische Kreditbankaktien zu 820 bis 817.75, Ungarische Eskomptebankaktien zu 545 bis 547.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 465.50 bis 469, Rima-Aktien zu 663 bis 661.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 757 bis 758.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 335 bis 334.75, Straßenbahnaktien zu 636 bis 634, Vaterländische Bankaktien zu 294, Agrarbankaktien zu 460 bis 463.50, Adria-Aktien zu 447 bis 454, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 680 bis 682, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 430 bis 434.50, Budapester Elektrizitätsaktien zu 586 bis 590, Ungarische Eisenbahnverkehrsaktien zu 434.50, Anglobank-Aktien zu 319 bis 319.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kommerzbankaktien zu 3625 bis 3630, Salgótarján Kohlenbergbau-Aktien zu 630, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 663.50 bis 662, Draht- und Ziegelei-Aktien zu 577 bis 574, Adria-Aktien zu 451 bis 450, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 434 bis 436.50, Budapester Allgemeine Elektrizitätsaktien zu 588 bis 594, Ungarische Zuckerindustrieaktien zu 2335, Ungarische Eisenbahnverkehrsaktien zu 433 bis 434.50, Agrarbankaktien zu 461 bis 462.50, Anglobankaktien zu 319, Ungarische Gewerbebankaktien zu 420, Elisabethstädter Sparkasseaktien zu 208, Leopoldstädter Sparkasseaktien zu 124, Ungarische Allgemeine Sparkasseaktien zu 642 bis 643, Vereinigte Ziegel- und Cement-Aktien zu 290.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 819 bis 817, Ungarische Hypothekbankaktien zu 470 bis 468.50, Ungarische Eskomptebankaktien zu 547.50 bis 545.75, Oester-

reichische Kreditaktien zu 675.75 bis 674.50, Rima-Aktien zu 663.50 bis 662, Straßenbahnaktien zu 334.75 bis 333.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 758 bis 757.50, Vaterländische Bankaktien zu 293 bis 293.50.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 675. Brämienkurs: Kurzaufstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen von 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo Februar von 20 R. bis 22 R.

An der Nachbörse war die Tendenz bei geringem Verkehr still. Der Schluß blieb behauptet. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 675, Ungarische Kreditbankaktien zu 817.50 bis 817.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 758.50, Ungarische Agrarbank zu 462.25. — Zum Schluß blieben: Ungarische Kreditbankaktien zu 817.50.

Wiener Effektenbörse. 7. Februar. Die günstigeren Nachrichten über die Balkanlage und die ruhige Beurteilung der Situation des Newyorker Marktes, welche durch die letzten Erholungen auf dem amerikanischen Plage neuerdings bekräftigt wurde, haben im Vereine mit der bevorstehenden Zinsfußermäßigung der Deutschen Reichsbank die zuverlässigste Stimmung an der heutigen Börse neuerdings angeregt, so daß die feste Tendenz, die am Schluß der letzten Woche wieder zur Geltung gekommen war, durchwegs entschiedener hervortrat. Hierbei hat auch die Geschäftstätigkeit wieder an Ausdehnung gewonnen, da neben den lokalen Käufen weitere Budapester Käufe erfolgten und zahlreiche Gebiete, insbesondere auch Bankaktien, auf welche die Mitteilungen über die bevorstehenden Bilanzergebnisse das Interesse lenkten, in lebhafterem Verkehr gezogen wurden. In entschiedener Weise kam die freundliche Stimmung namentlich in der Bewegung mehrerer Schrankenwerthe zum Ausdruck, unter denen speziell die Aktien der Niederösterreichischen Eskomptegesellschaft und die Aktien der ungarischen Bankinstitute, die Aktien der Orientbahnen und Adria-Aktien, Prager Eisenindustrieaktien, die Aktien der Oesterreichischen Berg- und Hüttenwerke, Westböhmisches Kohlenaktien und einzelne Baupapiere wesentliche Steigerungen aufwiesen. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm)

Table with 3 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, 2p. Silberrente, etc.

(Privat-Telegramm)

Table with 3 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like 1854er Lofe, Lombard-Korbbahn, Lombard-Gesamtwert, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 674.50, Ungarische Kreditbankaktien 817.50, Anglobankaktien 318.—, Bankverein 549.50, Unionbank 604.—, Länderbank 504.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 756.75, Lombarden 126.25, Elbethal —.—, Rima-Aktien 664.—, Tabakaktien 367.—, Alpine-Aktien 742.25, Mairente 95.—, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente 92.40, Russen 101.65, Türkenlohe 232.—, Marknoten 117.58 per Kasse, 117.56 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.10.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 7. Februar. Gestützt auf die freundlicheren Stimmungsberichte von den auswärtigen Märkten machte die Erholung an der hiesigen Börse heute zunächst weitere Fortschritte, doch überstiegen die Besserungen auf keinem Umsatzgebiete 1 Prozent. Die Nachfrage erstreckte sich vornehmlich auf Montanaktien, von denen Hüttenwerthe auch aus der Erhöhung der englischen Halbzeugpreise Nutzen zogen, ferner Elektrizitätswerthe und Banken. Von letzteren, die durch Bilanzgerüchte angeregt wurden, sprachen sich namentlich auch Kreditaktien auf Wien fest aus. Von den sonstigen Werthen stellten sich insbesondere auch amerikanische Bahnen und Türkenlohe höher. Im Verlaufe wurde die Haltung lustlos und die erzielten Besserungen konnten sich vielfach nicht behaupten. Nur für einzelne Montan- und Banken-

werthe hielt die Nachfrage an. Die Börse schloß abgeschwächt, da die Washingtoner Meldung über das Korporationsgesetz verstimmt. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen ungleichmäßig. Tägliches Geld 3 1/2 bis 3 Prozent, Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

Berlin, 7. Februar. (Schluß) 4 1/2prozent. Papierrente —.—, 4 1/2prozentige Silberrente 95.30, 4prozentige österreichische Goldrente 100.—, 4prozentige ungar. Goldrente 95.90, österreichische Kreditaktien 212.30, ungarische Kronenrente 92.50, Südbahn 23.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn 161.80, russische Banknoten 216.90, Wiener Wechselkurs 85.—, 4prozentige neue russische Anleihe 90.10, italienische Rente —.—, Diskontokommandit 196.20, Allg. Elektr. Edison 289.20, Dynamit Trust 179.20, Gelsenkirchener 218.60, Harpener 209.—, Laurahütte 195.80, unisizirte Türken 94.40. — Abgeschwächt.

Berlin, 7. Februar. (Nachbörse) Oesterr. Kreditaktien 212.10, Südbahn 23.—, österr.-ungar. Staatsbahn 161.75. — Schwach.

Hamburg, 7. Februar. (Schluß) 4 1/2prozentige Silberrente 98.60, österreichische Kreditaktien 212.—, 1860er Lofe 174.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, Südbahn 22.75, italienische Rente 104.35, 4prozentige österreichische Goldrente 99.60, 4prozentige ungarische Goldrente 95.60. — Willig.

Frankfurt, 7. Februar. (Abendverkehr) Oesterreichische Kreditaktien 212.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 161.50, Südbahn 23.10, Deutsche Bank —.—, Diskontokommandit 195.30, Dresdener Bank 164.90, Berliner Handelsgesellschaft 182.80, Gelsenkirchener 217.25, Harpener 207.60, Hibernia —.—, Laurahütte 192.75, italienische Rente 104.70, ungarische Goldrente —.—, ungar. Papierrente —.—, Matt.

Paris, 7. Februar. (Schluß) Dreiprozentige französische Rente 98.95, österr. Goldrente 101.75, ungar. Goldrente 98.—, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 503.—, 3 1/2prozentige italienische Rente —.—, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 292.—, fünfprozentige Marokkaner 522.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —.—, 4prozent. konj. amort. Rumänen 41.50, 4prozentige amort. Rumänen 1905 97.—, 5prozentige Russen 1906 104.35, 4 1/2prozentige Russen vom Jahre 1909 99.20, 4 1/2prozentige Serben 1906 —.—, 4prozentige spanische Exteriores 96.80, 4prozent. unisizirte Türken 95.55, Türkenlohe 216.50, türkische Tabakaktien 392.—, Oest. Bodenkreditanstalt 1247.—, Oest. Länderbank —.—, Ung. Hypothekbank —.—, Banque de Paris 1781, Banque d'Alger 717.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, Südbahn 131.—, Meridionalbahn —.—, Orientbahnen —.—, Hartmann Maschinen 573.—, Rio Tinto 19.36, Sucerie d'Egypte 53.—, Tula 376.—, Urkány Kohlen 186.—, Chartered 44.50, De Beers 479.50, East Rand 137.—, er. Jagersfontein 333.—, Transvaal Land Company 79.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.50, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.03, Wechsel auf Wien (kurz) 104.56, Wechsel auf Belgien (kurz) 1 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 1 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/4, Check auf London 251.80, Privatdiskont 2 1/2. — Ruhig.

London, 7. Februar. (Schluß) Englische Consols 82.—, 4prozentige Rupien 62 1/4, japanische Rente 94 1/4, Spanier 94 1/4, 4prozentige ungarische Goldrente 95 1/4, Canada Pacific 184 1/4, Platzdiskont 2 1/2, Südbahn 5 1/2, Italienische Rente 102 1/4, Silber 2 1/4, Wiener Wechselkurs —.—, Chartered 162, East Rand 5.56, Randfontein 2.12, Randmines 9.34, De Beers 187 1/2. — Stetig, Amerikaner erregt.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 7. Februar. Effektiver Weizen war heute bei schwachem Angebot und geringer Kauflust flau. Es wurden circa 7000 Meterzentner zu 5-10 H. billigeren Preisen gehandelt. — Tageszufuhr in Weizen 1979, Abfuhr 1018 Mztr. — Roggen ist 5 H. billiger und notirt per prompt circa 9 R. 30 H. bis 9 R. 32 1/2 H. Parität Budapest. — Futtergerste bleibt geschäftlos; wir notiren nominell 6 R. 80 H. bis 6 R. 90 H. per Kasse Parität hier. — Hafer ist unverändert ruhig. Ab hier ist 7 R. 50 H. bis 7 R. 85 H. per Kasse machbar. — Mais (neu) ist bei schwachem Verkehr behauptet; prompte Lieferung erzielt Bahnparität Budapest circa 6 R. 5 H. bis 6 R. 10 H. per Kasse. Auf dem Terminmarkt kam heute rapid

Tagebuch-Bruchstücke

Heute hatte ich einen der glücklichsten Tage meines Lebens. Heute erhielt ich nämlich von meinem Gatten sämtliche Kerpel'schen Toilette-Artikel. Hieraus ist nicht nur ersichtlich, dass mein Mann mich liebt, sondern auch, dass er meine Gedanken zu errathen weiss.

Maria Mayerowa

1 Handverfeinerung 90 Heller, 1 Gesichtsverfeinerung 2 Kr. 50 Hell. 1 Gesichtsverfeinerungs-Powder 2 Kronen. Kerpel, Apotheker, Budapest, V., Lipót-körút 28.

VILÁGOSER COGNAC

ist heilkräftiges, reines

WEINDESTILLAT.

Világoser Cognacfabrik Aktien-Gesell.

verlaute Tendenz zur Geltung. Es erfolgten bedeutende Realisationen und waren besonders Weizen und Roggen reich weichend, wobei nicht nur die April- und Mai-, sondern auch die Oktobertermine größere Einbußen aufwiesen. Bei den Futtermitteln ist der Rückgang mäßiger.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Rumänischer: 6400 Mztr. 78.8 zu 14.50, per drei Monate.

Roggen: 200 Mztr. zu 9.32 1/2, per Kasse, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu 7.65, 100 Mztr. zu 7.70, 100 Mztr. zu 7.75, Alles per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 14.14, 14.01, 14.04; Weizen per Mai zu 13.86, 13.72, 13.75; Weizen per Oktober zu 11.89, 11.90, 11.79; Roggen per April zu 9.59, 9.60, 9.49; Roggen per Oktober zu 8.88, 8.89, 8.78; Mais per Mai zu 6.62, 6.60, 6.63; Hafer per Oktober zu 7.51, 7.52, 7.47, 7.50, 7.48.

Mittags 1/2 Uhr schließlich (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 14.03 Geld, 14.04 Waare; Weizen per Mai zu 13.73 Geld, 13.74 Waare; Weizen per Oktober zu 11.79 Geld, 11.80 Waare; Roggen per April zu 9.49 Geld, 9.50 Waare; Roggen per Oktober zu 8.77 Geld, 8.78 Waare; Hafer per April zu 7.49 Geld, 7.50 Waare; Mais per Mai zu 6.61 Geld, 6.62 Waare; Mais per Juli zu 6.77 Geld, 6.79 Waare; Rohkaffee per August zu 14.05 Geld, 14.15 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizen (77 Kg., 78 Kg., 79 Kg., 80 Kg.) and Weizen (77 Kg., 78 Kg., 79 Kg., 80 Kg.) with prices.

Table with 2 columns: Bester Boden (77 Kg., 78 Kg., 79 Kg., 80 Kg.) and Weizenburger (76 Kg., 77 Kg., 78 Kg., 79 Kg., 80 Kg.) with prices.

Table with 2 columns: Roggen, Ia. (76 Kg., 77 Kg., 78 Kg., 79 Kg., 80 Kg.) with prices.

Table with 2 columns: Roggen, Ia. (76 Kg., 77 Kg., 78 Kg., 79 Kg., 80 Kg.) with prices.

Table with 2 columns: Roggen, Ia. (76 Kg., 77 Kg., 78 Kg., 79 Kg., 80 Kg.) with prices.

Dr. ROTH orthopädische Heilanstalt, Budapest, VII. Stefan a-ut 55

Aufnahme ambulanter und interner Patienten mit Verkrümmungen, Gelenkkrankheiten etc. Eigenes Atelier Hessing-scher Geh- u. Dr. Roth'scher automatische-geradehaltender Apparate, Corsets etc. - Schwedische Heilgymnastik, Massage etc. - Prospekt: TELEPHON 51-17.

Table with 2 columns: Roggen, Mittel (K. 18.70-18.80) and Gerste, Ia. (K. 14.10-14.20) with prices.

Table with 2 columns: Gerste, Mittel (K. 13.80-14.00) and Hafer, Ia. (K. 15.70-15.90) with prices.

Table with 2 columns: Hafer, Mittel (K. 15.20-15.60) and Mais, neu (K. 12.10-12.20) with prices.

Table with 2 columns: Weizen per April (K. 28.06-28.08) and Weizen per Mai (K. 27.48-27.50) with prices.

Table with 2 columns: Weizen per Oktober (K. 23.58-23.60) and Roggen per April (K. 18.98-19.00) with prices.

Table with 2 columns: Roggen per Oktober (K. 17.54-17.56) and Mais per Mai (K. 13.22-13.24) with prices.

Table with 2 columns: Hafer per April (K. 14.96-14.98) and Rohkaffee per August (K. 28.00-28.20) with prices.

Table with 2 columns: Weizenkleie, feine, prompte Tief (K. 9.70-9.80) and Weizenkleie, feine, per Februar (K. 9.70-9.80) with prices.

Table with 2 columns: Weizenkleie, per März-Mai (K. 10.00-10.10) and Weizenkleie, grobe, prompte Tief (K. 10.70-10.80) with prices.

Table with 2 columns: Weizenkleie, grobe, per Februar (K. 10.80-10.90) and Weizenkleie, per März-Mai (K. 10.90-11.10) with prices.

Table with 2 columns: Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm (Weiß, Roja, Gelb) with prices.

Table with 2 columns: Transdanubische (3.70-3.90) and Oberungarische (3.70-3.90) with prices.

Table with 2 columns: Wiener (3.80-4.00) and zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken (3.80-4.00) with prices.

Table with 2 columns: effektive Waare netto Kasse per 100 Kilogramm (Weiß, Roja, Gelb) with prices.

Table with 2 columns: Transdanubische (3.50-3.60) and Oberungarische (3.50-3.60) with prices.

Wiener Fruchtbörsen vom 7. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Einfluß der flauen Budapester Berichte macht sich hier insoweit geltend, als Cigner für Brodrüchte zu kleinen Preissteigerungen geneigt sind.

Auch Futtermittel neigen weiter der nachgebenden Richtung zu. Preise kaum behauptet. Der Verkehr hält sich durchwegs in sehr engen Grenzen.

Berlin, 7. Februar. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 223.25, per Juli 223.50, Roggen per Mai 171.50, per Juli 174.75, Hafer per Mai 163.00, per Juli 165.00, Mais per Mai 100.00, per Juli 100.00, Rübsöl per Mai 54.50, per Oktober 52.40, Spiritus 70°/m. loco Konsumsteuer 100.00, Weizen und Roggen lau, Hafer matt, Mais träge, Del matt. - Wetter: Bewölkt.

Breslau, 7. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 23.00, neuer 22.00, gelber Weizen loco, alter 22.90, neuer 22.00, Roggen loco, neuer 15.80, Hafer loco 15.60, neuer 15.00, Raps loco 25.50, Mais 17.25, per 100 Kilo.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 4. Februar, Abends 6 Uhr, bis 6. Februar, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 4. Februar, Abends 6 Uhr, bis 6. Februar, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 4. Februar, Abends 6 Uhr, bis 6. Februar, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 4. Februar, Abends 6 Uhr, bis 6. Februar, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 4. Februar, Abends 6 Uhr, bis 6. Februar, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 4. Februar, Abends 6 Uhr, bis 6. Februar, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 4. Februar, Abends 6 Uhr, bis 6. Februar, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 4. Februar, Abends 6 Uhr, bis 6. Februar, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: Angekommene (Eisenbahn, Schiffe, Transit, Totale) and Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Transit, Totale) with sub-totals for Budapest and Hungary.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. - Amtlich notierten per 100 Kilogramm: Budapester Schweinefleisch, Stadtwaare zu K. 180.- Geld, K. 181.- Waare. Sped: Budapester Stadtwaare, vierstücker K. 150.- Geld, K. 151.- Waare, Budapester Stadtwaare, dreistücker K. 156.- Geld, K. 157.- Waare. - Pflaumenmus: bosnisches 1908er K. 150.- Geld, K. 151.- Waare, 1909er K. 150.- Geld, K. 151.- Waare, serbisches 1908er K. 150.- Geld, K. 151.- Waare, 1909er K. 150.- Geld, K. 151.- Waare. - Kleearten: Luzerne, ungarische 1909er K. 148 Geld, K. 177 Waare, Rothklee, kleinfrörmiger 1909er K. 114 Geld, K. 121 Waare, mittelfrörmiger 1909er K. 120 Geld, K. 133 Waare, großfrörmiger 1909er K. 135 Geld, K. 148 Waare.

Budapest, 7. Februar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 56.- Geld, K. 57.- Waare.

Wien, 7. Februar. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute um eine Nuance abgeschwächt. 200 Hektoliter prompter Kontingentspirituss wurden zu 54 K. verkauft und schließt 54 K. Geld, 54 K. 40 S. Brief.

Frankfurt, 7. Februar. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörsen.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufzug zur sofortigen Lieferung 29 K. 70 S. bis - K. - S., per Oktober-Dezember 25 K. 60 S. bis - K. - S. - Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 7. Februar. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörsen.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 12 M. 90 Pf. bis 12 M. 97 Pf., per Mai 13 M. 7 Pf. bis 13 M. 12 Pf., per August 13 M. 25 Pf. bis 13 M. 30 Pf., per Oktober-Dezember 11 M. 15 Pf. bis 11 M. 22 Pf. - Tendenz: Ruhig.

Advertisement for BRÁZAY FRANZBRANNTWEIN, featuring a logo and text: 'WELTARTIKEL ÜBERALL ERHÄLTlich'.

Per Flasche: 60 Heller, K. 1.10 und K. 2.20.

Large table titled 'Budapester Börse' containing various market data including exchange rates, interest rates, and commodity prices for February 7, 1910.

Wien, 7. Februar. Müßel loco Am. 61.—

Viehmärkte.

Budapest, 7. Februar. (Hauptstädtlicher Schweine- markt.) Von gestern zurückgeblieben 527 Stück Schweine, 4 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 761 Stück Schweine, 79 Stück Frischlinge, zusammen 1288 Stück Schweine, 83 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1263 Stück Schweine, 42 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 25 Stück Schweine und 41 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fettschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von — K. — H. bis — K. — H., 280 bis 350 Kgr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., Auszubeh von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 56 H. bis 1 K. 70 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 62 H. bis 1 K. 72 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 62 H. bis 1 K. 72 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — K. — H. bis — K. — H., Frischlinge, inländ. von 1 K. 28 H. bis 1 K. 44 H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanjerel von — K. — H. bis — K. — H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war sehr lebhaft, die Preise unverändert fest.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 7. Februar.

(Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3137 Stück ungarisches, 897 Stück galizisches, 788 Stück deutsches, zusammen 5822 Stück Schlachtvieh (3382 Ochsen, 555 Stiere, 744 Kühe, 141 Büffel), worunter sich 877 Stück Weinvieh befanden. Außer Markt 643 Stück. Gegenüber der Vorwoche ist der Auftrieb in regulärer Waare um circa 500 Stück gestiegen. Die direkten Bezüge waren um 55 Stück schwächer. Im Hinblick auf das größere Angebot und den reduzierten Konsum wegen Beginnes der Fasten verkehrte der Markt, was gute Qualitäten betrifft, in sehr schwacher Stimmung und sind Primoochsen um 2 K., Mitteloche bei schwierigem Verkauf um 2 bis 4 K. zurückgegangen. In den minderen Qualitäten blieben, da für die Konserverfabriken eingekauft wurde, die Preise bei ziemlich leichtem Abgang unverändert. Auf dem Stiermarkte haben sich die Preise bei tragem Verkehre behauptet. Weinvieh hatte flotten Absatz bei leicht erreichbaren vorwöchentlichen Preisen. Es notirten: Ungarische Mastochsen Prima von 76 K. bis 82 K., Sekunda von 64 K. bis 74 K., Tertia von 50 K. bis 63 K., galizische Mastochsen Prima von 80 K. bis 86 K., einzelne Stücke von 88 K. bis 94 K., Sekunda von 68 K. bis 78 K.; deutsche Prima von 90 K. bis 99 K., einzelne Stücke von 100 K. bis 106 K., Sekunda von 72 K. bis 88 K., Tertia von 66 K. bis 70 K.; mindere Mast- und Bauernochsen von 50 K. bis 58 K., Stiere von 54 K. bis 78 K., ausnahmsweise 80 K. bis 84 K., Kühe von 52 K. bis 80 K., Büffel von 32 K. bis 48 K., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geiselt u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Die Preise sämtlicher Lebensmittel sind unverändert.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 84 H. bis 1 K. 10 H., minderes Rindfleisch von 64 H. bis 88 H.; Kalber, lang gewogen, ohne Gewichtszuschlag, von 1 K. 6 H. bis 1 K. 20 H., Schweine und Schweinefleisch von 1 K. 44 H. bis 1 K. 60 H. per Kilogramm. — Eier. Prima Bäckerei von 78 K. bis 80 K., Theißwaare von 76 K. bis 78 K., Siedenbürger von 76 K. bis 78 K., Kaffee von — K. bis — K., per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Bad- und Brathendel von 1 K. 80 H. bis 3 K. 60 H., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fettgänse von 1 K. 70 H. bis 1 K. 80 H. per Kilo. — Wild. Hasen von 3 K. 40 H. bis 3 K. 60 H. per Stück. Reh von 1 K. 60 H. bis 1 K. 70 H., Wildschweine von 90 H. bis 1 K. 20 H., Fische von 80 H. bis 84 H. per Kilogramm. — Milchprodukte. Prima Butter von 2 K. 80 H. bis 3 K., Kochbutter (Landbutter) von 1 K. 80 H. bis 2 K., Topfen von 24 H. bis 30 H., Alles per Kilogramm. — Rosa-Kartoffel von 4 K. bis 4 K. 40 H. in Waggonladung per 100 Kilogramm.

Budapester Todtenliste.

— Vom 6. Februar. — Frau Karl Paulcz, 82 J., I., Fehérvárgasse 2. Frau Michael Fabkovits, 75 J., II., Hauptgasse 41. Anton Fekete, 61 J., IX., Rneztsgasse 14. Victor Drevenka, 58 J., I., Jögasse 14. Martin Sálta, 55 J., IX., Rneztsgasse 14. Heinrich Dorf, 61 J., VII., Trommelgasse 108. Anton Spolarics, 41 J., VI., Bajnógasse 36. Ludwig Potondi, 59 J., IV., Seritenplatz 10. Franz Vorzsal, 70 J., IX., Bokrétagasse 11. Friedrich Mihelk, 49 J., III., Berbalom 5368. Marie Szalay, 18 J., VI., Szabolcs-gasse 11.

— Vom 7. Februar. — Philipp Bergl, 86 J., VII., Szabellagasse 27. Frau Ignaz Rosenbaum, 29 J., VII., Altan-gasse 14. Friedrich Schmidt, 56 J., VII., Garan-gasse 23. Johann Bogajich, 77 J., I., Hadnagy-gasse 21. Helena Takacs, 24 J., II., Östrogasse 6. Margarethe Jorgó, 24 J., VII., Wesselenyigasse 16. Frau Salomon Rada, 39 J., IX., Radangasse 41. Gabriel Braun, 67 J., V., Cótösgasse 30. Sebastian Schmeibisch, 71 J., VIII., Sáránagasse 10. Frau Georg Horvath, 74 J., VIII., Maria Theresia-platz 19. Frau Ignaz Grünwald, 64 J., VI., Theresienring 35. Friedrich Frank, 31 J., VII., Bethlenplatz 1.

Witterungsbericht der k. u. k. meteorologischen Anstalt vom 7. Februar 1910, 7 Uhr Morgens.

Im Westen Europas ist das Wetter veränderlich und mild. Vom Osten läßt sich aber auch nicht sagen, daß die Temperatur niedrig sei. Niedererschlag kam zumeist in Deutschland und in den Alpen vor. — In Ungarn war das Wetter — abgesehen von dem zeitweilig vorgekommenen geringfügigen Niederschlag — trocken. In den nördlichen und südöstlichen Grenzkomitaten befindet sich die Temperatur etwas unter Null, ansonst aber 3 bis 5 Gr. C. ober dem Gefrierpunkt, so daß das Wetter mit dem Normale verglichen noch immer ungewohnt mild ist. Das Maximum mit +12 Gr. C. war an der Küste, das Minimum mit -4 Gr. C. in Selmeczbánya und in der Tatra. — Prognose: Es ist veränderliches, mildes Wetter und sporadisch Niederschlag zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc., with their respective weather data.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 6, das Minimum hingegen 1 Gr. C.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Centimeter, Datum. Lists water levels for various locations like Danubius, Donau, etc., for the dates of 7 and 8 February.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkurrenzöffnungen in der Provinz. Gegen den Kaufmann Albert Luchtig in Nagyváradi Konkurskommissär Gerichtsrath Peter Kérchy, Masseverwalter Dr. Adolf Perczel, Stellvertreter Dr. Johann R. Papp. Anmelddungstermin 5 März, Liquidations-verhandlung 24 März. — Gegen den Kaufmann Joseph Pancsik in Szolnok. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Joltán Kemény, Masseverwalter Dr. Béla Lerley, Stellvertreter Dr. Barnabás Cserehnyés. Anmelddungstermin 10 März, Liquidationsverhandlung 16 März. — Gegen den Kaufmann Samuel Brudner in Bats. Konkurskommissär Gerichtsrath Emerich József, Masseverwalter Ivan Késmárty, Stellvertreter Dr. Otto Tórofi. Anmelddungstermin 15 März, Liquidationsver-handlung 9 April. (Ezekhárdi Gerichtshof.)

Konkursaufhebung in Budapest. Des Solomon Deutsch.

Konkursaufhebungen in der Provinz. Der Frau Jakob Kaufmann in Nemethkamora; der Kertész u. Hermann in Kalocsa; des Andreas Seiffert in Tornaia.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgechäft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgechäft.

FLASCHENKINDER,

die in der Entwicklung zurückbleiben, werdigt durch SCOTT'S EMULSION rosigt, pausbäcken kräftig und gesund. Die ausserordentliche Nährkraft sowie Leichtverdaulichkeit von

SCOTT'S EMULSION

hebt den Mangel in ihrer Ernährung.

SCOTT'S EMULSION

wird wegen ihres angenehmen süßen Geschmackes von Jung und Alt stets gerne genommen und hat sich gegen Abmagerung und Schwäche irgendwelcher Art als erfolgreiches Mittel bewiesen.

SCOTT'S EMULSION

wird ihren Ruf als Musteremulsion Fischer — als Gauch in der Zukunft behaupten.

Pre's der Originalflasche 2 K. 50 H. In allen Apotheken käuflich.

Wir suchen für unj. Schußfütter tüchtige, gut eingeführte VERTRETER für die ung. Provinz gegen hohe Provision. Herren, die mit Nachnahme-Kunden arbeiten, werden bevorzugt. Gesf. Antträge unter „B. K.“ an die Annoncen-Expeditiön Eduard Braun, I., Rothenthurmsstraße 9.

Neu! Neu! Geräuschlos gehende

SPRECHMASCHINE

mit in Oel laufendem Werk auf RATENZAHLUNGEN auch billigst zu haben.

Bestellblätter Statentausch. Für 3 alte „Deon“-Platten geben wir 1 neue. Für 3 alte „Stamm“-Platten geben wir 1 neue. Für 4 alte Platten an- deren Fabrikate geben wir 1 neue, wenn man gleichzeitig noch eine eben solche Platte zu dem im Preiscontant verzeigten Preise kauft.

Automaten-Maschine für Gastwirthe.

ERDELYI VILMOS ES TÁRSA

Hauptverschieden der „ODEON“, „JUMBO“, „FONOTIPA“. PLATTEN für Ungarn Budapest, IV., Koronaherozef-utoza 1/b. Sprechmaschinen- u. Platten-Preiscontant auf Best. gratis und franco.

Vidéki nagy-kereskedő társat keres

40-50.000 korona befektetéssel. Az üzlet az ország legforgalmasabb kereskedelmi városában fejlődésben van. Szakismeret nem feltétlenül szükséges. Ajánlatokat továbbit a kiadóhivatal „Nagykereskedő 3337“ jelige alatt.

Rum und Liqueure

kann jede Hausfrau auf kaltem Wege häuslich in der feinsten Qualität in wenigen Minuten erzeugen, wenn sie hierzu meine erstklassigen Essenzen verwendet. Das Aroma ist vorzüglich und die häuslich erzeugten Getränke stellen sich unvergleichlich billiger als die gekauften. Die Gebrauchsanweisungen werden gratis versendet.

Baron ÁRPÁD PÁSZTHORY'S

Industrie-Etablissement für aeth. Oele u. Essenzen Budapest, VII., Dohány-utoza 1. Französische und englische Parfüms. Bitte auf die Adresse genau zu achten.

Advertisement for CALIFIG laxative. Includes an illustration of a woman's face and text: 'DAS IDEALE LAXATIF CALIFIG FÜR JUNG UND ALT! Keine größere Freude kann Mutter den Kleinen machen, als wenn sie ihnen ein Pöffchen voll „Califig“ (Kalifornischer Feigen-Syrup) „spendiert“. Nichts tut den zarten Naturen auch besser, wenn ein mildes, verlässliches Abführmittel benötigt wird. „Califig“, das sich auch gleich gut für Erwachsene eignet, überwindet infolge seines reinigenden Einflusses auf das Verdauungssystem jede Neigung zu gelegentlicher oder habitueller Verstopfung. In allen Apotheken erhältlich, 1/1 Fl. Nr. 3.—, 1/2 Fl. Nr. 2.—'

GEGEN BESCHWERDEN
in den
Luftwegen und Atmungsorganen

(Folgen von Verkühlung oder Ansteckung)

haben sich die

ANTISEPTISCHEN
"VALDA"-PASTILLEN

von H. CANONNE, Apotheker, PARIS

ganz ausserordentlich bewährt,

da sie augenblicklich Linderung schaffen,

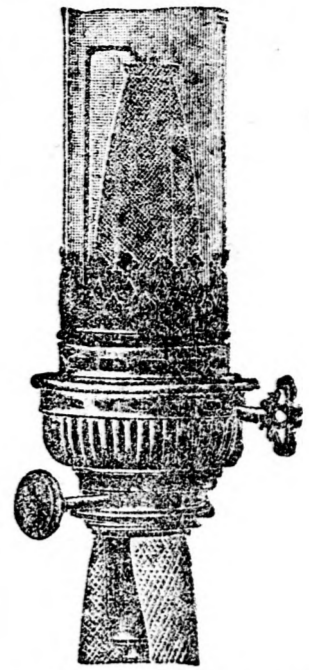
Sie stillen den **HUSTENREIZ** und **WIRKEN SCHLEIMLOSEND**

Preis einer Schachtel K 1.75

IN ALLEN
APOTHEKEN DROGERIEN
UND EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN
ZU HABEN

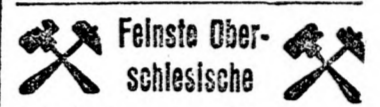
Hauptdepot für Ungarn
APOTHEKE JOS von TÖRÖK, BUDAPEST
VI. — KÖNIGSGASSE, 12, und Andrassy Strasse 26

„Ceäka“



Legujabb legjobb petróleum-
izzófényű 100 gyertya-
fényű! Mészen szép és
olcsó világítás! Alkalmazható
11"-tól kezdve minden na-
gyobb lámpára. Ara 8 kor.
Fogy. óránként 2 fillér.

GÖTTMANN EDE, BUDAPEST,
IV., Kecksméti-utca 4.
Elegáns asztali és függő-
lámpák jutányos árban.



Kohle und Kokse

billigst bei
MARKUS PROPPER,
Biala-Bielitz.

!! GRATIS !!

und franco senden wir Jedem-
mann in gechl. Couvert unse-
ren großen illustrierten Preis-
courant mit Beschreibung über

BRUCHBAND,
Kunstfüße, Kunsthände,
Kunstnieber, Stützmaschi-
nen, Grabhalter, Bauch-
binden und über sämtliche
Krankenpflege-Artikel.

**Universal-
Bruchband**
ist einzig, mit kleiner Gummi-
Pelotte kann selbst der größte
Bruch verbunden werden.

Bruchband
einfachig 5-14, dop. 8-28 Kr.
Gummibruchband 6-12 Kr.
Gummistrümpfe u. Bauchbinden
werden nach Maß angefertigt

**MAGYAR ORVOSI
MÜSZERTÁR**

Budapest, VII., Rákóczi-ut 32
vis-à-vis dem Roduspitale
Achten wir auf die genau.
Adresse: auf das rothe Kreuz

PATENTE
MARKEN- und MUSTERSCHUTZ
in allen Kulturstaaten, Diplom-Ingenieur
Béla Gusztáv,
Patentanwalt,
Budapest, VII., Erzsébet-körút 13.
Telefon 172-74.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-
Anstalt ist bestens zu empfehlen.
Spezialbehandlung für
Geheime und Hautkrankheiten,
Harnschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrank-
heiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenansthenen
ohne Veränderung der Lebensweise unauffällig und ohne Berufshörung.
Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich
in der Ordinations-Anstalt
Dr. Garai
Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,
Budapest, VI. kor., Andrassy-ut 24. szám.
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Sonnt. und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden
sogleich beantwortet. Medikamente bezogen. Honorar mäßig.

Zähne
ohne Gummipolster, sofort zum Kaufen
geeignet. Die Naturgäbne vollständig er-
setzend, aus dem Munde nicht entfernbar,
à 4 Kronen. Wurzelentfernung absolut
unnötig. Dauerhafte Plomben von 2
Kronen aufwärts. Spezialist für Goldkronen und Brücken,
Zahnentfernung vollständig schmerzlos (mit Narkose). Provisorien
werden bei mir in 12 Stunden vollständig befestigt. 10jährige schriftliche
Garantie für jeden. Ordination den ganzen Tag, sowie Sonn- und Feiertag.
Alle unbrauchbaren Gebisse kann ich brauchbar machen. Budapest,
Erzsébet-körút 44, Partezs. **Dr. Hegedüs Jakob,** hauptstädt-
licher Spezialist für alle Zahn- und Mundkrankheiten.

**Rheumatismus
und Blutreinigung**
Reinigt das Blut! Eine **Blutreinigungskur** ist für alle Men-
schen **direkt notwendig.** Als vorzüglichstes Blutreinigungsmittel hat sich Apoth. Grundmanns **antirheumatischer Blut-
reinigungsthee,** Marke „Bulnear“, glänzend erwiesen. Der-
selbe wirkt vorbeugend gegen **Säfteverderbnis, verschieben-
artige Flechten, Hautausschläge, Arterienverfälschung**
Rheumatismus,
Blasen- u. Nierenleiden, sowie Blutandrang nach dem
Kopfe. Zu bez. durch Apoth. Grundmann, Berlin, Friedrich-
straße 207. Originalpakete zu 6, 4 u. 2 Kr. Zu einer Kur
erforderlich: 2 Pakete à 6 Kr., für zusammen 10 Kr. ohne
Portoberechnung. 1 Fl. Rheumal 2 Kr. Probepakete à 1 Kr.
in den Apotheken u. Drogerien zu haben. Bestellungen
erbeten an Apotheker Grundmann, Berlin, Friedrichstraße
207. Zusendung erfolgt **zollfrei.**

Dr. RETAUS Ehe
Buch über die
mit 39 anat. Abbild., jetzt K 1.50.
Artus „Rathgeber für Neuver-
mählte“, m. 45 Abbild., jetzt K
1.80. „Praktische Winke für
Ehelente“, illustriert: K 1.80.
Alle 2 Bücher zusammen K 4.—
Nachr. 50 h mehr. Katalog bei
Bestell. grat. **Rich. Berndt,**
Verjandbuchhandlung, Bres-
lau 2/45.

Ohrringe u. Brantschmud
antlich gekempelt.

Ohrringebüge, Ohren, Armabdn-
der, wie auch Befeste aus es-
tem Silber und Anlauffeder
auch gegen **Katzenablungen**
zu sehr mäßigen Preisen er-
hältlich bei
POLGÁR KÁLMÁN,
Juwelen- und Uhrmachereloge,
Bpest, VII. Elisabethring 29, 1.
Reichl. Hauptkatalog mit über
3000 Abbild. gratis und franco.

Die seit 28 Jahren bestehende
und bestbekannte Ordina-
tions-Anstalt wird wärmstens
empfohlen
**Geheime
Krankheiten,**
die vernachlässigtesten und ver-
altetsten **Sarneröhrenentzündung,**
syphilitische Geschwüre, die
über Folgen der **Syphilis,**
Mannschwäche durch
Elektro-Massage oder Phys-
iotherapie, Fluß bei Frauen
ohne Einwirkung, Ner-
ven- und Rückenmarks-
leiden, die hartnäckigsten
Hautkrankheiten heilt rasch
und gründlich ohne Berufs-
störung
Dr. Kajdacsy
g. k. u. k. Regiments- u.
Spitals-Chefarzt.
Ordinations-Anstalt:
**Budapest, VIII,
József-körút 2.**
Ordination von 9 bis 4 Uhr
und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Briefe werden beantwortet.
Sicherer Sektorschutz auf
brieflichem Wege. Medika-
mente bezogen.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 8. Februar 1910

Neues Bester Journal

Seite 17

Nemzeti Színház.

Évi bérlet 28.
A botrány.
Szinmü 4 felvonásban. Irta: Bataille Henry. Fordította: Molnár Ferencz.
Férfiak: Maurice Gál, Férioul Marthon, Riquet Özv. Féroulné, Jeannetier, Parisot, Gruz, Gravière, De Barieux Gaston, Raduel, Artanezzo, Prefektus, Bianquette.
Nőek: P. Márkus, Kies, Deák A., S. Fáy Sz., Kúty, Mihályfi, Horváth, Bartos, Mészáros, Bóni, Ödny, Hejdu, György.
Kezdeté fél 8 órakor.

Várszínház.

Évadbérlet 35. Havi bérlet 3.
Sári bíró.
Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Móricz Zsigmond.
Sári bíró Ujházi Blaha, Jókai, a fiúk, Terka, menyák, Pista, a gyerekek, Pengő Kovács, Lizi, a lánya, Hajdók sógor, Manzi, Veróni, Gedi, Varju.
Ujházi Blaha, Rózsahegy, Keczeri, Parányi, Gyenes, Ligeti, Pethas, Molnár, Demjén, Rajnai, Gabányi.
Kezdeté 7 órakor.

Magy. Kir. Operaház

Évi bérlet 29.
A tévedt nő.
Dalmü 4 felvonásban. Zenéjét szerzette Verdi.
Valery Violetta, Bervoix Flora, Annina, Germont Alfréd, Germont György, Vicomte Letorier, Duphol báró, D'Obigny marquis, Grenvill, Flora Inasa.
Sándor E., Bertis Mimi, Valent, Arányi, Szemere, Pichler, Kornai, Hegedűs, Szendrői, Szalay.
Kezdeté 7 órakor.

Király Színház.

Luxemburg grófja.
Operette 3 felvonásban. Irta Widner A. M. és Bodanszky Robert. Ford. Gábor Andor. Zenéjét szerz. Lehár Ferencz.
Renée, Bazilovics Bazil, Kokozov Stáza, Brizzard Armand, Didier Angela, Vermont Juliette, Menciakoff Szergej, Pavlovics Pável, Pelegrin, Savilli, Boulanger.
Király Rathay, Erdei B., Kovács, Petrács S., Váradi I., Sárány, Sárosy, Tóth, Csiz-zér, Balázs.
Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.
Gastspiel
COSTANTINO BERNARDI.
Ausserordentlicher Erfolg.
Anfang 8 Uhr.
AVISO! Um den weitesten Kreisen Gelegenheit zu geben, diesen ausgezeichneten Verwandlungskünstler bewundern zu können, veranstaltet die Direktion an den hintereinander folgenden Donnerstagen und Samstagen d. M. **Nachmittagsvorstellungen**, welche um 4 Uhr beginnen.
:: Ermässigte Preise. ::
Vorverkauf zu diesen Vorstellungen findet täglich an der Theaterkassa von 10-1 und 3-6 Uhr statt.

STEINHARDT-MULATO

♦♦ Rákóczi-ut 63. ♦♦ Telefon 54-28. ♦♦
Kezdeté 1/9 órakor.
Uj műsor: Ma és mindennap;
9 órakor! **Kamgarn aludj.** 9 órakor!
Bohózat. Irta: Glinger és Taussig. Ford. és rend. Steinhardt.
11 órakor! **Ujdonság!** 11 órakor!
A várvavart pillanat!
Bohózat. Irta: Glinger és Taussig. Ford. és rend. Steinhardt.
Steinhardt és Hunyady Emil új kuplékkal és több elsőrendű külföldi attrakciók. Jegyek: 10-1-ig és 3-8-ig Rákóczi-ut 63 és özv. Kontné dohánykülönlegességi áruárujában, Andrássy ut 29. Esti pénztárnyitás 7 órakor. A remek telikerben éjféltől reggelig tánc és kabaré. Belépődíj nincs. Ünnepe és vasárnap délután fél négy órakor mérsékelt helyáru előadás.

Zátra Mulató

Király-utca 77. szám.
Das Programm der Novitäten:
Schäffer und Heibner, das brill. Herrnduett, Josef Möller, Salonhumorist, Zinta Ivana vom Residenztheater in Gera, Poldi Werner, Wiener Lokalsoubrette, Fiedler, Ventriloquist, Heedy Silvano, Etoile preisgekrönt, Lici Licette, Vortragskünstlerin.
Viel Lärm um Nichts.
Originalposse von B. Schimid.
Anfang 8 Uhr. Telefon 15-10
Logen. Kassaeröffnung 5 Uhr. Res. Sitze.

WERTHEIMER-féle MULATO

Volkstheatergasse 28. Unter Direktion: BASS LAJOS.
Durch die biblische Gefelichait, berzeit die größte Sensation in Budapest **MARIANNE.**
Lebensbild. Ueberficht von S. Leresfo.
Furfangos házasság, magyar bohózat.
Gräfin Fe-tich Dora. Geschwister Barrison Cabaret-Diva. Phantastische Zängerinnen.
Vörös Sándor, a m. k. Opera v. tagja mint vendég.
Jeden Sonntag Nachmittags von 4-6 Uhr große Vorstellung bei halben Entrépreisen. Karten sind bei der Tageskassa im Vorverkauf zu lösen. — Telefon 52-04.

FOLIES CAPRICE

VI., Révay-utca 18. szám.
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Bott.
Telephon 14-22.
Beginn der Vorstellung um 1/9 Uhr.
Heute **„A spezialista“** Novität
Franzia bohóság. Fordította és rendezte Rott Sándor.
11 Uhr! **„Interessante Umstände“** 11 Uhr!
Posse von Alexandre Trebitsch.
Karten erhältlich an der Tageskassa des Folies Caprice. Vormittag von 9-1, Nachmittag von 3-6 Uhr. „Lyna“ Kartenbureau, Andrássy-ut 15, sowie bei Sopronyi Grossstr. 16, Rákóczi-ut 1. Nach der Vorstellung, halb 12 Uhr im I. St. Casino de Paris, Auftreten der weltberühmten Tanznummern.

ROYAL ORFEUM

ERZSEBET-KÖRUT 31. TELEFON 110-22

Jeden Abend 8 Uhr das sensationelle Februar-Programm! Gastspiel der weltberühmten Operettendiva **Miss Marie Halton.** Die urdrolligsten Possen: **Adam und Eva** und **Jenny Lillian**, die räthselhafte Wassermixe. Ausserdem: **Hermine Solti**, **Dezso Gyárfás** mit neuen Soli, **Hansi Edelweiss**, **Dzora**, **Dijella**, **Totto Ruffat Bey** und 16 erstklassige Schlager. Im Spiegelsaal **Royal-Kabaret**, Gesangs- und Tanzvortrage. Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh.

BUDAPESTI GABARET

Teréz-körút 28. BONA BONNIERE
Telefon 52-88

Anfang halb 9 Uhr Vollständig neues Februar-Programm.
A Montmartre-on (Bluet). A mintá-cabaret. (Bárányok, Képek, Képek, Képek.) — **Pán és Dapone**. — **Emi**. (Femini társulat.) — **Tagfelvétel a demokráta körben**. (Szatira.) — **Bohózatok, színpadi tréfák.** Uj makaszámok. Fellépnek: **Nagy Endre**, **Medgyaszay V. ma**, **Fereny Károly**, **Németh Juliska**, **Sajó**, **Patik Rózi**, **Madrik Anna**, **Bárony**, **Huszár**, **Boldzsár**, **Szász Ilona**, **Vidor Ferike**, **Papp János**. Jegyek előre válthatók a cabaret pénztáránál, VI. ker., Andrássy-ut 36. Kezdeté 9/4 órakor.

NAGY ENDRE GABARETJA

* MODERN SZINPAD. * ANDRÁSSY-UT.

Minden este: Telefon 93-16. Minden este: **Virágének.** Tündi, Eszlava Bálint és Pálócz Horváth Adam versel az eredeti zenre. Előadók: **Medgyaszay**, **Fereny**, **Sajó**, **Papp János**. **Szabó szecelen.** (Femini társulat.) **Tagfelvétel a demokráta körben.** (Szatira.) **Bohózatok, színpadi tréfák.** Uj makaszámok. Fellépnek: **Nagy Endre**, **Medgyaszay V. ma**, **Fereny Károly**, **Németh Juliska**, **Sajó**, **Patik Rózi**, **Madrik Anna**, **Bárony**, **Huszár**, **Boldzsár**, **Szász Ilona**, **Vidor Ferike**, **Papp János**. Jegyek előre válthatók a cabaret pénztáránál, VI. ker., Andrássy-ut 36. Kezdeté 9/4 órakor.

DELI CAFÉ-RESTAURANT

Am Donau-Corso, Ecke Wurm-gasse.
Nachmittag und Abend
Brillante Quartett-Musik.
Für Soiréen, Bankette, Hochzeiten u. Bälle eignet sich der Prachtsaal im I. Stock.
Diners, Soupers, warme und kalte Küche, sowie jed-welche Speisen schüsselweise, wie bisher, exquisit zubereitet, werden prompt ins Haus gestellt.

Gelegenheits-Käufe

empfehlte schöne und feine
PERSER-TEPPICHE
MÖBEL
LUSTER
das grösste Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungen-Warenhaus
VI., LÁZÁR-UTCA 3
(in der Nähe von der Basilika).
Wichtig für Brautpaare! ♦ Ohne Kaufzwang.
Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

HUTTER SZAPPAN

LEGJOBB VALÓ! SZARVASSAL!

Auflösung

Wegen der Firma, da der Kompagnon ausscheidet,
Grosser Ausverkauf
zu jedem annehmbaren Preis bei der Firma
Rud. Ortner & Cie.
Teréz-körút 32.

Karlsbader Porzellane

welters Sevres, Limoges, Meissener
Speise-, Kaffee-, Thee-, Glas-Service und Waschtisch-Garnituren.
Speise-Service reich vergoldet, schön bemalt, feinstes Porzellan, komplett für 6 Personen fl. 5.50
Speise-Service feinst bemalt, mit Goldrand reich ausgestattet, für 6 Personen fl. 6.50
Speise-Service prachtvolle Ausführung, Rococofagon, ausserord. elegant, für 6 Personen fl. 7.50
Speise-Service reich vergoldet, schön bemalt, feinstes Porzellan, für 12 Personen fl. 10.—
Speise-Service herrlich schöne Ausführung, bemalt, aus feinstem Porzellan, reich vergoldet, Rococofagon, komplett für 12 Personen fl. 12.50
Speise-Service reich m. Gold verziert, erstklassige Qualität, das eleganteste, für 12 Personen fl. 18.50
Dies besteht aus: 2 Suppenschüsseln, 2 Bratenschüsseln, 2 Mehlspeisenschüsseln, 2 Salatschüsseln, 2 Gemüseschüsseln, 2 Sauceschüsseln, 2 Löffeln, 12 tiefen Tellern, 24 flachen Tellern und 12 Mehl-speistellern.

Bei Provinzbestellungen erbiten wir die nächste Bahnstation anzugeben.

IGYUNK HAGGENMACHER-

MALTOS

dupla maláta-sört!
Kapható palaczkokban minden fűszer- és csemege-üzletben.

Erstklassige Klaviere

in den Klaviersalons
Kovács Gyula
BUDAPEST,
V., GRESHAM-PALAIS
Telefon 110 66.

EKSZEREK

EZÜSTNEMŰEK

egyházi szerek órák, angol, francia és kinaezüst dísz tárgyak gyári áron a legújabb angol rendszer szerint be-részletfizetésre szereshetők
Sárga János
ékszergyártó
Köszvény-ut.
Képes nagy árjegyzék ingyen.

Vom hohen königl. ung. Unterrichtsminister mit Anerkennungsschreiben **Dr. J. Z. Batizfalvy's** erstes hauptausgezeichnetes
Zahnärztliches Institut
nach dem **KÁROLY-KÖRUT** Nr. 3 verlegt.
Heilung von schmerzhaften Zähnen. Dauerhafte Plombirungen. Zahnoperationen (auch mit Narkose).
Kunstzähne ohne Gummien, Goldbrücken, Zahnkronen. Anfertigung u. Einpassen von bestens verwendbaren Zahngebissen.
Gegen Garantie zu festgesetzt mässigen Preisen.
Jede Auskunft gratis. Aus der Provinz erhalten Ihre Kunstzähne binnen einem halben Tag.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 8. Februar 1910.

Neues Pester Journal

Seite 18

Vigszínház.
A makrancos hölgy.
 Vigjáték 3 felvonásban. Írta: Shakespeare. Fordította Zsigány Arpád.
 Petrucchio Hegedüs
 Baptista Balassa
 Katalin Varsányi
 Bianca Csáky
 Az özvegy Hegedüsné
 Grumio Vendrei
 Lucentio Tausay
 Gratiano Szerényi
 Hortensin Tapolczay
 Tranio Tibanyi
 Rindello Varsányi
 Szabó Rády
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház.
A kuruzsló.
 Színmu 3 felvonásban. Írta: Földes Imre.
 Tordai Dez-6 Csontos
 Dr. Horváthné T. Halmy
 Ilma, a leány Nagy T.
 Dora, Ilma barátja Csáky J.
 Vida Józsa Papp
 A halál gróf Tarnay
 Kezdeté fél 8 órakor.

Terka, szolgálo Tóth Irma
 Schilling Rátkay
 Dr. Noéty Vágó
 Dr. Fejér Páros
 Kezdeté fél 8 órakor.

Fővár. városligeti színház
Tolonczházban.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Urania Színház.
Napoleon.
 Kezdeté fél 8 órakor.

APOLLO-PROJEKTGRAPH.
 TELEFON: 68-39.

Először Budapesten: **A Szajna áradása. Egész Páris víz alatt.** Az árvízkatasztrófa teljes képi a maga megdöbbentő művelésében tárja eredeti helyszíni fölvetelünk a néző elé. Azonkívül a teljes új héti műsor. Előadások hétköznapokon délután 4 órakor, vasár- és ünnepnapokon délután 3 órakor kezdődnek.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 9. Februar, „A nagyszony“. (Ab. susp.) Donnerstag, 10. Februar, „A nagyszony“. (3. Ab. 27.) Freitag, 11. Februar, „Szentiványi álom“. (3. Ab. 28.) Samstag, 12. Februar, „Sári bíró“. (3. Ab. 29.) Sonntag, 13. Februar, Nachm. „A her“, Abend „A nagyszony“. (Ab. susp.)

Repertoire der künigl. ung. Oper. Montag, 8. Februar, „Parasitzbesét“, „Bajazzok“. (3. Ab. 30.) Donnerstag, 10. Februar, „Pillangókisasszony“. Freitag, 11. Februar, „A hugonották“. (Geführt von Frau G. Hoffen Maria, Mitglied des Deutschen Opernhauses.) Samstag, 12. Februar, „Fido io“. (3. Ab. 32.) Sonntag, 13. Februar, „Bohémelet“, „Táncgyuleg“. (Ab. susp.)

Repertoire des Festungstheater. Samstag, 12. Februar, „Brassbound kapitány magtérése“. (3. Ab. 33. 34. 35.)

Repertoire des Lustspieltheater. Mittwoch, 9. Februar, „A kis cukros“. Donnerstag, 10. Februar, „Taltum“. Freitag, 11. Februar, „A kis cukros“. Samstag, 12. Februar, „A makrancos hölgy“. Sonntag, 13. Februar, Nachm. „Lillom“, Abend „A kis cukros“.

Repertoire des Künigstheater. Mittwoch, 9. Februar, bis inkl. Samstag, 12. Februar, „Luxemburg grófia“. Sonntag, 13. Februar, Nachm. „Táncos luszáro“, Abend „Luxemburg grófia“.

Repertoire des Ungarischen Theater. Mittwoch, 9. Februar, „A sötét pont“. Donnerstag, 10. Februar, „A kuruzsló“. Freitag, 11. Februar, „A sötét pont“. Samstag, 12. Februar, zum ersten Male „O“. Sonntag, 13. Februar, Nachm. „Jack, a senki“, Abend „O“.

Repertoire des Sanpftädtischen Stadttheater. Mittwoch, 9. Februar, „Szerelemi keringő“. Donnerstag, 10. Februar, „Trank báró“. Freitag, 11. Februar, „Bánk-bán“. Samstag, 12. Februar, „Trank báró“. Sonntag, 13. Februar, Nachm. „A tolonczházban“, Abend „Az ordé zleány“.

LIEBIG'S Fleisch-Extract

verbessert sofort jede schwache Suppe, erhöht und kräftigt den Wohlgeschmack von Saucen, Gemüsen und Fleischspeisen, ohne den Eigengeschmack dieser Speisen zu verdecken.

LEGUJABB DIVAT:
Tündér-virág-illat
 igen csinos fatokban 1 üvege 2 kor. 50 fillér.
 5 illatban : ibolya, róza, gyöngyvirág, tartós és igen kellemes parfüm.
 Összes különlegességeimről árjegyzéket ingyen és bérmentve küldök.
LUX MIHÁLY
 drogus-, vegy- és illatszertüzet.
 Budapest, IV., Múzeum-körut 7. Telefon 6-72.

Az Istenért
 miért nem használ
étvágy-czukorkát??
 Egy doboz 30 fillér. Kapható mindenütt.
 6 dobozt 2 kor. 40 fillérért bérmentve küld:
PACZEK ÉS LÉDERER
 étvágy-czukorka gyára, „Órangyal“-gyógytár
 Dévaványa, Fő-ut 7.
 Főraktár: Bpest, Török J. gyógytára, Király-u. 12.

Donau- und Seefische
 sowie Smer, Langus, Scampi etc. etc. liefert
 Fischhalle,
Wilhelm Weinberger, v., Deák Ferencz-tér
 werden prompt effektiert.

KOHLE und KOKS
 für Industrie und Haushaltung
 nach allen Bahn- und Schiffs-Stationen, in Budapest auch in Fuhren und Säcken bei
Jakob Salamon & Co.
 Budapest, V., Erzsébet-tér 5.
 Telefon-Nummern: 78-96, 78-97, 78-98.

MEGAKABÁLYOZZA A GYOMORRONTÁST!
NE HIÁNYOZZÉK SEHOL!

KERSTINGER
 MAGYARORSZAG LEGNAGYOBB MUSTARGYARA
 BUDAPEST BAROSS U. 113. TELEFON 50 22

JAVOL
 ERHÁLT
 IHR

HAAR
 Javol zur Pflege des Haares fett oder fettfrei kostet per Flasche, für langen Gebrauch ausreichend, Kr. 4.— und ist in Apotheken, Droguerien, feineren Parfümerien und Coiffurgeschäften erhältlich.
Javol-Kopfwash-Pulver (z. Shampooiren) 30 Heller p. Packet. Vollkommen unschädlich! — Besonders ausgiebig!
 General-Repräsentant: **Maximilian Fessler,** WIEN, III/2, Hintere Zollamtsstrasse Nr. 3.

Nur noch bis 30. April
 verkaufe ich mein ganzes Juwelenlager
Wegen Demolirung des Hauses
 fast um den Kostenpreis
Goldketten, Ringe, Eheringe, Gold-, Silber- und Metalluhren, Fendel- und Stehuhren in schönster Ausführung
 :: :: und feinsten Qualität :: ::
 Reiches Lager in Brillantschmuck.
Trepper Sámuel
 VI., Váci-körut 5.
 Telefon: 97-67

Wegen Geschäftsauflösung ganzlicher Ausverkauf d. Klaviersalons
Szvigulinszky Bpest, IV., Szervita-tér 5.
 Behördlich autorisirte Liquidation. Ausverkauf von Pianinos u. Flügel besten Fabrikates in grosser Auswahl, solange der Vorrath reicht, zu auffallend billigen Preisen.

Bibliothek
 2000 Bände, meistens in Prachtband gebunden, sind insgesamt oder einzeln billig abzugeben. Zu besichtigen **Erzsébet-körut 39, III. St. Thür 20. Vorm. 10-1, Nachm. 3-6 Uhr.**

Der weltberühmte **FERNET-BRANCA**
 von FRATELLI BRANCA in Milano (einzige und alleinige Inhaber des Zubereitungs-Geheimnisses)
ist der wirksamste Magenbitter der Welt!
 Unentbehrlich in jeder Familie! In jeder besseren Delikatessenhandlung und in jedem Kaffeehause zu haben. Generalvertreter für Ungarn: **RUDA & BLOCHMANN, BUDAPEST, Akademiegasse Nr. 16.**

Wir beehren uns, die Aufmerksamkeit des P. T. Publikums auf die demnächst erscheinende Kundmachung der „Palma Caoutschouc A.-G.“ zu lenken. Dieselbe wird nicht nur für die schwachfüßigen, sondern auch für die gesunden, fest auftretenden Menschen von besonderem Interesse sein. Es wird gebeten, insbesondere die Marke zu beachten und sich dieselbe genau zu merken.

Jetzt IV., Kristóf-tér 8.,
I., II., III. Stock mit Liftbenützung.
Schenswürdigkeit! Schenswürdigkeit!

MOBIL

Vollkommene Wohnsicherungen. Grösste Auswahl in Schlaf-, Speise-, Salon-, Herren- und Mädchenzimmern in geschmackvollstem Stil. Aus verschiedenen modernen Holzgattungen u. zw. aus Mahagoni, Palissander, Kirsch, Eschen, Citron etc. gefertigt, werden gegen die billigsten Preise m. mehrjähr. Garantie verkauft.

Varga Mihály és Társai ung. Möbelindustrie-Gesellsch.
Vormals: IV., Koronaherczeg-utca 2 und Kigyó-tér 4.
Jetzt IV., Kristóf-tér 8. Telefon 171-38.

Gesellschafts-Reisen



Nach dem Orient

Ägypten-Palästina-Mit.
Unsere beim reisenden Publikum so außerordentlich beliebten Gesellschaftsreisen nach dem Orient - Besuch von Cairo, Nil, Jerusalem, Heiliges Land, Damaskus, Konstantinopel, Athen finden statt am 8. März und 3. April.
Preis von Mt. 1800.- an.

Nach Italien

Am 15. Februar inkl. Sizilien Mt. 1410.-
Am 19. Februar bis Neapel Mt. 800.-
Am 5. März nach Oberitalien bis Florenz inkl. Riviera. Mt. 800.-
und so weiter, monatlich 2-3 Reisen.
Alle Reisen sind auf Grund langjähriger Erfahrungen sorgfältig gewährt.

Des Weiteren werden nach folgende Gesellschaftsreisen veranstaltet:
Nach Algier und Tunis am 19. März Mt. 1350.-
zur **Weltausstellung in Brüssel** u. den **Oberammergauer Passionsspielen**, sowie nach Spanien, Bosnien, Dalmatien und der Balkanhalbinsel, nach Paris und London, nach Nordamerika, nach England, Schottland und Irland, nach Skandinavien, um die Erde, nach Russland, nach der Schweiz, nach Tirol und dem Salzammergut.
In den Preisen ist Reise, Verpflegung, Führung, Frachtgelder eingeschlossen.
Über die sämtlichen Reisen ist alles Nähere aus dem „Allgemeinen Programm für 1910“ ersichtlich, das auf Wunsch gratis und franco zugesandt wird.

Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie,
Unter den Linden 8, Berlin W., Unter den Linden 8.

WEIN!

Vorzügliche, aromatische Dalmatiner Weiss, Schiller- und Blutorothweine, garantiert Natur, welche als Tisch-Weine sehr beliebt sind, versende ich in Fässern von 50 Liter aufwärts, und zwar:

- Weiss 52 Hell.
 - Schiller 44 Hell.
 - Blutoroth 48 Hell.
- per Liter ab Bahn Fiume gegen Nachnahme.
Fässer leihweise. - Muster 6 Kgr. Postkolli sende für K 3.- franko.

EDM. PAUK
Weinexport, Fiume.

Zur Aufbesserung leichter, säuerlicher Ungarweine habe kräftige, milde Sorten. Bitte Spezialofferte zu verlangen.

Riesen-Sprechmaschine



40x40x20, 52 Cm. Trichter mit Gold verziert, Mahagoni Holz, nur 40 Kronen. Ein Jahr Garantie.
„REKORD“-Platten, die besten der Welt, pr. St. Kr. 2.50, bei 10 Stück auf einmal Kr. 24.- franko Packung, nur gegen Nachnahme. Preisconrrent gratis und franco.

Schmutzer Testvérek
Sprechmaschinen u. Platten-Niederlage. - Verkauf en gros und detail.
Budapest, József-körut 26.sz.

Geld
Darlehen bietet vom Selbstbesitzer sofort zu coulantesten Bedingungen (5 Prozent) auch an Private. Rentenrückzahlung.

Back, Berlin 3,
Potsdamerstr. 43/a.

Möbelkäufern

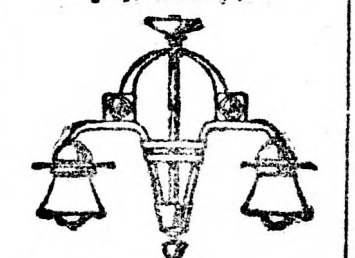
ist noch 3 Wochen Gelegenheit geboten, bei der seit 25 Jahren bestehenden

Sárkány'schen
Möbelindustrie-Firma
Bpest, Elisabethring 26,
ihren Bedarf an feinen und modernen

Tischler- u. Tapezierer-Möbeln,
solange der Vorrath reicht, um 30% billiger zu besorgen, eventuell auch auf Theilzahlung

Luster.

Bethelwe, Kalkauf, Kinnabestimmgen. Glas, Eisen, Porzellan, große Auswahl.



Gebrauchte Luster, Glastische, Glas und elektr. Installationen billigst.
Komlóss Mór, VI., Lázár-utca 1 im Hause, nächst der Oper, Telefon 4-10. Antragsbestellungen werden prompt effectuirt.

Für Kranke!

Cerovaz' alkoholfreier, feinstilliger und daher dauernd haltbarer

Traubensaft

ist nicht nur ein erfrischendes Getränk, sondern auch, wie die Versuche auf dem Wiener Markt zeigten, das Beste gegen Grippeinfektion, Stauungen im Harnabgang, das Beste bei Erkrankungen der Gallenwege, das Beste bei Gicht, Gichtanfällen, das Beste bei fatarhaltigen Erkrankungen der Nierenorgane, das Beste bei Magen- und Darmkrankheiten, Nierenschmerz und Rheumatismus und wegen seines großen Gehaltes an Natrium auch das Beste für Nerven etc.
Der Wiener Markt hat sich man feil, daß eine Natur-Cerovaz'schen Traubensaftes, wie sie in den Handel gelangt (700 Kubikcm.), 550 Kubikcm. reingewaschen, damit ein höherer Anhalt von 60 Gramm Zeit gewährt ist. Weiter oder rother Traubensaft findet in allen besseren Weinhandlungen und Delikatessenhandlungen eine 7/10 Literflasche Kr. 1.20 und eine 3/10 Literflasche Kr. -.75. Wenn nicht vorräthig, wende man sich direkt an den Erzeuger

Anton Cerovaz, Traubensaftellereci,
Bruck a. d. Mur 35.
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Spezialarzt für Männer-

Frankheiten, Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankung, Geschlechtsnerven-Verwärtung, Folgen nervenreizender Leidenschaften und Exzesse und aller sonstigen Harn- und Geschlechtskrankheiten, sowie aller vom verdorbenen Blute herrührenden Krankheiten, wie: Drüsenentzündungen, Mund- und Rachenentzündungen, Gicht, Sypilis und deren Nachkrankheiten, Magen, Darm, Nieren- und Herz-Leiden, Gicht und Rheumatismus heilt durch die glänzendste Heilerfolge aufweisende

„Neue Heilmethode Kataphorese“

Dr. Mitzger

Spezial-Kuranstalt, Budapest, Andrassy-ut 51.
In Folge der vollkommenen sicheren Heilerfolge ist das Honorar nach vollständiger Heilung zahlbar. Diese exzeptionelle, nirgends bestehende Begünstigung ist auch bei Patienten aufrecht, die schon alle möglichen Kuren erfolglos versucht haben. Die Anstalt ist das ganze Jahr geöffnet. - Aufklärungen sowohl mündlich wie schriftlich kostenfrei.

Kiadó 1910. augusztus 1-ére

V., Nador-utca 50. sz. a. négyemeletes sarokbérpalotában. Országház mellett, modern kényelemmel berendezett 14, 10, 7, 6, 3, 4 szobás, kizárólag urasági lakás, ball, terrasse, erkély, inas-, komorna-, cseléd-, ruhatar-, tálaló-szobákkal. Az összes lakásokban villamos- és légszusz-világítás, fürdőszobákban gázkályhák, zománcozott öntött-vaskádák, mosdó és klozet; konyhákban auto-geysir és mosogató, fehér csempével díszített nagy takaréktűzhelyek rechaudval kombinálva, falak csempével kirakva. Személy- és teher-lift, utóbbi butorszállításra berendezve, vacuum-cleaner minden lakásba bevezetve. Ugyanott magas földszint és világos, száraz souterrain-helyiségek, circa 900 m² méter, egészben vagy részben, utcai külön kapuval a „cour de honneur“ felől, vivótermek, irodai, nagykereskedők, gyári lerakatok, ipari czélokra nagy raktárakkal és pénzékekkel kiadók. Felvilágosítást az épületben tervrajz alapján a főpallér ad.

Auf Grundlage vorzüglicher Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von

geheimen Krankheiten

Schwächezuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den bestbekanntesten Spezialisten

Dr. FÜREDI,

gew. Spitals-, Komitats- u. Krankentafelchirurg, Ritter des Heiligtums-Ordens etc. Ordiniert den ganzen Tag.
Budapest, VII., Rákóczi-ut 69.
Honorar mässig, auch brieflich.

- Sauerkraut pikant, 100 Kgr. sammt Gebinde K 9.-
 - Zwiebel 100 Kgr. netto K 10.-
 - Petersilie 100 Kgr. netto K 9.-
 - Speisemöhren 100 Kgr. netto K 8.-
- Knoblauch, Salz- und Gewürzgerurken versenden per Nachnahme ab Znaim
- A. & S. MINKUS**
Znaim.

ECHE
Pariser Spezialitäten.
Cammot- u. Fischblasen von der berühmtesten Fabrik **F. Bergerand Fils** Paris, Rue des Archives 72, sind am vorzüglichsten zu beziehen von

Polgár Sándor,
Budapest, VII., Elisabethring 50 (vis-à-vis Hotel Royal).
Ausserordentlich billigen Preisconrrent franco. ::

Pieper

automatischer Revolver

Preis 80 Kr.
Monatsrate 4 Kronen.
Bei 12 gleichen Monatsraten 72 Kronen.

Clement 1909 Modell

der neueste Revolver-Revolver, Kaliber 6-35.
Preis 72 Kronen. Monatsrate 3 Kronen.
Bestellungen und alle eingehenden.

Besellschaft.
Gemeinlich stelle ich auf Wunsch obiger Annonce einen Clement-Revolver im Preise von 80 Kronen, auf Monatsraten von 3 Kronen bei der Firma

SZALAI & BRACZAI

Budapest, VI., Andrassy-ut 45.
Bei Nichtabfolgung von drei Raten wird der ganze Betrag sofort fällig. - Bis zur gänzlichen Auszahlung das Eigentumsteht vorbehalten.

Wohnort u. Datum.....
Name u. Beruf.....

Allerlei.

(Königin Ena.) Vor einigen Tagen ist von dem im Sommer bevorstehenden freudigen Ereignisse im spanischen Königshause in Madrid in hochoffizieller Form Mitteilung gemacht worden, ein Brauch, der in einer Anzahl südeuropäischer Staaten nach alter Vor- schrift geübt wird. Er wird ebenso streng eingehalten, wie die in manchen Ländern geltende Bestimmung, daß die Entbindung in Gegenwart von Staatswürdenträgern stattfinden hat. Die feierliche Form, in der jene Bekanntmachung in der „Gaceta“, dem spanischen „Reichsanzeiger“ erfolgte, ist sehr interessant. Das veröffentlichte Schriftstück lautet: „Der oberste Palastchef theilt mir unter heutigem Datum Folgendes mit: „Euer Erzellenz! Der Doyen der Leibärzte theilt mir unter dem 23. Januar Folgendes mit: „Euer Erzellenz! Ich habe die Ehre, Euer Erzellenz zur Kenntniß zu bringen, daß mir Graf de San Diego, Arzt der hiesigen königlichen Fakultät, unter heutigem mittheilt, daß Ihre Majestät die Königin Dona Victoria Eugenia (Gott schütze sie!) sich im fünften Monate ihrer vollkommen normalen Schwangerschaft befindet.“ Auf Befehl Sr. Majestät des Königs (Gott schütze ihn!) habe ich das Vergnügen, dies Euer Erzellenz zur Ihrer Information und Veranlassung des Weiteren mitzutheilen. Gott schütze Eure Erzellenz viele Jahre. Im Königspalast, 29. Januar 1910. Marquis de la Torreclilla, oberster Palastchef. An den Herrn Präsidenten des Ministerraths.“

(Ein Löwenduell.) Wie aus Manchester in England berichtet wird, spielte sich dort in Vorka-

Jungle eine aufregende Szene ab. Während man mit einer Anzahl von Löwen trainierte, begegneten sich in einem Gange hinter den Käfigen, wo die Raubthiere in kleineren Trupps Bewegung machen dürfen, zwei Löwen, von denen der eine erst ganz kürzlich von Afrika herübergekommen war. Dem Versetzen eines Wärters ist es zuzuschreiben, daß dieser neue Ankömmling Namens Roosevelt mit einer Anzahl anderer, aneinander gewöhnter Löwen zum Umhertummeln hinausgelassen wurde. Menelik, einer der „alten“ und ein Geschenk des Kaisers von Abyssinien, stürzte sich sofort mit mühen- dem Gebrüll auf den fremden Eindringling. Beide Bestien kämpften eine Weile tapfer miteinander, bis schließlich der kräftigere Menelik den Sieg über den Rivalen davontrug und ihm den Garauß machte.

(Kaiserin Eugenie während der Pariser Ueberflutung.) Als die Hochfluth der Seine sich in die unterirdischen Kanäle von Paris zu ergießen begann und Straßen und Plätze unter Wasser setzte, war Kaiserin Eugenie gerade in Paris zu einem Aufenthalt von ungefähr zwei Wochen im „Hotel Continental“ abbestiegen, wo sie schon seit Jahren stets dieselben Zimmer bewohnt. Die Keller des Hotels begannen sich bald mit Wasser zu füllen, es drang sogar fußhoch bis in die Küchen und Speisekammern hinein und es entstand eine Panik unter den Gästen, die, 350 an der Zahl, schlammig abreiben. Nur die 84jährige Kaiserin zeigte keine Spur von Furcht. Sie ließ bloß durch den getreuen Herrn Pietri, der als eine Art von Hofmarschall der entthronten Fürstin waltete, fragen, ob eine Gefahr des Einsturzes für das Hotel bestehe. Die Mög-

lichkeit, von der übrigen Welt abgeschnitten zu werden, habe keine Schrecken für sie, vorausgesetzt, daß für Nahrungsmittel gesorgt sei. Sie erzielte die Versicherung, daß ein Architekt das Haus untersucht habe, und es den Fluthen unter allen Umständen widerstehen werde. So blieb die Kaiserin denn. Während der ganzen Zeit der Ueberflutung saß sie fast täglich zum Frühstück und zum Essen Gäste bei sich, und so oft das Wetter es erlaubte, unternahm sie Ausfahrten nach den von der Hochfluth besonders gefährdeten Stadttheilen. Man darf daraus schließen, daß die Nachrichten von dem körperlichen Verfall der Witwe Napoleon's III. zum mindesten etwas übertrieben sind.

(Eine ergötzliche Szene) spielte sich vor einigen Tagen in einem Kieler Restaurant ab, wo bei einem Festessen gebratene Tauben servirt wurden. Als der Wirth seine Argusaugen durch den Saal schweifen läßt, ob Alles in Ordnung sei, entdeckt er in einer dunklen Ecke einen Kellner, der zwei übriggebliebene Tauben sorgfältig in eine Serviette wickelt und diese in seinen Frack verschwinden läßt. Rasch entschlossen ruft er den Kellner hinaus, greift nach einer Sauceinschale und gießt deren Inhalt in die Tasche des verblüfften Kellners, indem er erläuternd bemerkt: „Zum Braten, mein Junge, gehört auch Sauce.“ Sprach's und setzte den Kellner an die Luft.

(Hochgebildet.) Die kleine Elly hat seit wenigen Wochen eine neue Lehrerin. Zuhause wird sie gefragt, wie ihr diese gefällt, und sie antwortet freudestrahlend: „Ach, Fräulein ist so fein. Sie braucht immer so hochgebildete Worte. Heute sagte sie zu uns: Ich bin hier wirklich wie unter Idioten.“

37)

Das Gold.

Roman von Victor Margueritte. Deutsch von Ludwig Wechsler. Dritter Theil.

Während Adele mit emporgeschürzten Ärmeln und aufgeklopftem Leibchen ihr heißes Eisen über die gesteihten Krügen und Manschetten gleiten ließ und mit schweißbedeckter Stirne ihre ganze Willenskraft zusammennehmen mußte, um in dem von einer warmfeuchten Atmosphäre erfüllten kleinen Raum wo sie ihrer Sech's arbeitete, nicht ohnmächtig zu werden, erwachte zur selben Stunde und am selben Tage in der Villa Princesse zu Aix ihre Schwester Julie aus erquickendem Schlaf. Und bevor sie ihr seidenes Lager verließ, um sich mit Hilfe ihrer Zofe anzukleiden, dachte sie eine Weile nach. Die fünf- hundert Francs, die sie gestern im Spiel gewonnen und sofort an ihre Mutter abgeschickt hatte, beruhigten ihr Gewissen nach dieser Richtung hin. Von diesem Gelde würden Mutter und Schwester einen vollen Monat leben können, und dann werde man weiter sehen. Denn Julie konnte nicht mehr daran zweifeln, daß ihr das Glück endlich zu lächeln begann.

Im Zeitraum einer Sekunde durchlebte sie die letzten zwei Jahre von neuem, die nach dem Tode ihres Vaters und auf den Prozeß gefolgt waren. Das Leben war doch so seltsam! So lange man rechtshaffen ist und sich vor Arbeit nicht zu lassen weiß, scheint sich Alles gegen den Menschen zu verschwören. Mit dem Tage, da sie dem mütterlichen Heim mit dem ewig drohenden Hungertod und der unerschütterlichen Tugend den Rücken wendete, begann ihr Stern aufzugehen, und daraus folgerte Julie, daß es doch höchst einfältig sei, seine schönsten Jahre lächerlichen Vorurtheilen zu opfern. Wer und was hatte ei en Vortheil davon gehabt, daß sie sich blutig rackerte, wie es Adele noch heute that? Und wer und was hatte einen Nachtheil davon, daß sie ein freies Leben führte? Keine Spur von Scham regte sich in ihr darob, daß sie das einzige Gut, über das sie verfügte, veräußert hatte, nachdem sie das mütterliche Haus verlassen. Sie hatte Schönheit verkauft, wie Andere die verschiedenen Handelsartikel verkaufen, die zur Verschönerung des Daseins gehören. Das hatte sie obendrein mit einer gewissen Diskretion geübt, um Niemandem Aergerniß zu bieten, bis die Sache mit ihrer irrtümlich erfolgten Verhaftung eine andere Wendung nahm.

Sie machte ungeheure Fortschritte. Gegenwärtig war sie die erklärte Freundin eines unerhört reichen Brasilianers und eine ganze Anzahl Verehrer hartte ungeduldig des Tages, da der Mann geneigt sein werde, seine schöne Geliebte freizugeben. Seit vier- zehn Tagen in Aix, erregten ihre Toiletten Sensation, Jedermann sprach von ihr und sie hatte auch schon ihren Spitznamen; man nannte sie nur die „kleine Marquise“. Doch hatte es ihr anfänglich eine wilde Genugthuung gewährt, im Golde sozu- sagen zu wühlen, so war jetzt ein gewisser Ueber-

druck über sie gekommen; ihre Juwelen und Toiletten, die Möglichkeit, sich Alles zu kaufen, ohne rechnen zu müssen, hatten sie völlig beraubt, und nun hätte sie all das hingegeben, um ein einfaches, ruhiges Leben führen zu können. Sie wollte endlich geliebt, nicht bloß begehrt werden, und Glück war es schließlich nicht, was sie jetzt besaß, sondern nur Pracht und Ueberfluß.

Zu solchen Zeiten erwachte das Verlangen nach Rache, das sich von ihrem aufgehenden Glückstern für eine Weile hatte einschläfern lassen, zu neuem Leben in ihr, und ein Zorn, ein Wunsch nach Vergeltung erfaßte sie gegen den Mann, der sie, ihre Mutter und Schwester aus dem Verband der Familie gestoßen und um ihr rechtliches Erbtheil gebracht hatte, — gegen ihren Bruder Robert. Welch ein nichtswürdiger Mann! Er allein trug die Schuld daran, daß sie sich einem leichtfertigen Lebenswandel ergeben hatte und die beiden Anderen am Hunger- tuche nagen mußten. . . Nein, Julie war gewiß nicht boshaft oder rachsüchtig veranlagt, aber es hätte ihr eine namenlose Genugthuung bereitet, wenn sie soviel Selbstsucht, soviel Herlosigkeit und Schlechtigkeit hätte bestrafen können. . .

So weit war sie in ihren Betrachtungen gekommen, als sie mit einemmale einen durchdringenden Schrei, dem lautes Zammern folgte, vernahm und gleichzeitig auch das Pusten und Schnauben eines Automobils, sowie das Getöse eines Zusammen- stoßes an ihr Ohr drangen. . . Der Lärm kam von der Straße, die sich etwa hundert Meter von ihrem Garten dahinzog. Rasch eilte sie ans Fenster. Sollte sich am Seeufer ein Unfall ereignet haben? Der Weg beschrieb gerade hier eine Krümmung, war ziemlich schmal und senkte sich ein wenig steil zum Ufer hinab. Der hohen Gebüsche wegen konnte sie nichts sehen; sie bemerkte bloß, daß die Dienstreute eiligst der Stelle zutretten, wo sich der Unfall ereignet haben mußte. Als sie einige Minuten später, nothdürftig angekleidet, auf die Veranda der Villa trat, kam ihr Jenny, die Zofe, mit hochrothem Gesicht entgegengeläufen und meldete:

— Madame, der Wagen des Barons Sardeagna ist mit einer Limousine zusammengestoßen. . . Zwei Menschen wurden getödet, einer verwundet. . .

— Entsetzlich! — Der Eigentümer der Limousine, der am Steuer saß, und eine Dame. Beide sind total zer- malmt. . .

— Und der Verwundete? — Gehört zu anderen Auto. Er liegt an der Gartenmauer, hat an der Stirne eine klaffende Wunde und einen Arm gebrochen. — Man soll ihn hierher bringen. — Im Auto des Barons befand sich ein Arzt, der mir aufgetragen hat, an die Di ekt an des Kranken- hauses zu telephoniren. . . Herr Sardeagna eberdet sich wie rasend. Doch da kommt schon der Arzt!

Sehr bleich und von jener dumpfen Gelassenheit, die sich als Folge gewaltiger Erschütterungen einzustellen pflegt, trat Doktor Drap, behandelnder Arzt des Klosters, wie er sich bei der Hausfrau

führte, ein und bat um die Erlaubniß, zu telepho- niren; das i reinierte er mit mechanischer Bewegung seinen Rockärmel, der vom Straßenstaub be- schmutzt war.

Die kleine Marquise geleitete ihn selbst in den Speisesaal, erkundigte sich unterwegs theilnahmsvoll:

- Sie wurden nicht beschädigt, Doktor?
- Nein. . . aber diese armen Leute. . .
- Wer sind sie?
- Ich habe keine Ahnung. . . aber die Limou- sine hatte einen schweren Fehler begangen. Sie gab kein Zeichen mit der Suppe und hielt sich auch nicht genügend rechts.
- Und der Verwundete?
- Ist der Marquis von Leuflise. . . kennen Sie ihn?
- Dem Namen nach.
- Er leidet schwer und ich befürchte innere Verletzungen.

— Ach. . . entrang es sich ihr, während der Doktor fieberhaft erregt an den Apparat trat. . . Das merkwürdige Zusammentreffen, daß der Mann, der ihr Unglück und das ihrer Angehörigen sozu- sagen verschuldet hatte und gegen den sie ein Ge- fühl wilder Rache nährte, gerade jetzt, da sie den Zorn des Himmels auf ihn herabstiehte, dicht vor ihrer Thür verunglückten mußte, erfüllte sie mit aber- gläubischem Schrecken. Sie erblickte in ihm eine jener geheimnißvollen Vergeltungen, wie sie das Schicksal zuweilen zu üben pflegt und die vielleicht zum Ausgleich der menschlichen Ungerechtigkeit dienen. Welcher seltsame Zufall fügte es, daß der Marquis gerade an diesem Tage und zu dieser Stunde an ihrer Thür vorüberfuhr? Seit wann befand er sich überhaupt in Aix? Nach den letzten Nachrichten, die sie von ihm gehört, hatte er sich krank und zugrunde gerichtet in der Touraine, auf einem kleinen Pacht- hof aufgehalten, den er noch in Feuille-le-Rideau, unweit von Mesnil-Rouge, besaß. Im Uebrigen war es eher Staunen als Mitleid, das sie erfüllte, und wäre Leuflise allein verletzt worden, so würde sie über diesen Halbbruder, der ihr nicht nur fremd sondern auch feindselig gegenüberstand, keinerlei Aufregung empfunden haben. Allein das Bild des Todes, der in ihrer unmittelbaren Nähe so unerwar- tete Ernte hielt, wirkte wie ein Blitz aus heiterem Himmel auf sie. . .

Die Hörmuschel am Ohr, sprach Doktor Drap in den Apparat hinein:

— Ja. . . einen Krankenwagen. . . nein, zwei. . . Und ohne jeden Aufenthalt. . . Auch den Polizeikommissär bitte ich zu benachrichtigen. . .

— Doktor, wendete sich Julie zu diesem, wenn Sie vielleicht fürchten, daß Herr von Leuflise nicht transportfähig sei. . . Aber als hätte sie ihre erste Regung schon bereut und erkannt, daß eine Gastfreudenschaft, wie sie sie einen Moment im Sinne hatte, Herrn von Leuflise ebenso peinlich sein müßte, wie ihr selbst, fügte sie hinzu: Ich kann ihn leider nicht bei mir aufnehmen. . . aber in der anstößenden Villa Georges. . .

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabercheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Realitäten.

Epitkezéseket, terveket, átalakításokat... Építkezéseket, terveket, átalakításokat, bérhol olcsón elvállal, tehermentes telkeket törlesztésre felépít Borsódy, Verseny-utca 4. Telefon 171-39. 58376

Városligeti telek 1233... Városligeti telek 1233, 61 földszintes házzal Hermina-ut 29. sz. és Hungária-körút 32. szám (Jardin de Paris mellett) eladó. Bővebbet Váci-körút 40. sz. d. e. 9 órákor a háztulajdonosnál. 59395

Föld, I. osztály, aus freier Hand zu verkaufen... Föld, I. osztály, aus freier Hand zu verkaufen. Zinsertrag 1370 fl. Erfragen in der Exp. 59420

Elegante stockhohe Villa in Mátyásföld... Elegante stockhohe Villa in Mátyásföld, mit herrlichem Park, Gemüses- und Obstgärten, preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. (121492) 22000

Ferencváros legforgalmasabb utcájában... Ferencváros legforgalmasabb utcájában egy földszintes ház szabad kézből eladó. 30 évi adómentesség. Czím a kiadóban. 59243

Keresztur nyaraló itt eine moderne Villa... Keresztur nyaraló itt eine moderne Villa, Sommer und Winter zu bewohnen, mit sehr schönem Park, zwölfjährigen Obstbäumen, fünf Minuten von der Station, wegen Todesfalls preiswürdig zu verkaufen. Adresse bei Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. (121421) 22045

Sand, Barterres oder hochhoch, Seitenasse, Nähe Váci- oder Derez-körut... Sand, Barterres oder hochhoch, Seitenasse, Nähe Váci- oder Derez-körut, für größeres Geschäft und Wohnung, zu kaufen gesucht. Brief unter „Selbstkaufer 507“ an die Exp. 59507

Wünsche mein ich in Wien... Wünsche mein ich in Wien, in der Leopoldstadt befindliches Zinshaus gegen ein Budapestert Objekt zu vertauschen. Anträge unter Chiffre „Haus“ an Bernhard Epstein, Annoncenbureau, Budapest, Erzsébet-körut 37. 18596

Suche eine Pachtung von 1000-1600 Joch... Suche eine Pachtung von 1000-1600 Joch und eine von 4-600 Joch. Anträge unter „Dringend 64“ an J. Modner, Annoncenexpedition, Budapest, IV., Sütö-utca 6.

Zu pachten gesucht zwei große Budapestert Zinshäuser... Zu pachten gesucht zwei große Budapestert Zinshäuser; außerdem werden überlastete Häuser finanziell reguliert. Näheres bei Kovács & Fleischmann, Balvány-utca 17. 19189

Wohnungen.

Bier- und fünfzimmerige moderne Caffenwohnungen... Bier- und fünfzimmerige moderne Caffenwohnungen per 1. Mai zu vermieten. Lift, Gas, Elektrisch. Näheres VI., Király-utca 54. Nähe des Theresienrings und Andrássystraße. 21991

Irodának, banknak vagy ügyvédnek alkalmas helyiség... Irodának, banknak vagy ügyvédnek alkalmas helyiség, Budapest legforgalmasabb helyén első emeleten, két utcai és két udvari, május 1-ére nagyon olcsó árban átadó. Rákóczi-ut 14. I. 5. 59416

Moderne 2, 3, 4zimmerige Wohnungen... Moderne 2, 3, 4zimmerige Wohnungen, sowie ein Atelier sind per 1. Mai im Neubau VI., Munkácsy-utca 29 zu vermieten. 59152

Olcso szobák, külön bejárással... Olcso szobák, külön bejárással, kényelmesen butorozva, azonnal kiadók. Magyar Otthon, Főherceg Sándor-utca 30. Telefon 149-36. 57435

Wohnungen, möbilit Zimmer, Geschäfte und Fabriklokale... Wohnungen, möbilit Zimmer, Geschäfte und Fabriklokale, alles billigst vermittelt Sárány, Königs-gasse 41. 41018

Zwei intelligente junge Leute suchen in VI. Bezirk... Zwei intelligente junge Leute suchen in VI. Bezirk bei ihr. distinguirter Familie ganze Verpflegung. Freundliche Antwort unter „Reines Heim 465“ an die Exp. 59465

Intelligente Witwe sucht Mitbewohnerin... Intelligente Witwe sucht Mitbewohnerin. Dessoewffy-utca 25, Thür 29. 59474

Városmajor-szanzarorium melletti Alma-utca 9. számú... Városmajor-szanzarorium melletti Alma-utca 9. számú ujonnan épült villában négyszobás évi lakás minden mellék-helyiséggel május 1-ére kiadó. Artekhezneti Alma-utca 1. 22011

Városligeti villaroyonban modern, a mai kor követelményeinek megfelelőleg legnagyobb kényelemmel berendezett villában 8, szükség esetén 9 szoba és összes mellék-helyiségekből álló lakás, 2 cselédszoba, központi fűtés, fedett nagy veranda, erkély, melegvíz szolgáltatás egész éven át a fűrdő- és hálószobában, augusztus 1-jére kiadó Tervek Huszárnál, Zrinnyi-utca 1. 59506

Waltermin sucht ruhiges, funderloses Chepar... Waltermin sucht ruhiges, funderloses Chepar im I. Bezirk Wohnung bis 600 K. Angebote „Ruhig 031“ an die Exp. Hausmeister werden honorirt. 41031

Szép modern lakás, mely 3 utcai szobából, fűrdőszobából, cselédszobából áll... Szép modern lakás, mely 3 utcai szobából, fűrdőszobából, cselédszobából áll, villany- és gázvilágítással, azonnal kiadó. VI., Sziv-utca 11. földszint 1. Vida. 59515

Zu vermieten zwei schöne Zimmer für Bureau oder Cargowohnung... Zu vermieten zwei schöne Zimmer für Bureau oder Cargowohnung sehr geeignet, möbilit, eventuell möbilit, per sofort in der unmittelbaren Nähe des Szabadság-ter. Auskunft ertheilt der Portier des Hauses V., Perzel Mór-utca 4. 59502

Villa mit Garten, modern, Hochparterre, für eine Familie, vermietbar... Villa mit Garten, modern, Hochparterre, für eine Familie, vermietbar. Városligeti fasor 43. 41021

Ein oder zwei elegant möbilit Caffenzimmer mit separatem Vorhaus... Ein oder zwei elegant möbilit Caffenzimmer mit separatem Vorhaus bei alleinstehender Dame zu vermieten. Hunyadi-ter 11, III. em. 29. 41022

Nächst dem Westbahnhofe, vis-à-vis dem Konjunktur-Platz Lehel-ter im Krayer-festökudvar... Nächst dem Westbahnhofe, vis-à-vis dem Konjunktur-Platz Lehel-ter im Krayer-festökudvar, sind per Mai 2, 3, 4zimmerige Wohnungen modernster Ausstattung zu vermieten. 2 Lift, Gas, elektr. Licht, Emailwanne, Telefon, Vacuum Cleaner. Auskunft: Krayer E. és Társa, Budapest, Váci-ut 6. 19903

„Spectator“ Beobachtungs- und Beobachtungs-Unternehmen... „Spectator“ Beobachtungs- und Beobachtungs-Unternehmen, Baross-utca 41, Telefon 109-19. Ormányi Bacs-kay Miklós, penf. Staats-Politik-Konjunktur. 23445

Gyászestben ruhák soron kívül festetnek... Gyászestben ruhák soron kívül festetnek feketére Haltenberger Béla ruhafestőgyárban, Kassa. Alapítva 1810. évb. 23089

Ratten, Mäuse-Ausrottung übernehme billigst bei Garantie... Ratten, Mäuse-Ausrottung übernehme billigst bei Garantie. Vulkan-Würfel, sicheres, giftfreies Vertilgungsmittel, in Kartons á 3 Kronen und 1 Kilo 6 Kronen, nebst Anweisung. Reiner Géza, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35. 58490

Schnittmuster-Anfertigung nach sämtlichen Modedictätern... Schnittmuster-Anfertigung nach sämtlichen Modedictätern der Welt in einfacher und komplizierter Ausführung übernimmt die „Modedournal-Centrale“ Freyberger Alfred & Márkus, Budapest, VI., Révay-utca 18 (Telefon 175-74), wo auch sämtliche Modedictäre der Welt erhältlich sind. 59246

Privatdetektiv erledigt diskret Beobachtungen... Privatdetektiv erledigt diskret Beobachtungen, vertrauliche Vertrauensinformationen. Szalai Mihály, Rákóczi-ut 86. 40953

Közzététel vagy összeköttetés... Közzététel vagy összeköttetés és szakértelmem révén csekély jutalékért kastélyi, urasági és lakberendezéseket. Levélzólappra jövök. Kuttner, Hajós-utca 9. Telefon 158-40. 22007

Mezőgazdaságoknak olcsó munkáscsoportokat ajánl... Mezőgazdaságoknak olcsó munkáscsoportokat ajánl Fritsch, Felsőmotesicz, távirtda Bercsény. 59391

Képviseleteket, megbízásokat... Képviseleteket, megbízásokat Felsőmagyarország részére elfogad Spiegel, Teréz-körut 39. 41035

Diskrete Forschungen, Beobachtungen in Vertrauens- und Privatangelegenheiten... Diskrete Forschungen, Beobachtungen in Vertrauens- und Privatangelegenheiten, sowie Informationen jeder Art besorgt verlässlich „Expres“, Illés-utca 4. 28015

Buchforderungen esfordern... Buchforderungen esfordern konfirmirt Bankhaus Markus, Andrassy-ut84. Telefon. 20774

Pénzfelleggel bizományba beraktározunk... Pénzfelleggel bizományba beraktározunk butort, lakberendezést, arut legjutányosabban felelőséggel. Szendrő, Bohány-utca 43. Telefon. 20792

Második helyre betáblázással 600,000 kor... Második helyre betáblázással 600,000 kor, jelzálogkölcsön kapható 8% kamatozásra. Tökekamatadót hitelező fizeti. Bővebbet: Goldner, VII., Thököly-ut 8, II. 11, vagy Angol kávéház. 4093

Verfälschene von Brillanten, Gold, Silber... Verfälschene von Brillanten, Gold, Silber kaufe oder löse selbst aus und bezahle die besten Preise. Schaller Izidor, Juwelier, Sip-utca 8. 23098

Verfälschete, Brillanten, Juwelen... Verfälschete, Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91. Cde Izabella-utca 23437

Verfälschete, Brillanten, Juwelen, Antiquitäten... Verfälschete, Brillanten, Juwelen, Antiquitäten, kaufe und verkaufe. Juweliergeschäft, Königs-gasse 85. Telefon 95-48. 23093

Geld sofort auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen... Geld sofort auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, kaufmännische Waaren, wenn Sie dieselben bei uns in Kommission einlagern. Tauber F. és Társa, VI., Liszt Ferecz-ter 18. Telefon 45-36. 23096

Offiziers-Darlehen ohne Vormerkung... Offiziers-Darlehen ohne Vormerkung, ohne Beschlagnahme, noch Abzüge auf 7 1/2 Jahre. Bankhaus Márkus, Andrassy-ut 84. 20787

Penzelöleggel bizományba beraktározunk... Penzelöleggel bizományba beraktározunk butort, zongorát, varrógépet stb. Atkölözést esukott kocsiainkban jutányosan eszközünk. Heller Testvérek, szállítók, Rottenbiller-utca 3. Telefon 79-85. 20793

Verpfändete Loje und Aktien von Provinzparlaffen... Verpfändete Loje und Aktien von Provinzparlaffen löse ich für die Parteien mit meinem Gelde kostenfrei aus, kaufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. Dete Loje mit denselben Nummern können gegen beliebige Monatsraten zurückgekauft werden. (Sofortiges Spielrecht.) Kövály Armin, Bank und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Geprüft 1876. 18576

Wer borgt auf Geschäft... Wer borgt auf Geschäft 100 fl. für Zins, in Raten rückzahlbar. Gest. Anträge an D. L., Dessoewffy-gasse 37, I. 12a. 59493

Klaviere, Piano und Harmonium... Klaviere, Piano und Harmonium, eigene wie auch erstklassige ausländische Fabrikate, auch gegen Katenzahlung bei Josef's Nachfolger, IV., Váci-utca 16. Lieferant der Staatschulen. Alle Klaviere werden eingetauscht oder gegen Barzahlung gekauft. Reparaturen und Stimmungen werden auch nach der Proving billigst und sachgemäß effectuirt. Lange Klaviere werden auf moderne und kurze gegen Garantie umgestaltet. Miete von 10 Kronen aufwärts. Wenig gebrauchte Klaviere stets an Lager. Preis-courant gratis. Telefon 149-10. 23432

Grammophon-Konzert-Sprechapparat... Grammophon-Konzert-Sprechapparat, mit schönem und starkem Ton, sehr billig zu verkaufen bei Radó, Egyetem-ter 5 (nicht Egyetem-utca). 20776

Klaviere, Piano, erst-rangige, neue 400-1200 fl... Klaviere, Piano, erst-rangige, neue 400-1200 fl., überprüfte 75, 95, 130, 150, 250 fl. Kaufgeschäfte, Reparaturen, Stimmungen werden unter Garantie übernommen in meiner Fabrik. Szerecsen-utca 33, Kernács. 21956

Salonharmonium, kräftiger Orgelton... Salonharmonium, kräftiger Orgelton, Klammangel's billig zu verkaufen. Wagner's Musikhaus, Josefsging 15. 19162

Schöne Schläger der Saison!... Schöne Schläger der Saison! „Frau von Weiß“, 3 Kronen Platte für Sprechapparat nur in Wagner's Musikhaus erhältlich. Josefsging 15. 19161

Kosmetik... Kosmetik... Haarentfernung für Damen von Gesicht und Armen 5 Minuten. Schmerzlos. Stimmender Erfolg. Provinz-verband diskret mit Gebrauchsanweisung. Nur das geprüfte geschützte, mit „Miracle“ Schutzmarke versehene Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Unschädlichkeit, Erfolg garantiert! Pariser kosmetische Ausstellung Gold-medaille prämiert. Charlotte Pollat, Andrassy-ut 38, I. Stod. Telefon 157-98. 58711

Med. univ. Dr. FABINYI Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt... Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abteilung für Haut- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aus beste empfohlen. Med. univ. Dr. FABINYI Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt. Helt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshinderung geheime Krankheiten. u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herpesleiden in Folge von Jugendlüssen. Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden. Briefe werden diskret beantwortet. - Retikamente besorgt. Ordination. von 9 bis 3. Abends von 6 bis 8 Uhr. Budapest, Rákóczi-ut 8/A. (Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannonia). Eingang vom Treppenhause. Separate Wartezimmer.

grössten Seen Kärntens, nahe Regenfurt... Das gesammte Lager der in Liquidation befindlichen Modern Mvészeti R.-T., cca 250 Oelgemälde, ferner zurückgebliebene Gegenstände der gewesenen Unionbank, englische Ledergarnituren, feuerfeste Kassen, zwei kombinierte Gas- u. elektrische Luster, Schreibische, Perser Teppiche, 10er Yost- und eine Smith Premier-Schreibmaschine etc. etc. sind billig dringend zu verkaufen. Zu besichtigen täglich von 9-6 Uhr: Nagymező-utca 12, I. Stock. Die Wohnung ist auch zu vergeben.

Eis- und Kälte-Maschinen erzeugen in bester Ausführung... Dr. WÄGNER & Co. Vereinigte Fabriken als Kommandit-Gesellschaft Budapest, IX., Tinódy-utca 3. Langjährige Spezialität: Kältemaschinen und komplette Kühlanlagen für kleineren und mittleren Bedarf (für Fleischer, Selcher, Molke-reien, landwirthschaftliche Betriebe, Brauereien, Bierdepots, Hotels, Krankenhäuser etc.) schon von K 3000.- aufw. Erstklassige Referenzen!! Verlangen Sie gefl. Preisliste Nr. 10.

Neu SLIVOWITZ Alt SLIVOWITZ... Hervorragende Qualitäten. Lieferung von 100 Liter aufwärts. Sehr preiswerth. Anerkannt solide Bedienung. Abnehmer in allen Weltgegenden. Vertrieber in Budapest: Kaufmann József, Csányi-utca 10. Telefon: 23-71. Günsberger Benedek

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Geschäftsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Aufträgen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Berlin-Sprachenschule
Weltinstit. Erzsébet-körut 15. Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, italienischen, russischen, serbischen, kroatischen, rumänischen Privat- oder Klavierunterricht erhalten Herren, Damen (eventuell separat), größerer Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Beste Auszeichnungen verschiedener Wettbewerben. Sprechstunden ausschließlich Gebrauch der angelegenen Sprache. Vortrefflicher Erfolg fremdsprachlicher Aufnahmestellen. **Reinerlei Verbindung** mit anderen Schreibern oder Instituten, angenommen werden Verträge Mädchenhause. Prospekt gratis u. franko. Hebererstraße 23/40

Schönheitskurs. Beginn jeden Tag. Honorar mäßig. Adler, Andrássy-ut 24. III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 59413

Ungarinen, Bürgerlich-schreibern, im Französischen perfekt, in Paris gewesen, vollkommen deutsch, Piano, vorzügliche Methode; **deutsche Schreibern,** geprüft für höhere Mädchenschulen, israelitische und christliche Konfession, mit und ohne Musik, in Frankreich und England gewesen, suchen Stelle für erwachsene Mädchen auf dem Lande in Genuß-Familien; **deutsche ältere Kindergärtnerin,** langjährig, Zeugnisse aus christlichen Familien, sucht Stelle in christlichem Hause; **deutsche und ungarische** Bonnen, in der Kinderpflege vertraut, kinderlieb, gutmütig, aufständig, suchen Stelle zu jüngeren Kindern durch **Nietschné-Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körut 52.** 23453

Empfehle: Institutrices. Französinen aus Lyon, Nancy, Paris, die mehrere Jahre in England waren, auch der deutschen Sprache mächtig sind, gute Methode haben; desgleichen **Engländerinnen** mit französisch, Deutsch, Zeichnen, Malen, suchen Stellen nur in Budapest durch **Nietschné-Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körut 52.** 23453

Parlamentari Gyorsirók által vezetett magyar-német gyorsiróiskola. Gépírás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes képzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyam (könyvvel stb.). **Az Országos Magyar Gyorsiró Egyesület** hivatalos tanfolyama. (Alapított a Markovits Irán 1863.) Nyitvaszept. 1-től jul. 1-ig. Havonként új tanfolyamok. Biztonságos állások. **Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola** (Kézírólag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyara. 4. Czimre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola írógépezzel és más elnevezésűnk és hirdetésünk utáni újabb tanfolyamokkal nincs összeköttetésben. Telefon 64-68, Bejelentésok egész nap. 23443

Egyéves önkéntes-szolgálat jogosító vizsgára előkészít Horovitz, Fehérvári Sándor-utca 9. Tandij csak sikeres vizsga után fizetendő. Új tanfolyam március 4-én kezdődik. 19896

Bonnie, ungarisch u. etwas deutsch, wird zu 2 Mädchen (7 und 6 Jahre) aufgenommen. Diefelbe muß nähren und im häuslichen mitarbeiten können. Vorzugsstellen zwischen 11-1 Uhr bei Wilerstorfer, Teréz-körut 20, III. 22031

Gyorsirási, gépírás, helyesírás, kereskedelmi szaktanfolyamok havonként kezdőknek Markovits-iskolában (Üllői-ut 23, Telefon 101-44). Gépírás, állásközvetítés díjtalan. Ugyanott másolóiroda. 58867

Empfehle junge Französinen, 19, 18, 15 Jahre, Registere kann auch den Elementarunterricht übernehmen und hat das Konservatorium für Piano besucht; ferner aus Lyon, 16, 15 Jahre, kinderlieb, beide eine Anwärterin. **Reisevergütung** abgemacht. **Nietschné-Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körut 52.** 23452

Intelligentes deutsches Fräulein mit langjähriger Zeugnisse zu zwei Kindern zwischen 5 und 10 Jahren gesucht. Mit englischer Sprache bezaugt. Vas-utca 17. I. Stod, Direktor. 23460

Gyakorló gyorsirók Társasága gyorsirási (Gabelsberger-Markovits rendszerű) és gépírás magyar és német tanfolyamaira, különféle rendszerű látható írásu írógépre beiratkozhatni naponként. Beiratási díj nincs. Tandij igen mérsékelt. Végzet növekedésüket díjtalanul állásba segítjük. Telefon 18-09. Glogowski és Társa, Andrássy-ut 12 és Révay-utca 6. 59487

Gyorsirás, gépírás képzett okleveles tanerök vezetésével legjobban el-sajátítható mérsékelt tandij mellett Gerben Underwood-iskolában, Budapest, Andrássy-ut 1. Díjtalan biztos állásközvetítés. A „Gyakorló Gyorsirók Társaságának“ hivatalos tanfolyamai. 17894

Junge deutsche Dame erteilt deutschen Unterricht und Konversation. Josefina, Lipót-körut 11, Barterre 12. 59170

Deutsches Fräulein, versteht nicht ungarisch, sucht Stelle zu Kindern; im Nähen bewandert. Th. J. VII. Bez. Gijellstrasse 44, I. St. Th. I. 59470

Intelligentes deutsches Fräulein mit Jahreszeugnissen sucht Stelle. Saminger, Nap-utca 29, II. 10. 59485

Institutrice française diplômée, á quelques heures libres. Ecrite sous „A. B.“ Schwarz hirtetője, Andrássy-ut 7. 22029

Levél-szerinti oktatás. Kereskedelmi szak-tárgyak, ugymint könyv-vel, kereskedelmi levelezés, irodai munkálatok, kereskedelmi számtan, továbbá francia és angol nyelvek levél szerint taníttatnak. A kurzus tartalma a különféle szak-tárgyak szerint 3-6 hó. **Vidékieknek** kivált-képen alkalmas. Kivánatra tájékoztatót küldünk. Ajánlatok „Commerce“ jellegére Leopold hirdetés-irodájába, Erzsébet-körut 41. szám alá keretnek. 19902

Junge deutsche Bonne zu 2 deutsch sprechenden Kindern gesucht. Vorzugsstellen 9-12 Ferencz-körut 2, I. Stod, Kötenerg. 23464

Intelligentes deutsches Fräulein, das Schneidern versteht, wird zu einem Mädchen sofort aufgenommen. Wesselenyi-utca 58, II. 20. 22030

Deutsche Bonnen sucht dringend, diplom. Lehrerin, Ungarinen mit perfektem Deutsch empfiehlt **Jolán Sugár,** Koronahérezeg-utca 3. Telefon. 17893

Kindergärtnerin (deutsche), französisch, Klavier, langjährige Zeugnisse, sucht zu jüngeren Kindern Stelle. **Deutsche Bonnen** gegen gute Bezahlung dringend gesucht. Keri, Király-utca 79. 41023

Intelligentes deutsches Fräulein zweimal wöchentlich für den Nachmittag. V. Arany János-utca 1, II. 16. Sorant. 41015

Keresek négy és tizenegy éves leánygyermekem mellé német és magyar nyelvű kisasszonyt, lehetőleg okleveles tanító, ki a házi teendőket is jártas. Bemutatókoszt, Royal szálló, II. emelet 222, d. e. 11-1 és d. u. 3-5-ig. 59509

Egyszerűnemet-magyar bonne kerestetik. Király-utca 106, II. lépcső. I. em. 6. 50511

On demande une bonne française auprès de deux enfants. VII. Rákóczi-ut 10, IV. em. 5. 59510

Geschäftshaus zu einer neuartigen Dame, ferner deutsche Bonnen sucht Nacungsbureau Frau Hjalos, Nagymező-utca 14. 41019

Fräulein, das perfekt deutsch, französisch spricht, wird zu zwei Mädchen, 10-13 Jahre, sofort acceptirt. Sprechstunde von 1/210 bis 3. Felső erdősor 25, II. Stod. Böhm. 41020

Fräulein, jung, intelligent, aus besserem Hause, das im häuslichen mitthilt, deutsch-ungarisch, Kindern zugeht, wird zu einem 6-und 11-jährigen Mädchen sofort aufgenommen. Gehalt 34 Kronen und auch mehr. Gute Behandlung. Vigadó-tér 2, III. 30. 19493

Deutsche Lehrerin. norddeutsche, ungarische Bonnen, Kindergärtnerinnen mit besten Zeugnissen; Sprach- und Musiklehrerinnen empfiehlt **Regina Kalmár,** Rákóczi-ut 6. 17892

Geschäfte.

Vänderei zu übergeben. Per sofortige Übernahme ist in Petrozsjem auf dem Hauptplatze eine sehr gut gehende Vänderei mit zweimal täglichem Störbrod bei günstigen Lebensverhältnissen zu übergeben. Adresse Adolf Hermann, Petrozsjem. 24153

Köser baromfiüzlet vágodai joggal, piacüzéren, 4000 frt évi jövedelemmel, 250 frt ért eladó. Bővebbet Krausz Antal ügynőségére, Kenyérmező-utca 6. 41638

Gutgehendes Spezereigehäuf mit Trafit und Braumweinrecht, an der Hauptstraße, mit großem Verkehr, ist mit Wohnung zusammen zu übergeben. Budakeszi F6-ut 83. 41010

Vendéglő. Egy körüti kisebb és jömeneteli polgári vendéglő eladó. Csakis komoly vevőkkel tárgyalok, ügynökök kizárva. Czim a kiadóban. 59484

Bierdepot, in der Nähe der Hauptstadt, welches Eigenthümer 22 Jahre betit und per Jahr 6000 Gulden reinen Ertrags abwirft, Eigenthümer hat sich darin ein großes Vermögen erworben, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft sammt Haus um 22.000 Gulden zu verkaufen, die Bierbrauerei macht 3900 Gulden vor zum Kauf. Zur Übernahme sind 7000 Gulden genügen, ferner **Spezereigehäuf**, mit Dekret, Getränkegeschäft mit Trafit verbunden, altes, altes, altes und beles Geschäft in Ofen, welches ausschließlich besseren Kundenkreis besitzt, Jahresertrag 62.000 Gulden, welches nachgewiesen wird, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft mit reichlicher Einrichtung mit guten Konditionen zu verkaufen. **Delikatessen-geschäft** mit Aufgehängtem und Getränkgeschäft verbunden, auf frequentester Straße der Hauptstadt gelegen. Eigenthümer besitzt selbst 26 Jahre, Jahresertrag 62.000 Gulden, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. **Gasthaus**, wo täglich 80-100 Abkommen stehen, Getränkeertrag 1050 Netto per Jahr, ist um 2200 Gulden zu verkaufen, von der Bierbrauerei sind 1000 Gulden Schulden zu übernehmen. Näheres durch Gold Mihály, Geschäftskauf- u. Verkaufsbureau, Weißlegénygasse 51. 19191

Bonnykisarások országos szakosztályának elnökénél állandóan vannak kisebb-nagyobb forgalmú tözsdék átadásra előjegyzésben. Reflektánsok **bizalommal** forduljanak József-körut 50, tözsdé. 41024

Bonnytözsdé Belvárosban, nagy forgalommal, 1500 forintért átadó. **Elővirágüzlet,** Lipótváros legszebb helyén, fényesen berendezve, 100 korona napi forgalommal, 1500 forintért eladó. **Czik-rászda,** kényelmes lakással, mágnásnegyedben, 600 koronát tisztán hoz havonta, 2500 forintért eladó. **Füszerezlet** csemegével, köruton, tulajdonosa 22 éve vezet, 260 korona napi átlag forgalommal, súlyos asztma-betegség miatt 1800 forintért eladó. **Vendéglő,** VII. kerület legnagyobb forgalmu helyén, 2 étteremmel, 2 lakoszóba, nagy kényeliséggel, 700 hektó vegyes italfogyasztással, nagy konyhaforgalommal, 3500 forintért eladó, 2000 forint készpénzzel eladó. **Kávéház,** pályaudvar mellett, fényesen berendezve, 200 korona átlag bevétellel, öregség miatt 20.000 forintért eladó, 5000 forint készpénzzel átvehető. **Országos kereskedelmi Vállalatnál,** Wesselenyi-utca 47. Telefon 156-74. 41028

Zeit 40 Jahren bestehendes Spezereigehäuf mit großem Umsatz, am Hauptplatze einer Provinzstadt in der Bácska, ist anderweitiger Unternehmung halber zu übergeben. Invidien befürdert unter „Kapitalist“ Annoncenbureau Onori & Nagy, Budapest, Erzsébet-körut 5. 19190

Schmann mit 40-50 Tausend Kronen Baareinlage sucht in größerer Stadt Kaffeehaus eröfnen Rauges zu kaufen. Adr. in der Exp. 59275

Intelligente, sympathische, unabhängige Dame, mit blühendem, vornehmem Unternehmern, sucht behufs Vergrößerung desselben materielle Unterstützung eines distinguirten, wohlhabenden Herrn bei voraus zu bestimmendem Antheil. Briefe unter „Wer magt, gewinnt Nr. 50“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 22044

Jóforgalmu fűszerüzlet, mely szombaton zárva van, birtokkátétel miatt eladó. Czim: Rákóczi-ut 50, tözsdé 41037

Fűszerüzlet munkás vidéken, erős pálinkamerőssel, nagy forgalommal, eladó. Vevő meggyőződést szerezhet magának. Csakis komoly vevővel állok szóba. Bővebbet: Fried, VI., Föthi-ut 24. 22042

Gutgehendes Schnittwaarengeschäft ist anderer Unternehmung halber zu übergeben. Zu Orte sind Samstag und isr. Feiertage die Geschäfte gesperrt. Adr. in der Exp. 59489

In Sarajevo gutgehendes Schneiderei am Hauptplatze mit Werkstätte sammt Waarenlager und Bürgerkundschaft zu verkaufen wegen Familienangelegenheit. (Nötiges Kapital 4-5000 Kronen). Anträge unter „Preiswürdige Erben“ Sarajevo poste restante. 59490

Stellen-Gesuche.

Als Geschäftshauserin wünscht sofort Posten **Amerikanerin,** intelligent, der deutschen Sprache vollkommen mächtig, Zuschriften an Markus Heut, Jsolna. 59237

Intelligenter Mann ge-letzten Alters wünscht bei älterer wohlhabender Dame oder Herrn Stelle als Sekretär und Reisebegleiter. Adresse erbeten unter „Intelligent 55“ Hauptpost restante. 59383

Jó megjelenésű képzett fiatallembor, önálló könyvelő, levelező, kitűnő üzletszerző, utazásra is alkalmas, ügy-nökséget vezetett, magyar, német, szerb, boszniai viszonyokat jól ismeri, nagyobb vállalathoz ajánlkodik. Malomszakmában jártas. Szives megkeresések „Sokoldalú 367“ jel-igére a kiadóba keretnek. 59367

Bertrauensposten sucht junger Judischer mit 40 Wille Kaution, Bureauarbeit vertritt. Briefe unter „Bertrauenspost 369“ an die Exp. 59368

Utazó, ki délvideket 16 éve utazza bor és szeszes szakmában, kiterjedt ismeretességgel rendelkezik, jutalék és költséghozzájárulással állást keres. Ajánlatokat „O 431“ a kiadóba keretnek. 59434

Alleinstehende Dame aus besserer Familie, Christin, gesund und tüchtig, sucht in dem Hause eines älteren Herrn in guten Verhältnissen und angehehener Position einen Platz zur Wirtschaftsführung, Pflege und Geschäftsfahrt. Zuschriften erbeten unter „Geistliches Leben 482“ an die Exp. 59482

Reisender der Kurz-, Galanterie-, Nürnberger-, Tricotagen- und Garn-Engrosbranche, besonders in Süd-ungarn gut eingeführt, sucht für prompten Posten in dieser Branche. Eventuelle Anträge unter „Reisender 487“ an die Exp. 59487

Bertrauensstelle wird von einem verständigen, kautionsfähigen Geschäftsmanne (Christ) gesucht. Diefelbe schreibt und spricht ungarisch und deutsch, bereit sofort einzutreten. Gefällige Zuschriften unter „Repräsentation 1000“ an die Exp. 18537

In Ungarn reisender Generalvertreter einer großen Versicherungsgesellschaft sucht weitere Vertretung von einem Geschäftsbau für verschiedene Konsumartikel. Große Verbindungen auch mit Konsumgeschäften. Anträge bitte unter „Vertretungen 508“ an die Exp. 59508

Főkönyvelő előkelő cégnek levő felmondatlan állását változtatni óhajtja. Szives megkeresések G. L. főposta restante keretnek. 22992

Distinguirtes deutsches Fräulein wünscht Stelle zu verändern; selbst besitzt gute Jahreszeugnisse. Am liebsten zu mütterlichen Kindern; geht auch gerne in die Provinz. Zuschriften erbeten unter „Distinguir 514“ an die Exp. 59514

Junges kinderloses Ehepaar sucht Stellung, der Mann als Bedienter, die Frau für Alles, kann sehr schön Damenswade bügeln. Näheres **Josif Wagner,** bei der Herrschaft Lovrin. 59593

Bilanzüchtiger Buchhalter, prima Kraft, deutsch-ungarischer Korrespondent, seit vielen Jahren in einem Modemanufaktur-Engrosgeheim in leitender Stellung, wünscht seinen Posten zu ändern. Gefällige Zuschriften unter „Bilanzüchtig 499“ an die Exp. erbeten. 59499

Bilanzüchtiger, eritlassiger Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, sucht Abend- oder Nachmittagsbeschäftigung. Gefällige Zuschriften unter „M. D. 500“ an die Exp. erbeten. 59500

27-jähriger junger Mann mit fünf Sprachen sucht Stelle als Reisender in Farbensgeschäft. Adresse: Mikovity Iván, Bács-Szenttamás. 59505

Önálló magyar-német levelező, német gyorsirónő, gépírásban jártas, hosszabb irodai gyakorlattal, állást keres. „Megbízható 743“ alatt Schwarz József hirdetésjébe, Andrássy-ut 7. 22038

Dentischböhm. 24 Jahre alt, hübsch, sucht Stelle. Besuchte Institut, versteht Wirtschaft, Handarbeiten, Schreibmaschine. Adresse: Gladit, Rökk Szilárd-utca 29, III. 2. 22039

Bekleidung.

Reisender der Kurz-, Galanterie-, Nürnberger-, Tricotagen- und Garn-Engrosbranche, besonders in Süd-ungarn gut eingeführt, sucht für prompten Posten in dieser Branche. Eventuelle Anträge unter „Reisender 487“ an die Exp. 59487

Reisender der Kurz-, Galanterie-, Nürnberger-, Tricotagen- und Garn-Engrosbranche, besonders in Süd-ungarn gut eingeführt, sucht für prompten Posten in dieser Branche. Eventuelle Anträge unter „Reisender 487“ an die Exp. 59487

Abendtoilette, wunber schön, sehr billig zu verkaufen. Baross-tér 15, 2. emelet 22034

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Informativheimes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26—10).
Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Russische Adressenschreiber werden gesucht. Offerte unter „Russie“ an Edstein, Annoncenbureau, Erzsébet-körút 37. 18599

Personen jeden Standes aus der Provinz werden von einer altrenommierten Bankfirma behufs Verkaufes gesellig erlaubter Lose gegen günstige Bedingungen acceptirt. Bei einigem Fleiße sind monatlich 200—500 Kronen zu verdienen. Offerte sind zu richten „Neue Fortuna“ Budapest, V. Tözsde Postfach. 23448

Tüchtiger Kommiss der Mehl- und Speisereimwarenbranche, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, wird eventuell per sofort aufgenommen. Offerte an Jg. Schächter's Sohn, Nagybiccse. 24164

Zum Familienanschluß wird bejeres junges Mädchen, Christin, gesucht. Waife vorgezogen. Offerte M. S. Sasvár poste rest. 59156

Französin als Kassierin für ein Detailgeschäft gesucht. Tüchtige Rechnen und im Komptoirarbeiten versiert, Verbindung. Schriftliche Offerte persönlich abzugeben im „Henyves“ Waarenhaus, Károly-körút 9. 21993

Ein jüngerer Techniker für Eisenkonstruktionen, sowie ein **sauberer Zeichner** werden zum sofortigen Eintritt gesucht. Persönliche Meldungen im **Neubau-Bureau der Palmenhaus-Anlage von M. G. Scholt. Artézi fúrdó.** 59358

Sehrling aus gutem Hause wird in meinem am Samstag und israel. Feiertagen geschlossenen Speiserei u. Eisen-geschäfte aufgenommen. Diamant József, Hólak. 59373

Disponentender, laudw. Beamter, Jsr., der drei Landesprachen in Wort u. Schrift vollkommen mächtig, wird für eine größere oberungarische Brennererwirtschaft acceptirt. Gutsparthung Kovarcz, Nyitra-megye. 24163

Komptoirist, eventuell **Komptoiristin,** in der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, der deutschen Stenographie kundig, wird aufgenommen gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche an Hugo Geisler & Cie., Maruar- und Granitwerke, Groß-Rundsdorf bei Saubsdorf, Deisterreich-Schlesien. 24154

Zwei Kommiss, einer der Manufaktur- und Kurzwaarenbranche, der andere der Herrenkonfektion, Gut- und Schuhbranche, deutsch, kroatisch und ungarisch sprechend, werden für Anfang März acceptirt. Offerte mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Heimich Brud. Djakovo (Slavonien). 24166

Minden álláskereső ingyen kapja az egész országban betöltendő összes állásokat tartalmazó, 8 év óta fennálló Országos Pályázati Közlöny mutatószámát. József-körút 38. 17891

2 Hausdicner, gemandi und ortskundig, von großem Verstandesgehalt per sofort gesucht. Vorstellung: Tabakgasse 29, im Erdladen. 59477

Diurnist, Aufhülfskraft für Kanzleiarbeiten wird sofort acceptirt. Steinmey, Podmaniczkygasse 13. 59480

Lehrstuhlinstitute sucht für einen 14jährigen Burschen aus gutem Hause Simon Kramer, Lehrer, Dunapentele. 59239

Zu einem Provinz-Detailgeschäft wird gesucht ein **18—20jähriger junger Mann,** der der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist und der einige Jahre in einem Holzdetailgeschäft angestellt war. Ferner wird ebendort ein **14—16jähriger Bursche** aus gutem Hause, der vier Mittelschulen absolviert hat, als Praktikant aufgenommen. Offerte erbeten unter Chiffre „Hüségös 301“ an die Exp. 59301

Verlässlicher, selbstständiger, tüchtig eingeführter Verkäufer der Weichholzbranche, der Praktikum besitzt, wird für ein Budapester Detailgeschäft acceptirt. Adresse in der Exp. 23456

Praktikant für technisches Bureau gesucht. Tadellose Kenntnis der ungarischen und deutschen Sprache und Stenographie Bedingung. An-fangsgehalt Kr. 60.—. Offerte unter „Ernst und Fleiß 225“ an die Exp. 59225

Tanoncok fizesóssel felvétetnek. Kulesár, csilárgyár, Deseffy-utca 9—11. 20346

Nachmittags-Korrespondent, perfekt deutsch-ungarisch, korrekte, schöne Handschrift, gesucht. Offerte mit Angabe der disponiblen Stunden, Gehaltsansprüche unter „Nachmittags-Korrespondent 121270“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 21954

Agenten können sich mit 3 Kronen Kapital einen schönen Nebenverdienst schaffen durch Verbreitung eines Hausartikels. Nachmittags zwischen 3—6 Uhr. Bilzer, Váci-ut 74. I. 13. 17865

Wer will in der Provinz täglich 20—40 Kronen verdienen? Der wende sich brieflich an Székely Arthur, Erzsébet-körút 56. 19186

Pályázatok. Könyvelői, pénztárosi, irodavezetői, gazdasági, erdési, gépészi, raktárnoki, levelezői, háztelgyelői, főmolnár-szesszói, vegyész, mérnöki, rajzoló és még sok más különféle szakmába vágó férfszemélyzet részére. Bővebbet olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatószám ingyen. József-körút 38. 59390

Irodai álláshoz juttatunk egy **nöt mint férst,** aki elvégzi szakiskolánk tanfolyamát. 15 éve fennálló helyeszközlő osztályunkba naponta érkeznek tömegesen megkeresések nagy czégek és részvénytársaságoktól **női és férfi** irodai alkalmazottakat kérve. Tá-jékoztatót küld a Kereskedelmi alkalmazottak országos egyesületének kereskedelmi szakiskolája, Andrassy-ut 67. Telefon 79—45. 18582

Krankenschwesterin für dauernde Stellung, ältere, intelligente Person, Deutsche, in ein gutes Bürgerhaus gesucht. Gehalt 80—100 K. monatlich. Adressen erbeten „N. B. 181“ an die Exp. 59181

Fiatal irodista, a ki a magyar-német nyelvet tökéletesen bírja, felvétetik Guttman Gyula sajtó-gyárában, Liptó-Szentmiklós. 59492

Älterer Eisenkommiss welcher sehr verlässlich, längere Zeit auf einem Posten ist, ungarisch, slovakisch und deutsch spricht, erfahren und praktisch im Waarenein- und Verkauf, selbstständig arbeiten kann, wird als erster Kommiss gesucht. Offerte mit Gehaltsangabe an Steiner Armin in Galgóc. 24174

Jerusalemische Wirtschaftlerin, nicht über 30 Jahre, die gut kocht, wird aufgenommen. Dampfkegel Sothe bei Fiume. 24170

Praktikant mit schöner Handschrift wird für Bureau sofort aufgenommen. Adresse in der Exp. 18600

Deutsch-ungarischen Korrespondenten sucht Informationsbureau zum sofortigen Eintritt. Selbstständige Konzipierung von Informationen unbedingt erwünscht. Branchenfunde bevorzugt. Offerte unter „Klotter Maschinenreiber“ befördert Rudolf Woffe, Nádor-utca 11. 17889

Gyakornok kezdőfőtessel azonnali belépésre gabonabizományi irodába kerestetik. Ajánlatok „Gabona 1977“ jellegre Blockner hirdetői irodába, Sütő-utca, Kéretnek. 17887

Kereskedelmi utazók, akik mellékesen **életbiztosítások szerzésével** foglalkozva, könnyen kereshetnek havonta **3—400 koronát,** küldjék ajánlataikat „Nagy Kereset 1946“ jelleg alatt **Blockner J.** hirdetői irodájába, Budapest, Sütő-utca 6. 17888

Hivatalnoknő, több évi gyakorlattal, nagykereskedésben felvétetik. Ajánlatok fizesési igény megjelöléssel „B. K. 735“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 22033

Báró Springer Gusztáv csejetei gazdaságában **ispáni állás** betöltendő. Pályázhatnak oly egyének, kik több évi gyakorlattal rendelkeznek (czukorperatermelés, hizlalás stb.) és a magyar, német, tót nyelvet bírják. Pályázatok Uradalmi Jóságigazgatósághoz, Bucsaný, Nyitra-megye, intézendők. 24176

Perfekt rófós, divatárúsgédelt azonnali belépésre keresnek Pirmitzer József fia Szekszárdon. Személyes bemutatkozás kedden délelőtt 9—12 között: Lichtmann, Izabella-utca 83. 59517

Divatárúsnő, aki a kalap készítésben és díszítésben jártas, felvétetik Erdei Henrikné üzletében, Czegléden 70. 41030

Könyvelőt, levelezőt azonnali belépésre keres Pirmitzer József és fia czég Szekszárdon. Személyes bemutatkozás kedden II. 8-án d. e. 9 12-ig Izabella-utca 83 Lichtmann. 22032

Nachmittagsbeschäftigung findet ein in der Buchhaltung und Korrespondenz versierter Beamter mit schöner Klotter Handschrift. Offerte mit Gehaltsangabe der Gehaltsansprüche u. fündigen Anstellung unter Chiffre „Verkehr 519“ an die Exp. 59519

Helyi ügynök, fiatal, szorgalmas, fűszeresek látogatására ügynökségnél felvétetik. Jelentkezni 1—3 között lehet. Sipó-utca 16, I. 3. 59483

Stenotypist, schnell und sicher arbeitend, nur prima Kraft, keine Anfängerin, zu sofortigem Eintritt gesucht. Meldungen: Tabakgasse 29, Erdladen. 59478

Einige Adressenschreiber, mit guter Handschrift, die auch möglichst die ungar. Sprache beherrschen können sich sofort melden Tabakgasse 29, Erdladen. 59478

Französin, welches die deutsche und ungarische Sprache in Wort und Schrift beherrscht, mit den Bureauarbeiten vertraut, findet Anstellung in den Nachmittagsstunden von 3—5 Uhr. Offerte unter Angabe der Gehaltsansprüche unter „Komptoir 473“ an die Exp. 59473

Flörendü kirakaterendözö a női, férfsdivat és rófösszakmából azonnali felvétetik Ungár Lipót czégnél, Nyiregyházan. 24172

Ein jüngerer intelligenter Kommiss der Herrenkleider, Herrenmode, Damenkonfektion und Schuhbranche wird für 15. Februar oder 1. März gesucht. Anfangsgehalt 60 Kronen, Kost und Logis. Sprachen ung., deutsch und rumänisch notwendig. Offerte und Zeugnisse zu senden an Leopold Neumann, Herren- und Damenmode- und Schuhwaarenhaus, Fogarasz. 24173

Mit der Selbstbranche durchaus vertrauter Herr mit sympath. Neuzug von erlerter Firma für Acquisition und zum Bejuge der Kundenschaft gesucht. Ungarisch und deutsch sprechende Reflektanten wollen ihre Offerte unter „N. G. 3478“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 9, senden. 19491

Kontorist, schneller, zuverlässiger Arbeiter, per sofort gesucht. Offerte mit Gehaltsangabe unter „Dauernd 3481“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 9. 19490

Komptoiristin, Christin, der deutschen Sprache mächtig und in den Buchhaltungsarbeiten bewandert, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Eigenschaftig geschriebene Offerte sind persönlich zu überreichen bei **Jof. v. Törst, VI., Király-utca 12, I. Stof. Radn. 3—6.** 23449

Levelező, ki önállóan magyarul és németül levelez, stenografál és Remington gépen ír, helybeli gépgyárbán azonnali felvétetik. Ajánlatok „Gépgyár 3480“ alatt Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 9 alá keretnek. 19492

Fiatal jóírásu komptoiristát keresünk, aki saldakonto vezetésére is vállalkozik. Magyar és német nyelvű ajánlatok eddigi működés pontos megjelölésével „Biztos jövő 498“ jellegre a kiadóba kérünk. 59498

Mahagoni - Schlafzimmer- einrichtung, geschliffene Flü-gellolette-Glastafel 180 fl. Palissanderbetend, Pfeiler-kasten, Tisch, echte Lederstühle mit Federn 300 fl. verkäuflich. Lázár-utca 3. 19177

Amerikanische Schreibische siebzig, Mahagoni neunzig Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 19179

Herrschafsmöbel. Kaufe und verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Mahagoni-Herrenzimmer, Teppiche, Vert-heimkaffen, Piano, Vorzimmerkästen, Küchenmöbel. Lay, Almásy-tér 17. 19425

Möbel, vorzügliche Qualität, gegen Kassa, wie auch gegen günstige Ratenzahlung billig erhältlich in Möbeldiederlage Sándor Jánó, V. Bezirt, Bant asse 7 (neben Váci-körút). 17800

Möbelverkauf äußerst billig Baar und auf Raten bei Bofor. Baross-utca 67. Előjáróság épület. 19169

Ebdélök és hálószobák legutányosabban csakis Balassa és Rónánál, Eöt-vös-utca 17 (Andrassy-ut sarok). 19157

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei **Steinberger Manó,** Teréz-körút 40. 59188

Butorok a legfinomabb és a leggyorsabb kivitelben készpénzért és részletfizetésre a legújabb módszer szerint **áremekedés nélkül.** Kapható **Mübutor Kereskedelmi Részvénytársaság, IV., Aranykő-utca 5.** 40904

Mein Möbel-Lager habe ich nach der endtziehenden Adresse verlegt, wo ich infolge des **kleinen Hausinnes** meine Waaren zu **billigen Preisen verkaufen kann.** **Dósa Kálmán, Tischler und Tapezierer, Budapest, Rakóczi-ut 18. Eingang: Kazinczy-utca 2. Paräcontant gratis und franko. Separate Kreditabtheilung.** 22938

Englische Ledermöbel- Industrie verwendet photographisches Album für 50 K. Ständiges Garniturenlager. Gebrauchte Ledermöbel werden zum Farben angenommen. Szücs, Tapezierer, József-körút 14. 59520

Möbelkredit neuen Systems, Möbel bejter Ausführung, gegen baar oder an bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schüde der Bank u. können in Folge dessen Waarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antheilshenigeichnung, noch zu onstigen Aus-gaben. 59518

30% Ersparnis! Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, felemlot. Kauf, Verkauf von Herrschafsmöbeln und dürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Lutter. Telefon 82—13. 59519

Sessel, Gartenstühle, Lederstühle, Mohrstühle, Speisestühle, Klavierstühle, Schaufelstühle, Kinderstühle, Klotters fault man gut u. billig bei **Langraf Mór,** Sessel-fabrik-Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2 (Központi városház). 59523

Möbel-Ausverkauf billigt auf Ratenzahlungen wie auch gegen Baar, Schlafzimmer, Teppichdivane und einzelne Möbelftüde. Jósika-utca 17. 17833

Eine feine, elegante Haus- haltung von 4 Zimmern, Vorzimmer, Kücheneinrichtung ist sofort billig zu verkaufen. Andrassy-ut 35, II, 13. 41016

Maschinen.

Elektromotore, Dynamomaschinen, Ventilations-, Kraft- und Ventilationsanlagen **Laub Lipót,** Budapest, Liszt Ferenc-tér 17. Preis-kourant. 22983

Benzinmotor, 8—10 HP, gebraucht, gut erhalten, wird sofort inklusive Anstellung, betriebsfähig, mit Garantie, zu kaufen gesucht. Offerte unter „Benzinmotor 247“ an die Exp. 59247

Benzinmotor, 16 HP, Fabrikat Langen & Wolf, gebraucht, jedoch fabriksmäßig tadelloß repariert, mit magnetischer Zündung, unter weitestgehender Garantie empfohlen billigst **Bejhat & Roth,** Motorenfabrik, Budapest, VI., Tüzér-utca 25, sz. (Hungaria-körút mellett). 59249

Kunst-Glasmaschinen mit Motorenantrieb Preis-kourant gratis. **Ingenieur Bernát Gärtner,** Budapest, VI., Gyár-utca 1. 19477

Die israel. Kultusgemeinde in Mofkubin, da hier fertige Magesz bestellt werden und nicht hier gebaden wird, verkauft eine noch sehr wenig benützte neue Mageszmaschine und Borknetmaschine samt allen noch dazu gehörigen Reaniffiten um 250 Kronen. Nähere Aufklärung darüber brieflich beim Kultusvorstand. 24101

Konkurse.

Ersekujvári congr. izr. hitközség. Konkurs. Gefertigte Kultusgemeinde beabsichtigt auch heuer das Mageszbadrecht im Ofertwege abzugeben und eröffnet auf daselbe einen Konkurs. Reflektanten wollen Offerte an das Gemeindevotariat einjenden, wo auch über nähere Bedingungen Informationen erteilt werden. Ersekujvár, 2. Febr. 1910. 24147 Kultusvorstand.

Konkurs. Die isr. Kultusgemeinde Bellus sucht einen tüchtigen Vorbetter, der Schöpdet Refore Ulbodet sein muß, mit einem Jahresgehalt von 600 Kr., 100 Kr. Wohnungsbeitrag, Schöchita und üblichen Neben-einkommen. Chemra- und Tempeldienst trägt circa 200 Kronen. Rejsejpejen werden dem Acceptierten vergütet. Bellus, im Monate Februar 1910. 24175 Carl Brichta, Präjes.

Pályázati hirdetés. A mocsónoki izr. elemi népiskolához szigoruan vallásos előéletű talmudista kerestetik, ki a hitoktatásnak főként bibliai részét magyar és német nyelven végezni tudja. Egyuttal arra is képes, hogy a főünnepeken megfelelően előimádkozzék. Fizesés megegyezés szerint. Kizárólag orth. rab-biktól származó bizonyítványokkal felszerelt ajánlatokat kérik. A mocsónoki izr. iskola-szék. 24169

Möbel.

Vesz urasági lakberendezéseket, egyes jobb darabokat, partiárukat legnagyobb öszze erejéig. **Kuttner, Hajós-u. 9.** Telefon 158—40. 22009

Salon-einrichtung. Mahagoni, Kanapé, Sautenils, Sessel, Hocker, Tisch 95 fl. verkäuflich. Lázár-utca 3. 19178

Herrenzimmer, Mahagoni-Bücherstunt, Schreibisch, Lederstühle 130 fl. engl. Lederarmatur, verkäuflich. Lázár-utca 3. 19176